



Evaluationsbericht 2023 - 2025

Inhalt

I.	Abbildungsverzeichnis.....	5
II.	Tabellenverzeichnis.....	7
1.	Projektbeschreibung.....	8
2.	Methodik.....	9
2.1.	Quantitative Befragung.....	10
2.1.1.	Lehrkräfte.....	10
2.1.2.	Schulkinder.....	10
2.1.2.1	Post-Befragung.....	10
2.1.2.2	Post-Hoc-Befragung.....	11
2.2.	Qualitative Befragung.....	13
3.	STUDIE 1: Post-Befragung.....	15
3.1.	Ergebnisse Lehrkräfte-Befragung.....	15
3.1.1.	Organisation des <i>FDST</i>	15
3.1.2.	Förderpaket.....	16
3.1.3.	Schnittstelle mit Eltern.....	18
3.1.4.	Login-Prozess im <i>deinsport.de</i> -Online-Portal.....	20
3.1.5.	Mehrwert und Attraktivität des Projektes.....	21
3.1.6.	Probetrainings und Vereinsanmeldungen.....	25
3.1.7.	Feedback Projektteilnahme.....	26
3.2.	Ergebnisse Schulkinder-Befragung.....	29
3.2.1.	Bewegungsverhalten und Sportbezug.....	29
3.2.2.	Feedback zum <i>FDST</i>	33
3.2.3.	Login-Prozess im <i>deinsport.de</i> -Online-Portal.....	36
3.2.4.	Bewertung des <i>deinsport.de</i> -Outputs.....	39
3.2.5.	Langfristiges Interesse an dem Projekt.....	44
3.3.	Ergebnisse Eltern-Befragung.....	46
3.3.1.	Bewegungs- und Sportbezug des Elternteils.....	46
3.3.2.	Bewegungs- und Sportbezug des Kindes.....	46
3.3.3.	Stellenwert von Sport und Bewegung innerhalb der Familie.....	46
3.3.4.	Bezug zu Vereinssport seitens der Eltern.....	46
3.3.5.	Erwartungshaltung Projekt.....	47
3.3.6.	Informationsfluss zum Projekt.....	47

3.3.7.	Eindruck des Kindes zum <i>FDST</i>	47
3.3.8.	Login-Prozess im <i>deinsport.de</i> -Online-Portal.....	47
3.3.9.	Eindruck bezüglich der vorgeschlagenen Sportarten.....	47
3.3.10.	Probetraining.....	47
3.3.11.	Vereinsbeitritt	48
3.3.12.	Zusammenfassendes Fazit	48
3.4.	Interpretation und Diskussion der Ergebnisse.....	49
3.4.1.	Stärken und Mehrwerte des Projektes	50
3.4.1.1.	Organisation des <i>FDST</i>	50
3.4.1.2.	Inhalte.....	50
3.4.2.	Stolpersteine und Optimierungspotenziale des Projektes	50
3.4.2.1.	Informationsfluss und Schnittstellenarbeit.....	50
3.4.2.2.	Login-Prozess nach <i>FDST</i>	51
3.4.2.3.	<i>deinsport.de</i> -Output	52
3.4.3.	Hindernisse und Barrieren für einen Vereinsbeitritt	53
3.4.3.1.	Sportlicher Hintergrund und Interessen der Kinder	53
3.4.3.2.	Unterstützung der Eltern.....	54
3.4.3.3.	Sonstige Hindernisse und Barrieren.....	55
3.5.	Zusammenfassung und Ausblick	56
4.	STUDIE 2: Längsschnitt Post- & Post-hoc-Befragung	58
4.1	Fragestellungen	58
4.2	Ergebnisse der Schulkinder-Befragung	58
4.2.1	Bewegungsverhalten	58
4.2.2	Teilnahme an einem Probetraining nach <i>FDST</i>	60
4.2.3	Anmeldung in einem Sportverein nach <i>FDST</i>	62
4.2.4	Mitgliedschaft im Sportverein.....	64
4.2.5	Eigenschaften der zum Vereinsbeitritt motivierten Kinder	68
4.2.5.1	Post-Hoc-Befragung	68
4.2.5.2	Post-Befragung	71
4.3	Interpretation und Diskussion der Ergebnisse.....	72
4.3.1	Bewegungsverhalten	72
4.3.2	Teilnahme an einem Probetraining nach <i>FDST</i>	72
4.3.3	Anmeldung in einem Sportverein nach <i>FDST</i>	73

4.3.4	Einfluss der Eltern.....	74
4.3.5	Eigenschaften der zum Vereinsbeitritt motivierten Kinder.....	75
4.4	Zusammenfassung und Fazit.....	76
5	Literatur.....	78
6	Anhang.....	80
6.1.	Fragebogen Lehrkräfte.....	80
6.2.	Post-Fragebogen Schulkinder.....	87
6.3.	Post-hoc-Fragebogen Schulkinder.....	92
6.4.	Interviewleitfaden Eltern-Befragung.....	96

I. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Informationslage über FDST	15
Abbildung 2: Unklarheiten am <i>FDST</i>	15
Abbildung 3: Informationslage zum Förderpaket	16
Abbildung 4: Aufklärung der Eltern über Förderpaket	17
Abbildung 5: Inanspruchnahme des Förderpakets	18
Abbildung 6: Interesse der Eltern an <i>deinsport.de</i>	18
Abbildung 7: Kommunikationskanäle zwischen Lehrkräften und Eltern zum <i>FDST</i> (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)	19
Abbildung 8: Rückfragen der Eltern	19
Abbildung 9: Interesse der Eltern an digitaler Infoveranstaltung.....	20
Abbildung 10: Barrieren beim Login-Prozess (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)	20
Abbildung 11: Vorliegen eines Mehrwertes für Kinder durch das Projekt	21
Abbildung 12: Motivation zu Bewegung durch <i>deinsport.de</i>	22
Abbildung 13: Vorliegen eines Mehrwertes für Lehrkräfte durch das Projekt.....	24
Abbildung 14: Vereinbarung von Probetrainings.....	25
Abbildung 15: Vereinsanmeldungen durch Projekt	25
Abbildung 16: Barrieren für einen Vereinsbeitritt (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)	26
Abbildung 17: Interesse an erneuter Projektteilnahme	26
Abbildung 18: Weiterempfehlung des Projektes	27
Abbildung 19: Organisationsaufwand des Projektes	27
Abbildung 20: Körperliche Aktivität der Kinder in einer Woche.....	29
Abbildung 21: Mitgliedschaft in einem Sportverein	30
Abbildung 22: Bewegung im Alltag der Kinder	30
Abbildung 23: Sportarten, die die Kinder aktuell im Sportverein treiben oder getrieben haben	31
Abbildung 24: Mitgliedschaftsdauer im Sportverein	32
Abbildung 25: Gründe für Sportvereinsaustritt (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)	33
Abbildung 26: Erhalt der Bewegungsbroschüre.....	33
Abbildung 27: Ort, an dem Broschüre gelesen wurde	34
Abbildung 28: Bewertung des <i>FDST</i>	34
Abbildung 29: Dinge, die den Kindern am <i>FDST</i> besonders gut/nicht so gut gefallen haben .	35
Abbildung 30: Meinung der Eltern über Teilnahme am <i>FDST</i>	36
Abbildung 31: Login nach dem <i>FDST</i>	37

Abbildung 32: Gründe für das Auslassen des Logins (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)	38
Abbildung 33: Unterstützung beim Login	38
Abbildung 34: Bewertung der vorgeschlagenen Sportarten	39
Abbildung 35: Gründe für keine positive Bewertung der vorgeschlagenen Sportarten (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt).....	39
Abbildung 36: Favorit unter den vorgeschlagenen Sportarten	40
Abbildung 37: Sportarten, die den Kindern besonders gut gefallen haben	41
Abbildung 38: Interesse an Probetraining	41
Abbildung 39: Sportarten, in denen Interesse an einem Probetraining besteht	42
Abbildung 40: Gründe für kein Interesse an einem Probetraining (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)	43
Abbildung 41: Interesse an einer Vereinsanmeldung.....	43
Abbildung 42: Gründe für kein Interesse an einer Vereinsanmeldung (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)	44
Abbildung 43: Erneute Teilnahme am <i>FDST</i>	44
Abbildung 44: Erneute Teilnahme am <i>FDST</i> (aufgeteilt nach Vereinszugehörigkeit).....	45
Abbildung 45: Körperliche Aktivität in der Woche (Post & Post-Hoc).....	59
Abbildung 46: Bewegung im Alltag (Post & Post-Hoc).....	60
Abbildung 47: Probetraining Planung (Post) – Probetraining Teilnahme (Post-Hoc).....	61
Abbildung 48: Spaß am Probetraining (Post-Hoc)	62
Abbildung 49: Ergänzende Frage, wieso nicht an einem Probetraining teilgenommen wurde (Post-Hoc).....	62
Abbildung 50: Anmeldung im Sportverein nach <i>FDST</i> – Post: geplant, Post-Hoc: umgesetzt. 63	
Abbildung 51: Ergänzende Frage zur Anmeldung in einem Sportverein (Post-Hoc)	64
Abbildung 52: Mitgliedschaft Sportverein (Post und Post-Hoc)	64
Abbildung 53: Motive für Mitgliedschaft im Sportverein (Post-Hoc)	67
Abbildung 54: Sportbegeisterung (Post-Hoc)	67
Abbildung 55: Bewegungsverhalten im Mittel (Aufgeteilt in Schulkinder, die sich nach <i>FDST</i> im Verein angemeldet haben oder nicht)	68
Abbildung 56: Mitgliedschaft im Sportverein (Aufgeteilt in Schulkinder, die sich nach <i>FDST</i> im Verein angemeldet haben (N=60) oder nicht (N=200))	69
Abbildung 57: Gründe für Mitgliedschaft im Sportverein (aufgeteilt in Schulkinder die sich nach <i>FDST</i> im Verein angemeldet haben (N=60) und nicht (N=200))	70
Abbildung 58: Sportbegeisterung (aufgeteilt in Schulkinder die sich nach dem <i>FDST</i> im Verein angemeldet haben (N=60) und nicht (N=200)).....	71
Abbildung 59: Bewegungsverhalten der nach dem <i>FDST</i> zum Vereinssport motivierten Kinder zu Post und Post-hoc (N=11).....	71

II. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Überblick zur Umsetzung von <i>deinsport.de</i> 2. Projektphase BRAWO 2023/24.....	9
Tabelle 2: Zusammenhängende Haupt- und Sub-Fragen im Fragebogen der Lehrkräfte	10
Tabelle 3: Zusammenhängende Haupt- und Sub-Fragen im Fragebogen der Schulkinder	11
Tabelle 4: Zusammenhängende Haupt- und Sub-Fragen im Fragebogen der Schulkinder	12
Tabelle 5: Unklarheiten am <i>FDST</i> - Zitation der Lehrkräfte	16
Tabelle 6: Unklarheiten zum Förderpaket - Zitation der Lehrkräfte.....	16
Tabelle 7: Gründe für Nichtaufklärung der Eltern über Förderpaket - Zitation der Lehrkräfte	17
Tabelle 8: Lösungsvorschläge zur Minderung der Login-Barrieren - Zitation der Lehrkräfte..	21
Tabelle 9: Mehrwerte des Projektes für Kinder - Zitation der Lehrkräfte	22
Tabelle 10: Barrieren des Projekterfolges - Zitation der Lehrkräfte	23
Tabelle 11: Anpassungsvorschläge von <i>deinsport.de</i> - Zitation der Lehrkräfte.....	23
Tabelle 12: Mehrwerte des Projektes für Lehrkräfte - Zitation der Lehrkräfte	24
Tabelle 13: Verbesserungsvorschläge zum Projekt - Zitation der Lehrkräfte	28
Tabelle 14: Kreuztabelle zum Probetraining Post und Post-Hoc	61
Tabelle 15: Kreuztabelle Anmeldung Sportverein (Post und Post-Hoc)	63
Tabelle 16: Mitgliedschaft Sportverein (Post und Post-Hoc).....	66

1. Projektbeschreibung

deinsport.de ist ein Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekt, welches darauf abzielt, Kinder der dritten und vierten Klassen langfristig für den organisierten Vereinssport zu gewinnen und in die örtlichen Sportvereine zu integrieren. Im Rahmen des Projektes werden den Kindern durch das Absolvieren sportmotorischer Tests ihre individuellen Stärken („Schätze“) aufgezeigt. Die identifizierten „Schätze“ dienen als Grundlage für die Empfehlung geeigneter Sportarten wie Spielsportarten, Ausdauersport, kompositorische Sportarten u. v. m.. Die Zielgruppe von **deinsport.de** befindet sich in einem geeigneten Alter für motorisches Lernen. Eine Spezialisierung auf bestimmte Sportarten ist ab diesem Zeitpunkt vorteilhaft. Wenn Kinder Sportarten ausüben, die zu ihren Fähigkeiten passen, erleben sie mehr Freude und Erfolg, wodurch Stress und Frustration vermieden werden können. Langfristig stärkt dies die Bindung an den Sport und leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheitsförderung der Kinder (Froböse & Großmann, 2017).

Im Zuge des *Finde Deinen Sport Tag (FDST)*, welcher während der regulären Unterrichtszeit stattfindet, durchlaufen die Kinder neun auf Gütekriterien geprüfte motorische Tests. Dazu zählen Ballprellen, Liegestütz, Zielwerfen, Kasten-Bumerang-Lauf, Rumpfbeuge, 20-Meter-Sprint, Standweitsprung, seitliches Hin- und Herspringen sowie ein 6-Minuten-Lauf. Die motorischen Tests werden von vier **deinsport.de Instructors** durchgeführt und von den Lehrkräften begleitet. Die Lehrkräfte tragen im Anschluss die aus den Tests ermittelten Werte mit einem Verschlüsselungscode in das **deinsport.de**-Online-Portal ein. Der Verschlüsselungscode dient der Anonymisierung der Daten. Die Kinder loggen sich zuhause mit ihren Eltern unter der Angabe desselben Codes ebenfalls im **deinsport.de**-Online-Portal ein und beantworten vier Fragen zu ihren sportlichen Vorlieben und Abneigungen:

1. Magst du Sportarten mit einem Ball?
2. Magst du Sportarten mit Musik?
3. Magst du es, wenn du beim Sport Körperkontakt mit einem Gegner hast (zum Beispiel beim Zweikampf im Fußball)?
4. Machst du gerne in einem Team Sport (oder lieber für dich allein)?

Aus den Antworten der vier Fragen und den Ergebnissen der sportmotorischen Tests werden für jedes Kind individuelle Empfehlungen für zwei Sportartenkategorien ermittelt. Anschließend erhalten die Kinder bis zu vier passende Sportartenvorschläge inklusive der im Umkreis vorhandenen Sportvereine. Der Umkreisradius für die Suche umfasst 10 km und wird optional auf 20 – 30 km erweitert. Dadurch werden die Kinder und Eltern zu einem Probetraining respektive einer Mitgliedschaft animiert.

Seit dem Start von **deinsport.de** im Februar 2020 haben bereits über 18.200 Kinder, aus 189 Schulen mit 903 Klassen, an den bisherigen, bundeslandübergreifenden Projektphasen teilgenommen und damit die Möglichkeit erhalten, eine Sportartenempfehlung zu bekommen.

deinsport.de wurde bereits im Sommer 2022 hinsichtlich der Akzeptanz und Durchführbarkeit im Setting Grundschule unter Mitwirkung von Lehrkräften, Eltern sowie Schulkindern evaluiert. Dabei wurde das Feedback der teilnehmenden Lehrkräfte sowie der Schulkinder mittels Fragebögen erhoben. Anschließend erfolgte die zweite Projektphase 2023/24, deren Überblick in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet ist.

Tabelle 1: Überblick zur Umsetzung von **deinsport.de** 2. Projektphase BRAWO 2023/24

Durchführungszeitraum der <i>FDST</i>	29. Februar 2024 – 03. Juni 2024
Anzahl der teilnehmenden Schulen	13 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Klassen	70 Klassen
Anzahl der angemeldeten Schulkinder	1.237
Anzahl der Teilnehmer/innen am <i>FDST</i>	1.007
Anzahl der Logins	491
Zeitraum Datenerhebung	08. Mai 2024 – 08. Juli 2024
Auswertungszeitraum	27. Juni 2024 – 07. August 2024
Evaluationsmethode	Querschnittsanalyse nach Ablauf der Intervention
Anzahl der ausgefüllten Lehrkräfte-Fragebögen	16 (100 % Rücklaufquote)
Anzahl der ausgefüllten Schulkinder-Fragebögen	370 (36,74 % Rücklaufquote)

2. Methodik

Das Ziel der aktuellen Evaluation von **deinsport.de** ist die Identifikation von Hürden und Barrieren für einen Vereinsbeitritt. Dafür fanden nach der Durchführung des *FDST* Paper-Pencil-Befragungen (Post-Befragung) mit den Lehrkräften sowie mit den Schulkindern statt (s. Anhang 9.1. und 9.2.). Zur Ermittlung weiterer Herausforderungen für einen Vereinsbeitritt wurden zusätzlich leitfadengestützte Interviews mit den Eltern durchgeführt (s. Anhang 9.3.). Um weiterhin die Wirksamkeit von **deinsport.de** zu überprüfen, erfolgt zu einem späteren Befragungszeitpunkt (ca. ¾ Schuljahr später) eine Nachhaltigkeits-Befragung via Fragebogen (Post-Hoc-Befragung) mit den Schulkindern, die zum Zeitpunkt des *FDST* in den dritten Klassen gewesen sind. So wird auch der langfristige Erfolg des Projektes überprüft. Der vorliegende Evaluationsbericht konzentriert sich im ersten Teil auf die Ergebnisse der Post-Befragung und im zweiten Teil auf jene der Post-Hoc-Befragung.

2.1. Quantitative Befragung

2.1.1. Lehrkräfte

Der Fragebogen für die Lehrkräfte besteht aus 26 Fragen, die sich aus 20 Hauptfragen und sechs Sub-Fragen zusammensetzen. Vier Sub-Fragen sind in Abhängigkeit der vorab gegebenen Antwort der Hauptfrage zu beantworten (s. Tabelle 2). Der Fragebogen erhebt Informationen zu verschiedenen Dimensionen. Dazu zählen die Organisation des *FDST*, das Förderpaket, die Schnittstelle mit den Eltern, der Login-Prozess, der Mehrwert und die Attraktivität des Projektes, die Probetrainings und Vereinsanmeldungen sowie ein zusammenfassendes Feedback zur Projektteilnahme. Insgesamt sind sieben Fragen offen und 19 Fragen geschlossen gestellt. Bei weiteren sechs Fragen kann entweder bei einer Positiv- oder Negativantwort ein Freitext ausgefüllt werden.

Tabelle 2: Zusammenhängende Haupt- und Sub-Fragen im Fragebogen der Lehrkräfte

Fragebogen für die Lehrkräfte				
Hauptfrage Nr.	3	4	5	19
wenn Antwort	Nein	Nein	Nein	Zu hoch
dann Sub-Frage	3.1.	4.1.	5.1.	19.1.

2.1.2. Schulkinder

2.1.2.1 Post-Befragung

Der Post-Fragebogen der Schulkinder besteht aus insgesamt 23 Fragen, davon 13 Hauptfragen und zehn Sub-Fragen. Alle Sub-Fragen sind in Abhängigkeit der vorab gegebenen Antworten der Hauptfrage zu beantworten. Folglich müssen die Kinder nicht alle 23 Fragen beantworten (s. Tabelle 3). Die Ergebnisdarstellung der Sub-Fragen ist farblich an die Antwortfarbe der Hauptfrage angepasst. So werden beispielsweise die Ergebnisse der Sub-Fragen 3.1. und 3.2. stimmig zur Antwort „Ja“ der Hauptfrage 3. in lila dargestellt, während 3.3. und 3.4., welche auf die Antwort „Nein“ der Hauptfrage 3. folgen, in petrolblau abgebildet werden. Die Ergebnisse zu den Hauptfragen 9., 10., 11. und 12. beziehen sich auf Kinder, die sich im **deinsport.de**-Online-Portal eingeloggt haben. Zur besseren Abgrenzung sind diese in der Darstellung in lila-Tönen gehalten. Innerhalb des Fragebogens werden verschiedene Dimensionen abgefragt. Diese umfassen das Bewegungsverhalten und den Sportbezug, das Feedback zum *FDST*, den Login-Prozess im **deinsport.de**-Online-Portal, die Bewertung des **deinsport.de**-Outputs (vorgeschlagene Sportarten, Interesse an Probetraining, etc.) sowie das langfristige Interesse an dem Projekt. Von den 23 Fragen sind vier Fragen offen und 19 Fragen geschlossen gestellt.

Tabelle 3: Zusammenhängende Haupt- und Sub-Fragen im Fragebogen der Schulkinder

Fragebogen für Schulkinder								
Hauptfrage Nr.	3		4	8		9	11	12
wenn Antwort	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
dann Sub-Frage	3.1. & 3.2.	3.3. & 3.4.	4.1.	8.1.	8.2.	9.1.	11.1.	12.1.

Die Paper-Pencil-Befragung der Schulkinder wurde von den teilnehmenden Lehrkräften an den Schulen begleitet. Ausgefüllte Fragebögen der Lehrkräfte und der Schulkinder wurden postalisch oder eingescannt per E-Mail an die planero GmbH gesendet. Die Dateneingabe erfolgte durch die planero GmbH, während die Datensäuberung und -auswertung durch die fischimwasser GmbH erfolgte.

Für die Evaluation liegen insgesamt 16 Fragebögen der teilnehmenden Lehrkräfte und 370 Fragebögen der teilnehmenden Schulkinder vor. Vor dem Hintergrund, dass jeweils eine verantwortliche Lehrkraft pro Schule als **deinsport.de**-Coach agiert, haben alle Coaches der 13 teilnehmenden Schulen (s. Tabelle 1) zuzüglich weiterer Klassenlehrkräfte die Fragebögen ausgefüllt. Folglich liegt der Evaluation je eine stellvertretende Meinung jeder Schule vor. Bei den Schulkindern entspricht die Rücklaufquote 36,74 % im Verhältnis zur Zahl der teilnehmenden Schulkinder am *FDST*. Auch nach der Bereinigung der Daten konnten alle Fragebögen für die Evaluation berücksichtigt werden. Fragebögen, bei denen nur einzelne Fragen ausgelassen wurden, wurden, sofern kein anderes Ausschlusskriterium gegriffen hat, mit in die Analyse eingeschlossen. Ausgeschlossen wurden demnach Daten von Sub-Fragen, die aufgrund der vorherigen Antwort zur Hauptfrage nicht hätten bearbeitet werden müssen.

2.1.2.2 Post-Hoc-Befragung

Im Rahmen der Post-Hoc-Befragung, die etwa ein Jahr nach dem *FDST* stattfand, wurden die Daten mithilfe eines Fragebogens erfasst, der an die Schulkinder aus der ursprünglichen Post-Befragung ausgegeben wurde. Ziel war es, Veränderungen im Bewegungsverhalten sowie weiterführende Entwicklungen im Anschluss an den *FDST* zu erfassen. Der Post-Hoc-Fragebogen der Schulkinder besteht aus insgesamt 14 Fragen, davon sieben Hauptfragen und sieben Sub-Fragen. Alle Sub-Fragen sind in Abhängigkeit der vorab gegebenen Antworten der Hauptfrage zu beantworten.

Innerhalb des Fragebogens werden verschiedene Dimensionen abgefragt. Der Post-Hoc Fragebogen umfasst eine Mischung aus **geschlossenen** und **offenen Fragen**, die sich auf das sportliche Engagement der Schulkinder beziehen. Zunächst wird erfasst, wie oft die Kinder körperlich aktiv sind und wann sie sich im Alltag viel bewegen. Weitere Fragen untersuchen

die Teilnahme an Probetrainings und die Anmeldung in Sportvereinen nach dem "Finde Deinen Sport"-Tag.

Tabelle 4: Zusammenhängende Haupt- und Sub-Fragen im Fragebogen der Schulkinder

Fragebogen für Schulkinder						
Hauptfrage Nr.	3		4		5	7
wenn Antwort	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
dann Sub-Frage	3.1.	3.2.	4.1.	4.2.	5.1. & 5.2	7.1.

Die Paper-Pencil-Befragung der Schulkinder wurde von den teilnehmenden Lehrkräften an den Schulen begleitet. Ausgefüllte Fragebögen der Lehrkräfte und der Schulkinder wurden postalisch oder eingescannt per E-Mail an die planero GmbH gesendet. Die Dateneingabe erfolgte durch die planero GmbH, während die Datensäuberung und -auswertung durch die fischimwasser GmbH erfolgte.

Insgesamt lagen 282 vollständig ausgefüllte Post-Hoc-Fragebögen vor. Zur Verknüpfung mit den Daten der Post-Befragung wurden beide Datensätze über anonymisierte Matching-Codes zusammengeführt. Dabei konnten 67 Fälle (18,5 %) eindeutig gematcht werden. Was heißt, dass für diese Schulkinder sowohl Daten aus der Post- als auch aus der Post-Hoc-Befragung vorlagen.

Für die statistische Analyse wurden die Daten bereinigt und auf ihre Auswertbarkeit hin überprüft. Zunächst fand eine Datensäuberung des Post-Hoc Fragebogens statt, bei der Fälle mit unvollständigen, inkonsistenten oder schwer interpretierbaren Angaben ausgeschlossen wurden. Es wurden insgesamt zwei Fälle aufgrund unvollständiger Antworten (weniger als drei beantwortete Fragen) ausgeschlossen. Des Weiteren wurden zwei Fälle aufgrund krankheitsbedingter Einschränkungen (nicht in der Lage Sport zu treiben) ausgeschlossen. Zudem wurden 12 Fälle mit widersprüchlichen Angaben (z. B. „Ich bin schon in einem Sportverein“ und „Ich war noch nie Mitglied in einem Sportverein“) ausgeschlossen, da diese nicht mit den anderen Angaben übereinstimmten.

Ebenfalls erfolgte eine Datensäuberung beim Matching von Post- und Post-Hoc-Daten. Hierbei wurden ebenfalls Fälle mit widersprüchlichen Angaben (z. B. „Ich bin schon in einem Sportverein“ und „Ich war noch nie Mitglied in einem Sportverein“) ausgeschlossen. Insgesamt wurden 13 Fälle aufgrund solcher Widersprüche entfernt.

Die bereinigten Daten wurden für die statistischen Analysen verwendet. Die deskriptive Auswertung wurde für alle gültigen und bereinigten Fälle der Post- und Post-Hoc-Befragung durchgeführt. Bei inferenzstatistischen Verfahren, die Untersuchungen über den Zeitverlauf zum Ziel hatten, wurden ausschließlich gematchte Fälle (N=67) einbezogen. Zur Beantwortung der Fragestellungen kamen verschiedene statistische Tests zum Einsatz: Veränderungen der

Angaben der Kinder zwischen der Post- und Post-Hoc-Befragung wurden, abhängig vom Skalenniveau der Variablen, entweder mit t-Tests für verbundene Stichproben (metrische Variablen) oder mit McNemar-Tests (dichotome kategoriale Variablen) geprüft. Zur Darstellung der Häufigkeiten und zur Veranschaulichung von Antwortwechsell zwischen den Messzeitpunkten wurden Kreuztabellen erstellt. Darüber hinaus wurden Chi-Quadrat-Tests verwendet, um Zusammenhänge zwischen unabhängigen kategorialen Variablen (z. B. Anmeldung im Sportverein und Antwortoptionen) zu untersuchen. Für alle inferenzstatistischen Verfahren wurde ein Signifikanzniveau von $\alpha = .05$ festgelegt. Je nach Fragestellung wurden einzelne Variablen umcodiert. Insbesondere dann, wenn statistische Verfahren dichotome Antwortformate erforderten (z. B. beim Einsatz des McNemar-Tests). So wurden mehrstufige Antwortkategorien (z. B. „ja“, „nein“, „weiß nicht“) auf „ja“ und „nein“ reduziert, wobei „weiß nicht“ als fehlend gewertet wurde. Die deskriptive Auswertung basiert jeweils auf den gültigen Fallzahlen pro Frage.

2.2. Qualitative Befragung

Insgesamt haben sich sechs Elternteile verschiedener Schulen zu einem Interview bereit erklärt. Im Zeitraum vom 07. Mai 2024 bis 08. Juli 2024 wurden diese per Mail und/oder Telefon kontaktiert. Lediglich zwei Elternteile meldeten sich nach dem Erstkontakt zurück und vereinbarten einen Interview-Termin. Die übrigen vier Elternteile wurden in jeweils ein- bis zweiwöchigen Intervallen bis zu drei Mal erneut kontaktiert. Bei drei Elternteilen blieb eine Rückmeldung vollständig aus. Folglich fanden mit insgesamt drei Elternteilen die leitfadengestützten Interviews online (Video-Meeting) bzw. telefonisch statt. Diese wurden im Zeitraum vom 21. Mai 2024 bis 03. Juli 2024 durchgeführt. Die drei Interviews wurden im Nachhinein vollständig transkribiert und anonymisiert, um einen Rückschluss auf die Personen auszuschließen. Die Eltern wurden über die Anonymisierung sowie das Auswertungsverfahren aufgeklärt und erhielten eine zugehörige Einverständniserklärung. Nach Unterzeichnung der Einverständniserklärung wurden die Interviews durchgeführt und aufgezeichnet. Im Anschluss erfolgten die Transkription, Auswertung sowie Kodierung der Interviews. Dabei wurden inhaltlich ähnliche Aussagen der interviewten Elternteile geclustert und kategorisch zusammengestellt, woraus sich bestimmte Themengebiete für die Ergebnisdarstellung ergaben.

Das leitfadengestützte Interview setzte sich aus 15 übergeordneten Fragen zusammen, welche in Abhängigkeit der gegebenen Antwort und des Gesprächsverlaufs durch weitere Detailfragen ergänzt werden konnten.

Innerhalb des Interviews wurden verschiedene inhaltliche Schwerpunkte besprochen, welche im Anschluss mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring & Frenzl (2019) in unterschiedliche Kategorien eingeteilt wurden. Zunächst lagen der Bewegungs- und Sportbezug des Elternteils selbst sowie der Bewegungs- und Sportbezug des Kindes isoliert voneinander im

Fokus. Anschließend wurde der Stellenwert von Sport und Bewegung innerhalb der Familie sowie der Bezug zu Vereinssport seitens der Eltern erhoben, bevor projektspezifische Aspekte von **deinsport.de** thematisiert wurden. Dabei wurden die Erwartungshaltung und der Informationsfluss im Vorhinein, der Eindruck des Kindes über den *FDST*, der Login-Prozess im **deinsport.de**-Online-Portal und der Eindruck bezüglich der vorgeschlagenen Sportarten erfasst. Daran anknüpfend wurden die Eltern gefragt, ob Interesse an einem Probetraining sowie einem anschließenden Vereinsbeitritt besteht. Zuletzt hatten die Eltern die Möglichkeit, ein zusammenfassendes Fazit zu ziehen, in welchem sowohl die Vorteile des Projektes als auch Optimierungspotenziale beleuchtet werden konnten.

Die nachfolgende Darstellung der Ergebnisse erfolgt deskriptiv, unterteilt nach den Lehrkräften, den Schulkindern und den Eltern.

3. STUDIE 1: Post-Befragung

Studie 1 Beschreibung

3.1. Ergebnisse Lehrkräfte-Befragung

3.1.1. Organisation des *FDST*

Von den insgesamt 16 befragten Lehrkräften gaben nahezu alle (94 %; n=15) an, vor dem *FDST* ausreichend und rechtzeitig über die Organisation und den Ablauf des Tages informiert zu sein. Eine Lehrkraft verneinte diese Frage (6 %; n=1).

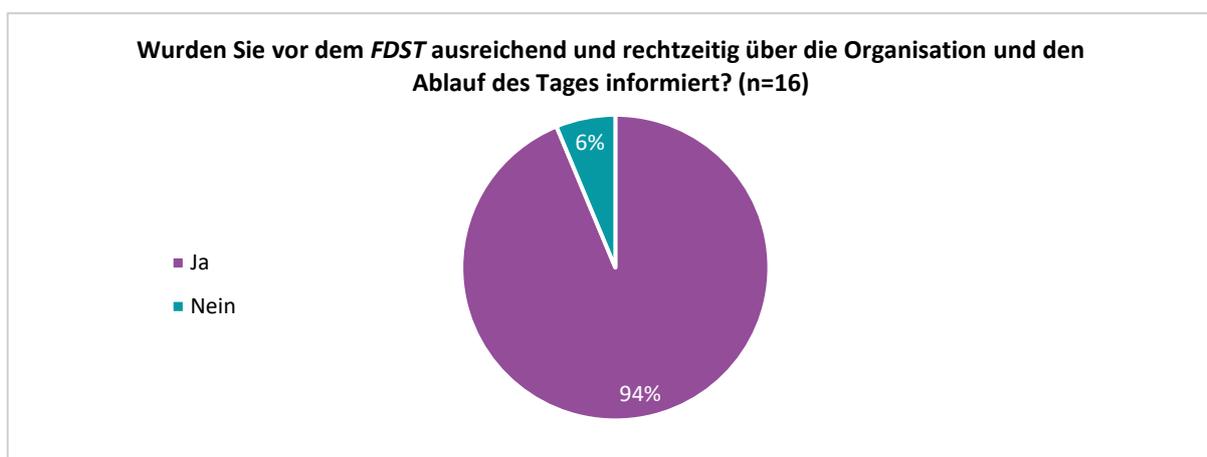


Abbildung 1: Informationslage über *FDST*

Etwas über ein Viertel der Lehrkräfte (27 %; n=4) hätte am Umsetzungstag auftretende Unklarheiten gerne detaillierter erklärt bekommen, während bei knapp drei Viertel aller Lehrkräfte (73 %; n=11) keine Unklarheiten aufgetreten sind.

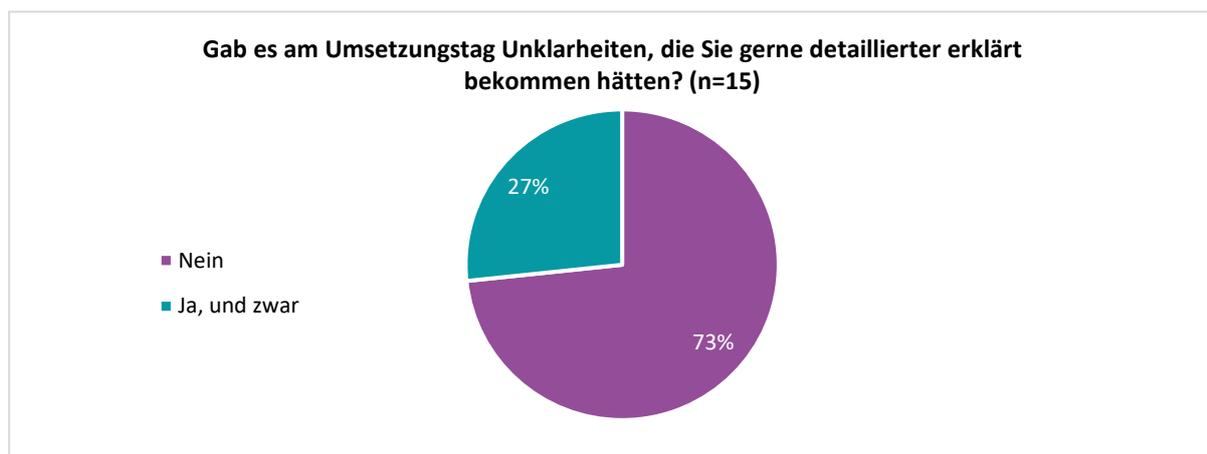


Abbildung 2: Unklarheiten am *FDST*

Lediglich zwei Lehrkräfte führten die Unklarheit weiter aus. Dabei handelte es sich zum einen um den allgemeinen Ablauf des *FDST* und zum anderen um den Umgang mit den Codes.

Tabelle 5: Unklarheiten am *FDST* - Zitation der Lehrkräfte

Ablauf (n=1)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Ablauf war nicht klar abgesprochen
Umgang mit Codes (n=1)	<ul style="list-style-type: none"> • Wie man mit den Codes besser umgehen kann

3.1.2. Förderpaket

Der Großteil der Lehrkräfte (86 %; n=12) fühlte sich ausreichend über das Förderpaket durch *deinsport.de* informiert. Zwei Lehrkräfte (14 %; n=2) gaben an, nicht ausreichend darüber informiert worden zu sein

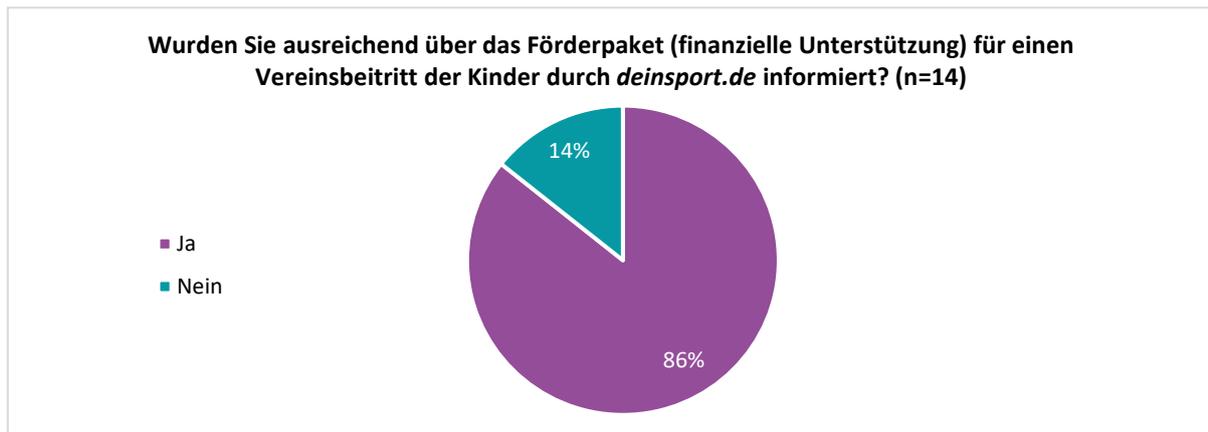


Abbildung 3: Informationslage zum Förderpaket

Die Antworten auf die anschließende Sub-Frage „Wo lagen die Unklarheiten?“ zeigen auf, dass die betroffenen Lehrkräfte nicht genügend Informationen über das Förderpaket erhalten haben oder detailliertere Informationen darüber benötigt hätten.

Tabelle 6: Unklarheiten zum Förderpaket - Zitation der Lehrkräfte

Nicht genügend Informationen erhalten (n=1)	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist das?
Mehr Informationen benötigt (n=2)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Quelle des Förderpakets ist unklar • War zwar in der Handreichung mit dabei, aber hätte nochmal extra erwähnt werden können

Obwohl sich 12 Lehrkräfte ausreichend über das Förderpaket informiert gefühlt haben (s. o.), gaben nur acht Lehrkräfte (62 %; n=8) an, auch die Eltern darüber ausreichend aufklären zu können. Fünf Lehrkräfte (38 %; n=5) wiederum gaben an, die Eltern nicht ausreichend über das Förderpaket informieren zu können.

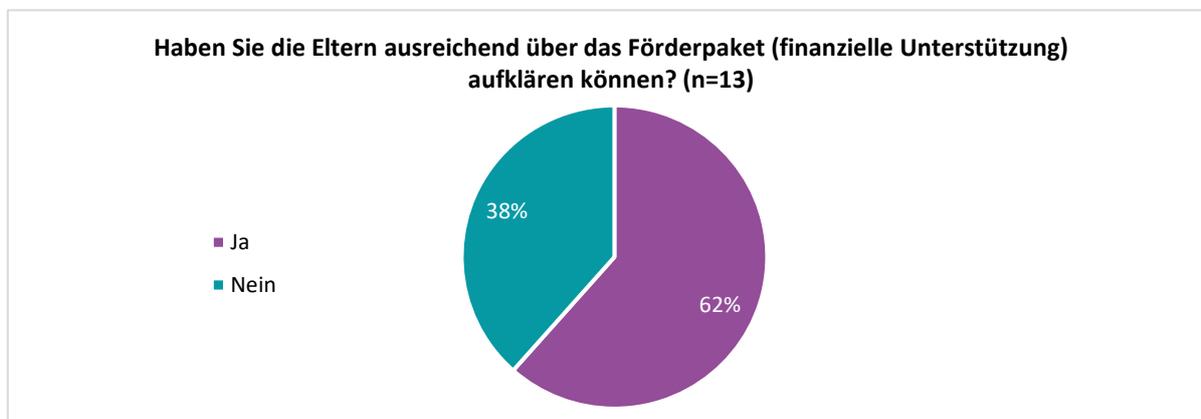


Abbildung 4: Aufklärung der Eltern über Förderpaket

Als mögliche Gründe hierfür wurden organisatorische Aspekte, die eigene Informationslage sowie der fehlende Bedarf seitens der Eltern genannt.

Tabelle 7: Gründe für Nichtaufklärung der Eltern über Förderpaket - Zitation der Lehrkräfte

Organisatorisches (n=2)	<ul style="list-style-type: none"> • Ich denke schon, da sie ja auch die Möglichkeit hatten an der online-Veranstaltung teilzunehmen • Die Elternbriefe sind zu lang, das liest keiner
Selbst nicht ausreichend informiert (n=2)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Quelle des Förderpakets ist unklar • Weil ich davon selbst nichts wusste
Kein Bedarf seitens der Eltern (n=2)	<ul style="list-style-type: none"> • Es gab keine Rückfragen der Eltern • Die Eltern der Kinder unserer Schule haben alle Geld und fast alle Kinder sind im Verein oder bewegen sich viel

Lediglich eine Lehrkraft (7 %; n=1) konnte eine Angabe über die Inanspruchnahme des Förderpakets von Kindern aus der eigenen Klasse machen und verneinte dies. Keine Lehrkraft bestätigte die Aussage (0 %; n=0), während die übrigen Lehrkräfte (93 %; n=14) „Weiß ich nicht“ ankreuzten.

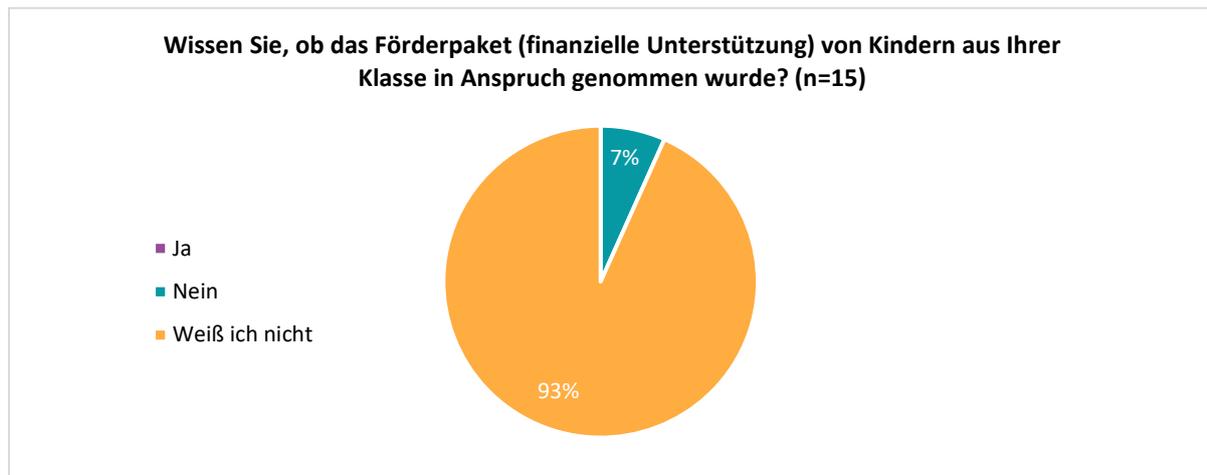
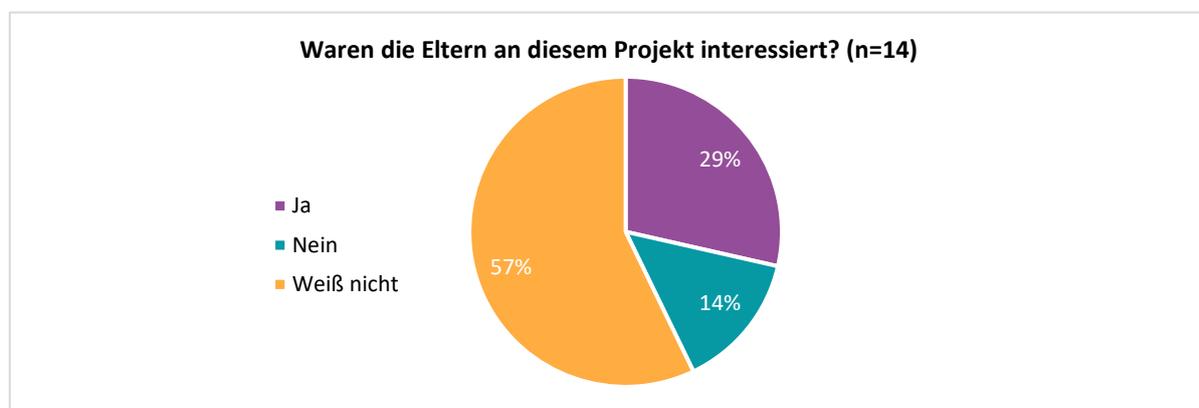


Abbildung 5: Inanspruchnahme des Förderpakets

Als größte Hürde der Inanspruchnahme des Förderpakets hat die Lehrkraft die Antragstellung/Kontaktaufnahme mit dem Verein angesehen.

3.1.3. Schnittstelle mit Eltern

Über die Hälfte der Lehrkräfte (57 %; n=8) konnte keine Aussage zum Interesse der Eltern an dem Projekt **deinsport.de** treffen. 29 % der Lehrkräfte (n=4) gaben an, dass das Interesse seitens der Eltern am Projekt vorlag und 14 % (n=2) der Lehrkräfte verneinten dies.


 Abbildung 6: Interesse der Eltern an *deinsport.de*

Die Kommunikation über den *FDST* fand primär über den Elternbrief bzw. per E-Mail statt (100 %; n =15). Da bei dieser Frage mehrere Antworten gewählt und per Freitext alternative Möglichkeiten (s. umrandete Balken im Diagramm) genannt werden konnten, zeigen sich au-

ßerdem weitere Kommunikationskanäle. Folglich gab je eine Lehrkraft (n=1) an, über die Elternvertretung, die Konferenz, die Broschüre oder den Elternabend die Eltern über den *FDST* informiert zu haben.

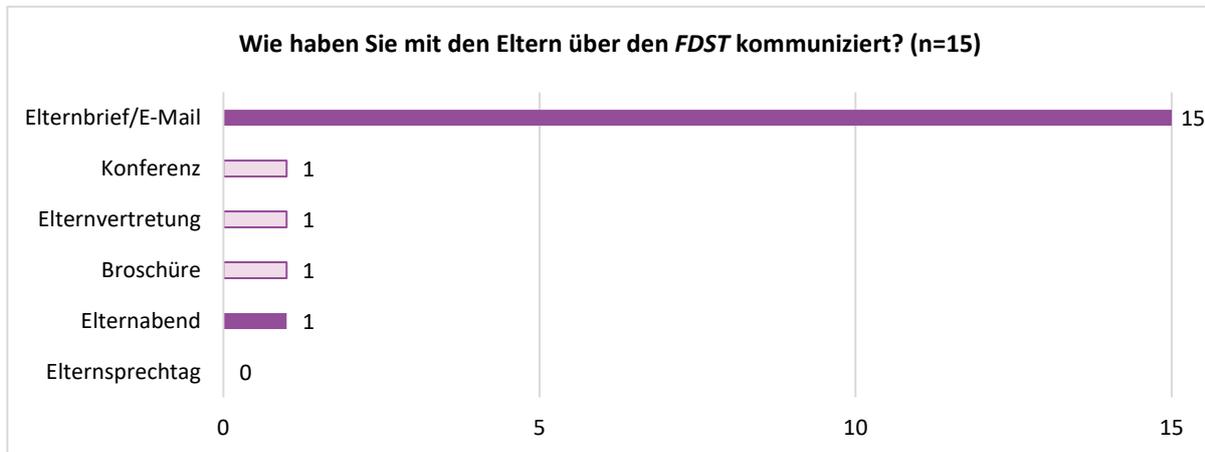


Abbildung 7: Kommunikationskanäle zwischen Lehrkräften und Eltern zum *FDST* (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)

Darüber hinaus zeigt die Befragung der Lehrkräfte, dass mögliche Rückfragen der Eltern sich auf organisatorische Aspekte (25 %; n=4) des Projektes bezogen haben und keine inhaltlichen Rückfragen (0 %; n=0) aufkamen. Drei Viertel der Lehrkräfte (75 %; n=12) bekamen keinerlei Rückfragen der Eltern gestellt.

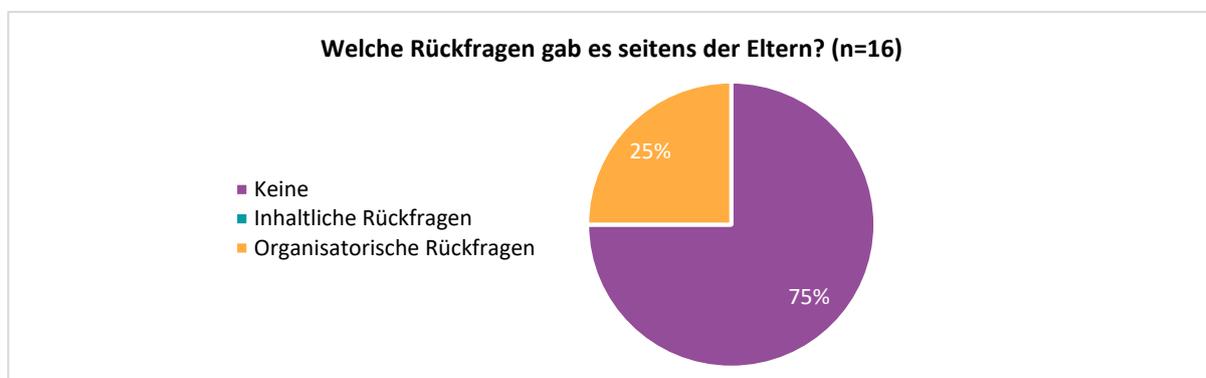


Abbildung 8: Rückfragen der Eltern

Über zwei Drittel der Lehrkräfte konnten nicht eindeutig beantworten („Weiß nicht“ 69 %; n=11), ob die Eltern Interesse an der digitalen Infoveranstaltung hatten. Die übrigen Lehrkräfte (31 %; n=5) gaben an, dass kein Interesse seitens der Eltern bestand.

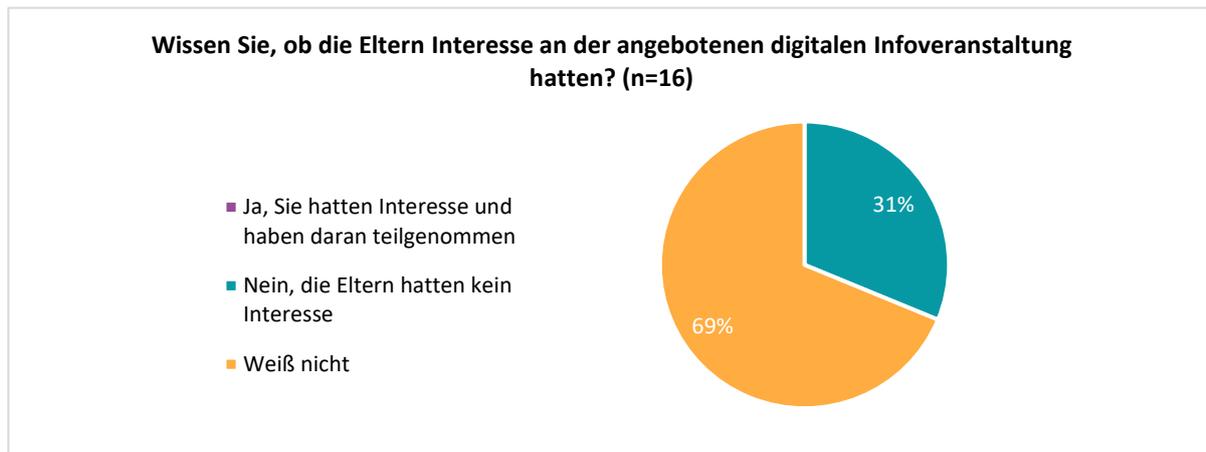


Abbildung 9: Interesse der Eltern an digitaler Infoveranstaltung

3.1.4. Login-Prozess im *deinsport.de*-Online-Portal

Zur Identifikation möglicher Barrieren des Login-Prozesses nach dem *FDST* konnten die Lehrkräfte mehrere Antworten auswählen sowie in einem Freitextfeld eigene Antworten eintragen (s. umrandete Balken im Diagramm). Am häufigsten gaben die Lehrkräfte die Gründe „Kinder vergessen es“, „Eltern unterstützen nicht“ sowie „Eltern/Kinder haben Sprachbarriere“ an (jeweils 60 %; n=9). Rund ein Viertel der Lehrkräfte (26,67 %; n=4) glaubt außerdem, dass das Desinteresse der Kinder selbst vom Einloggen abhält. 13,33 % (n=2) der Lehrkräfte sind der Ansicht, dass das Fehlen von technischem Equipment und eine Lehrkraft (6,67 %; n=1), dass die Dauer der Freischaltung bis zum Login Barrieren für den Login-Prozess darstellen.

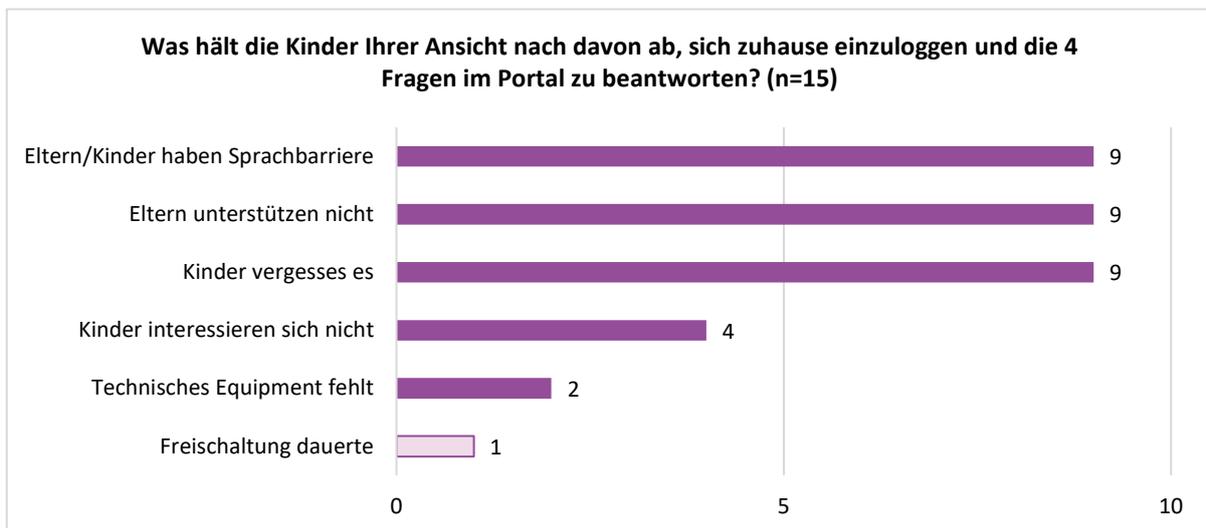


Abbildung 10: Barrieren beim Login-Prozess (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)

Im Anschluss wurden die Lehrkräfte nach Ideen gefragt, um die angeführten Barrieren beim Login-Prozess der Kinder zu verringern. Die Ideen lassen sich in zwei Kategorien einteilen. Zum

einen können die Informationen zum Login-Prozess angepasst werden. So könnten beispielsweise die Ergebnisse des *FDST* per Mail oder ausgedruckt an die Eltern herangetragen werden. Weiterhin wünscht sich eine Lehrkraft eine detaillierte Anleitung zum Login-Prozess, während eine andere Lehrkraft einen kürzeren Infozettel als sinnvoll erachtet. Zum anderen schlagen die Lehrkräfte vor, den Login im *deinsport.de*-Online-Portal nach dem *FDST* gemeinsam mit den Kindern in der Schule zu machen. In der vergangenen Projektphase wurde dieser Vorschlag daraufhin angeboten. Eine Akzeptanz oder Umsetzung erfolge jedoch von keiner der Schulen.

Tabelle 8: Lösungsvorschläge zur Minderung der Login-Barrieren - Zitation der Lehrkräfte

Informationen zum Login-Prozess (n=3)	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse per Mail/ausgedruckt an Eltern • Detaillierte Anleitung zum Login-Prozess • Infozettel kürzer halten
Login in der Schule (n=3)	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen in der Schule beantworten lassen • Gemeinsam mit den Kindern auswerten • Wir beantworten die Fragen mit den Kindern in der Schule

3.1.5. Mehrwert und Attraktivität des Projektes

Der Großteil der Lehrkräfte schreibt dem Projekt einen Mehrwert für Kinder, die in ihrer Freizeit sonst weniger mit einem Sportverein in Berührung kommen, zu (80 %; n=12). 20 % der Lehrkräfte (n=3) konnten hierzu keine eindeutige Aussage treffen.



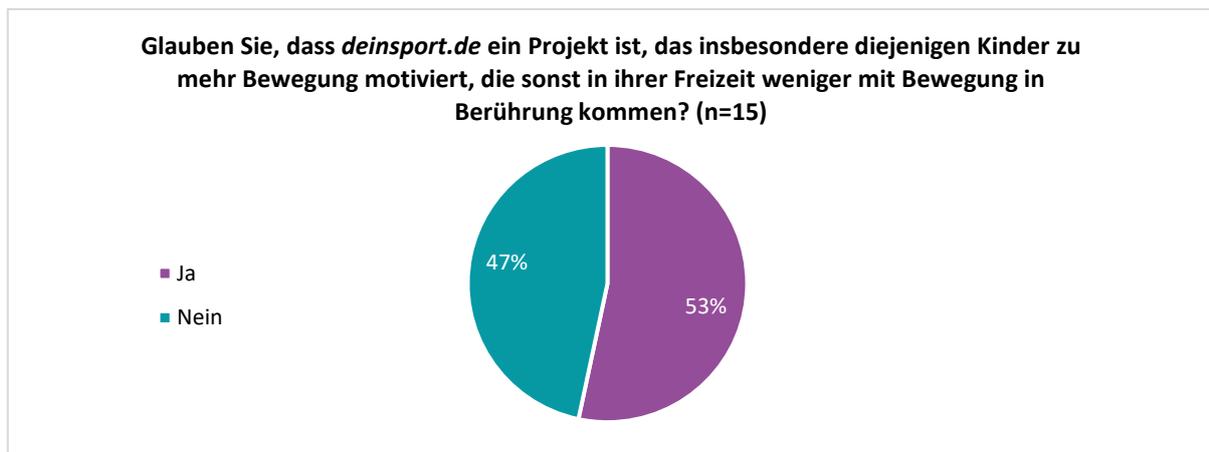
Abbildung 11: Vorliegen eines Mehrwertes für Kinder durch das Projekt

Ein wesentlicher Mehrwert des Projektes ist laut den Lehrkräften (n=4), dass die Kinder verschiedene Sportarten ausprobieren und kennenlernen können. Weiterhin wird der schnelle Zugang bzw. die direkte Vermittlung zu den Vereinen als Mehrwert angesehen (n=3). Allerdings äußerte eine Lehrkraft auch, dass die sportlichen Hintergründe der Kinder berücksichtigt werden müssen. Da die Kinder ihrer Schule bereits vielfach in Sportvereinen angemeldet sind, fällt hier folglich der erhoffte Mehrwert des Projektes geringer aus oder bleibt vollständig aus.

Tabelle 9: Mehrwerte des Projektes für Kinder - Zitation der Lehrkräfte

Ausprobieren/Kennenlernen von Sportarten (n=4)	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Sportarten und Vereine kennenlernen • Möglichkeiten aufzeigen • Interesse wecken • Motivation, Ideen für neue Vereine
Schneller Zugang zum Vereinssport (n=3)	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder bekommen direkte Kontakte. Die Hürde des Selbstsuchens entfällt • Es gab eine Vereinsanmeldung nach dem Sporttag • Nur in Einzelfällen. Ein Kind hat überlegt, in einen Sportverein einzutreten.
Sonstiges (n=1)	<ul style="list-style-type: none"> • Normalerweise sicherlich. Aber an unserer Schule ist der Großteil der Kinder bereits im Vereinssport und damit ausgelastet und wenig offen für Neues (aus zeitlichen Gründen).

Etwas mehr als die Hälfte der befragten Lehrkräfte (53 %; n=8) glaubt, dass **deinsport.de** insbesondere diejenigen Kinder zu mehr Bewegung motiviert, die sonst in ihrer Freizeit weniger mit Bewegung in Berührung kommen, während die andere Hälfte der Lehrkräfte (47 %; n=7) dies verneint.


 Abbildung 12: Motivation zu Bewegung durch *deinsport.de*

Die Lehrkräfte, welche die vorherige Frage verneinten, wurden im Anschluss gefragt, warum sie nicht daran glauben, dass insbesondere diejenigen Kinder durch das Projekt zu mehr Bewegung motiviert werden, die sonst in ihrer Freizeit weniger mit Bewegung in Berührung kommen. Aus den Antworten der Lehrkräfte lassen sich drei übergeordnete Gründe festhalten. Erstens ist die Unterstützung der Eltern für den Zugang zum Vereinssport ausschlaggebend. Zweitens ist die Motivation der Kinder, die sonst weniger mit Bewegung in Berührung kommen, ein wesentlicher Faktor, der bereits während des *FDST* berücksichtigt werden muss. Drittens hatten viele Kinder bereits einen sportlichen Hintergrund bzw. Spaß an Bewegung, sodass das Projekt selbst nicht zu mehr Motivation beitragen konnte.

Tabelle 10: Barrieren des Projekterfolges - Zitation der Lehrkräfte

Unterstützung der Eltern (n=3)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder, die nicht im Verein sind, haben häufig auch vom Elternhaus keine Unterstützung. Im Grundschulalter können sie dies noch nicht allein schaffen. • Anschluss an den Sportverein ist zu sehr an Eltern gebunden. Wenn diese nicht vorher bereit waren, sind sie es dann leider auch nicht mehr. • Motivation der Eltern entscheidend.
Motivation (n=3)	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder schneiden bei den Übungen eher schlecht ab, das merken die Kinder. Es macht ihnen trotzdem Spaß. • Nur, wenn sie durch den Tag begleitet werden würden. Die Kinder müssen an die Hand genommen werden! • Spaß an einer Sportart kann nicht erfahren werden.
Sportlicher Hintergrund der Kinder (n=1)	<ul style="list-style-type: none"> • Es haben überwiegend Kinder teilgenommen, die Spaß an Bewegung haben.

Weiterhin wurden Ideen der Lehrkräfte bezüglich der Frage erhoben, wie **deinsport.de** für ebendiese Kinder (Kinder, die sonst in ihrer Freizeit weniger mit Bewegung in Berührung kommen) attraktiver/motivierender gestaltet werden kann. Diesbezüglich können die Organisation des Projektes (Personal/Begleitung am *FDST*, Auswertung), die Inhalte des *FDST* sowie die Schnittstellen mit den Vereinen Ansatzpunkte zur Optimierung des Projektes darstellen.

 Tabelle 11: Anpassungsvorschläge von *deinsport.de* - Zitation der Lehrkräfte

Organisation des Projektes (n=2)	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte sollten es aktiver begleiten (läuft bei nicht-Sportlehrkräften eher so nebenbei) • Wenn die Coaches nach der Auswertung diese mit den Kindern besprechen würden
Inhalte des <i>FDST</i> (n=3)	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche/mehr spielerische Sequenzen • Umgestaltung und Vorstellung von Sportarten in einem Sportkarussell¹ • Sportangebote in der Halle zeigen
Schnittstelle mit Vereinen (n=2)	<ul style="list-style-type: none"> • Leute aus Sportvereinen mitbringen und vorstellen • Schnuppertage bei Vereinen anbieten/Vereine stellen sich vor

¹ Bei einem Sportkarussell lernen die Kinder in einem kurzen Zeitraum (ca. 6 – 8 Wochen) innerhalb des Ganztages mehrere Sportarten kennen. Durch die Kooperation zwischen Schulen und verschiedenen Sportvereinen rotieren die angebotenen Sportarten in den Schulen wie ein Kinderkarussell auf dem Jahrmarkt. So können die Kinder vielfältige Bewegungseindrücke erfahren.

Über zwei Drittel der Lehrkräfte (69,2 %, n=9) gaben an, einen Mehrwert für sich als Lehrkräfte durch das Projekt zu erhalten. Jeweils 2 Lehrkräfte (15,4 %; n=2) sahen keinen Mehrwert oder konnten keine klare Antwort geben („Weiß nicht“).



Abbildung 13: Vorliegen eines Mehrwertes für Lehrkräfte durch das Projekt

Als Mehrwert wurde die Beobachtung der Kinder in den verschiedenen sportmotorischen Fähigkeiten genannt. Weiterhin sahen die Lehrkräfte einen Mehrwert darin, Einblicke in neue Themenfelder zu erhalten sowie motivierte und ausgeglichene Kinder in der eigenen Schule zu haben. Die Lehrkräfte, die keinen Mehrwert durch das Projekt für sich selbst gesehen haben, führten keine konkreten Gründe hierfür auf.

Tabelle 12: Mehrwerte des Projektes für Lehrkräfte - Zitation der Lehrkräfte

Beobachtung der Kinder (n=2)	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder können in verschiedenen Sportarten beobachtet werden • Zeit für Beobachtung = Sozialverhalten und Motorik
Einblick in neue Themenfelder (n=4)	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in motorische Sportkompetenzen, die sonst nicht getestet werden • Mehr Einblicke in Trainingskombinationen • Eindeutige Einblicke in die Grundfertigkeiten • Mehr Einblick ins bewegte Können
Sonstiges (n=2)	<ul style="list-style-type: none"> • Sportliche Betätigung in der Freizeit = mehr soziale Kontakte und Bewegung = hilfreich in der Schule • Motivierte Kinder

3.1.6. Probetrainings und Vereinsanmeldungen

Von den befragten Lehrkräften wussten zwei Lehrkräfte (12 %; n=2), dass Probetrainings in den Vereinen vereinbart bzw. absolviert wurden. Davon gab eine Lehrkraft an, dass es sich dabei um ein Kind handelte. Die Mehrzahl der Lehrkräfte (69 %; n=11) beantwortete diese Frage mit „Weiß nicht“ und etwa ein Fünftel (19 %; n=3) mit „Nein“.

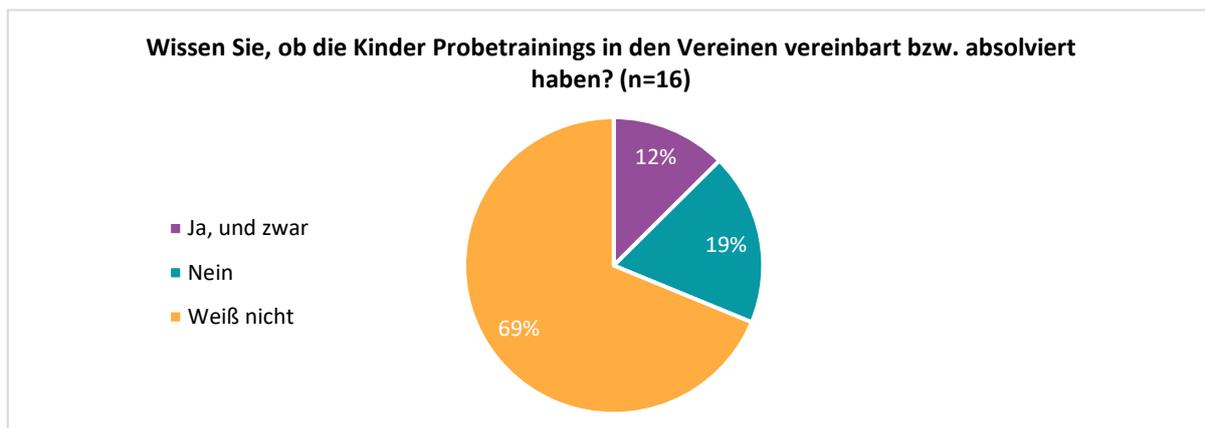


Abbildung 14: Vereinbarung von Probetrainings

Lediglich eine Lehrkraft (6 %; n=1) wusste, dass sich aus dem Projekt Vereinsanmeldungen ergeben hatten, machte hierzu allerdings keine weitere Angabe bezüglich der Anzahl der erfolgten Anmeldungen. 13 % (n= 2) beantworteten diese Frage mit „Nein“ und 81 % (n=13) mit „Weiß nicht“.

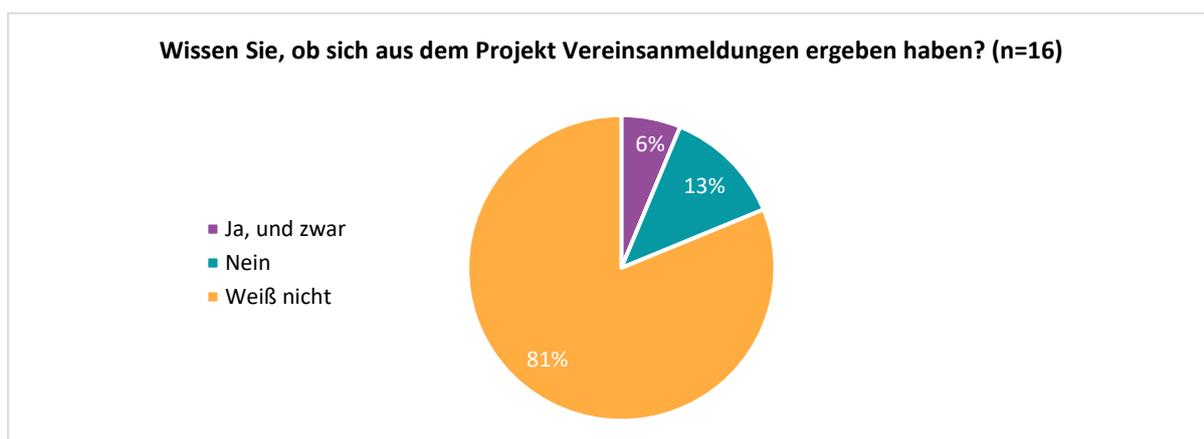


Abbildung 15: Vereinsanmeldungen durch Projekt

Zur Ermittlung möglicher Hindernisse für einen Vereinsbeitritt wurden die Lehrkräfte gefragt, welche Aspekte die größten Barrieren darstellen können. Die meisten Lehrkräfte (85 %; n=11) sehen die fehlende Unterstützung der Eltern als Ursache für einen ausbleibenden Vereinsbeitritt. An zweiter Stelle steht laut den Lehrkräften (69 %; n=9) die fehlende Motivation der Kinder. Etwa ein Drittel der Lehrkräfte (31 %; n=4) sah außerdem die Finanzen sowie die Fahrtwege als Hürde für einen Vereinsbeitritt. Auch das fehlende Angebot seitens der Vereine und Zeitmangel seitens der Kinder/Familie wurde von den Lehrkräften als mögliche Barriere betrachtet (23 %; n=3). Zuletzt wurden die fehlende soziale Einbindung (15 %; n=2) und das Nachmittagsangebot in der Schule (8 %; n=1) als Gründe genannt.



Abbildung 16: Barrieren für einen Vereinsbeitritt (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)

3.1.7. Feedback Projektteilnahme

Die Mehrzahl der Lehrkräfte (93 %; n=13) gab an, dass sie nochmal an dem Projekt teilnehmen würden. Lediglich eine Lehrkraft (7 %; n=1) verneinte dies.

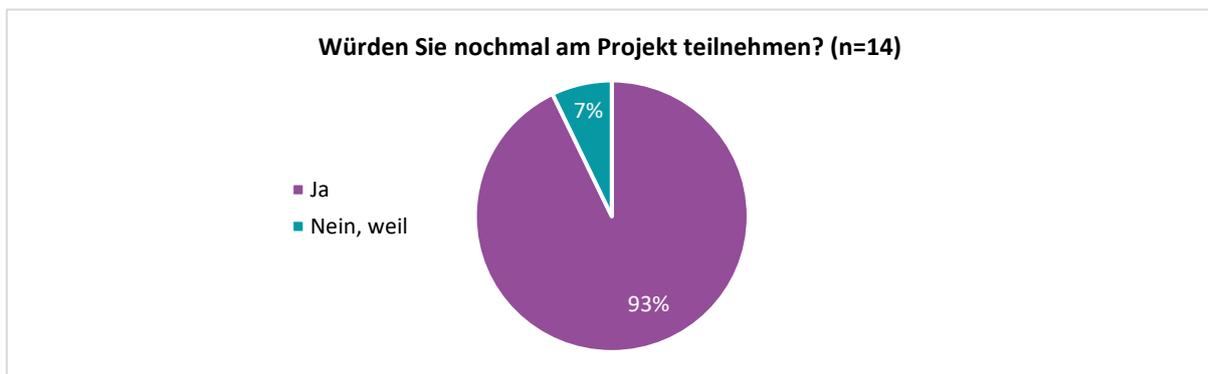


Abbildung 17: Interesse an erneuter Projektteilnahme

Als Grund für keine weitere bzw. erneute Teilnahme an dem Projekt nannte die Lehrkraft, dass der Großteil der Kinder bereits im Vereinssport integriert und damit vor allem zeitlich ausgelastet ist.

Fast alle Lehrkräfte (93 %; n=13) würden **deinsport.de** weiterempfehlen, nur eine Lehrkraft (7 %; n=1) würde dies nicht tun. Diese führte hierzu allerdings keine Begründung an.

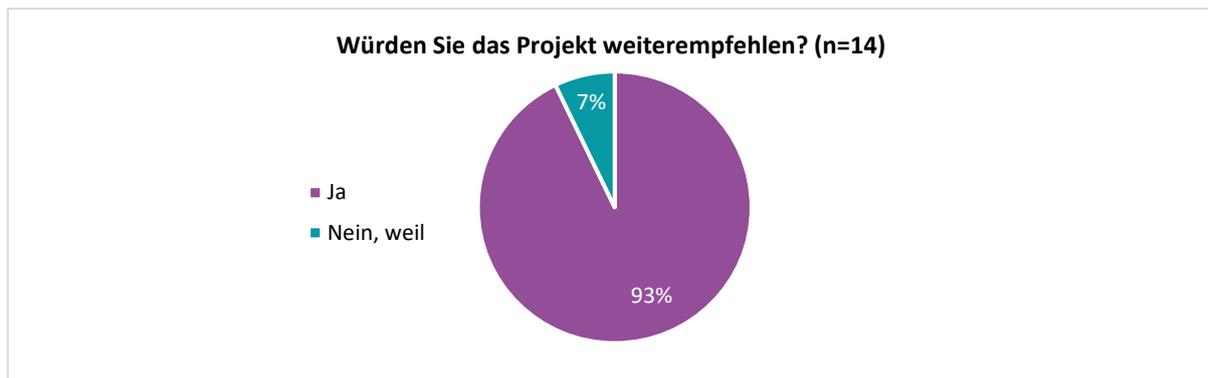


Abbildung 18: Weiterempfehlung des Projektes

Den Organisationsaufwand des Projektes stuften 29 % der Lehrkräfte (n=4) als gering, 64 % (n=9) als angemessen und 7 % (n=1) als zu hoch ein. Um den (zu hohen) Aufwand seitens der Lehrkräfte zu mindern, schlugen die Lehrkräfte vor, mehrere Lehrkräfte des Kollegiums mit einzubinden, die Ergebnisse von den Coaches eintragen zu lassen und ähnliche Projekte bereits mit den Schulkindern der ersten und zweiten Klasse zu absolvieren, sodass das Kollegium mit dem Ablauf vertraut ist und die ganze Schule daran teilnehmen und davon profitieren kann.



Abbildung 19: Organisationsaufwand des Projektes

Zuletzt wurden die Lehrkräfte um weitere Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge gebeten. Diese beziehen sich auf die Informationsgabe an die Eltern, auf die Umsetzung des *FDST*, den Login-Prozess sowie den Output im **deinsport.de**-Online-Portal. Jeder dieser Aspekte weist laut den Lehrkräften Optimierungsbedarf auf und kann eine Stellschraube sein, um das Projekt attraktiver zu gestalten.

Tabelle 13: Verbesserungsvorschläge zum Projekt - Zitation der Lehrkräfte

Elterninformationen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen für die Eltern waren zu umfangreich/schwer verständlich. Bitte präziser und kürzer • Elternbriefe sind zu lang und schrecken ab, sodass keine Anmeldung erfolgt • Elternbrief überarbeiten, vereinfachen und übersichtlicher gestalten
FDST	<ul style="list-style-type: none"> • Es wäre super, wenn die Übungsleitung kindgerecht agiert und kommuniziert. Leider war eine Übungsleitung unhöflich zu den Kindern und Lehrkräften. • Mehr Übungen
Vereinfachung Login-Prozess	<ul style="list-style-type: none"> • Der Sportvormittag war für die Kinder sehr interessant und sie waren sehr motiviert. Das Einloggen in das Portal wurde nur von wenigen Kindern wahrgenommen. Demnach bedarf es der persönlichen Ansprache vor Ort, um sie für Sportvereine zu gewinnen.
Ergebnisqualität: Sportart- und Vereinsempfehlung	<ul style="list-style-type: none"> • Viele Eltern haben rückgemeldet, dass die Ergebnisse im Eingabeportal überhaupt nicht zu ihren Eingaben passten. Dass sie z. B. angegeben haben, keinen Kontaktsport machen zu wollen und dann im Ergebnis nur Sportarten mit Körperkontakt angezeigt wurden. • Die Fragen zu den Interessen der Kinder müssen noch spezifischer/konkreter sein (4 Fragen ausreichend). Teilweise erhielten die Kinder unrealistische Vorschläge (z. B. Synchronschwimmen). Die Kinder waren im Anschluss enttäuscht. Vereine, die in der Region entsprechende Sportangebote für die Kinder haben, wurden nicht als Ansprechpartner/Kontaktmöglichkeiten genannt.

3.2. Ergebnisse Schulkinder-Befragung

3.2.1. Bewegungsverhalten und Sportbezug

Zur Erfassung des Bewegungsverhaltens wurden die Kinder zunächst gefragt, wie häufig sie sich in einer Woche für mindestens eine Stunde körperlich aktiv betätigen. Dabei gaben die meisten Kinder (21 %; n=76) an, sich jeden Tag in der Woche für mindestens eine Stunde körperlich anzustrengen. Am zweithäufigsten wurden „4 Tage“ (16 %; n=59), dicht gefolgt von „2 Tage“ (15 %; n=54) und „3 Tage“ (14 %; n=51) genannt. 12 % der Kinder (n=44) wählten die Antwort „5 Tage“ und 11 % (n=38) die Antwort „6 Tage“ aus. Die wenigsten Kinder (10 %; n=36) gaben an, sich nur einen Tag in der Woche für mindestens eine Stunde lang körperlich zu betätigen. Damit sind drei Viertel der befragten Kinder (75 %; n=268) jeden zweiten Tag in der Woche für mindestens eine Stunde lang körperlich aktiv.

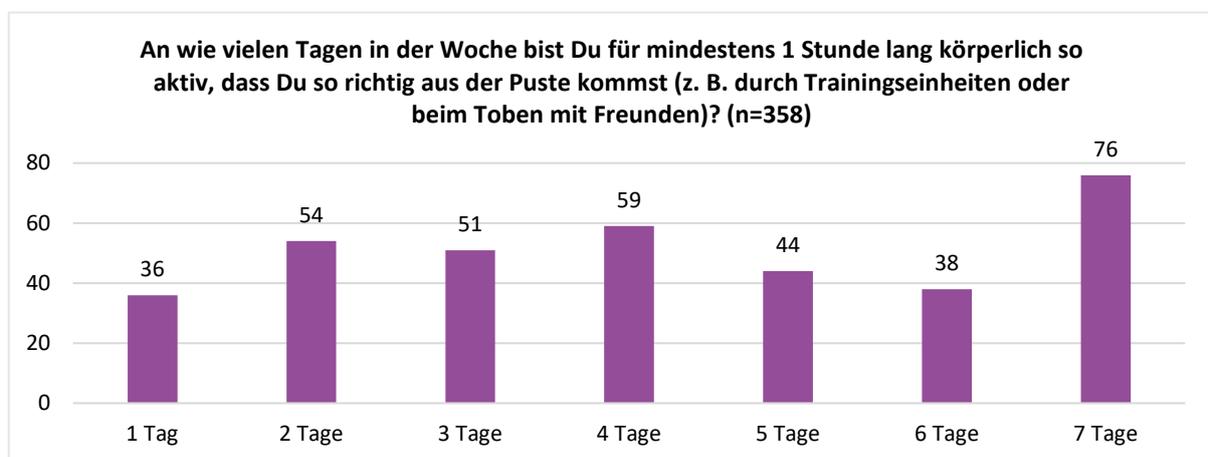


Abbildung 20: Körperliche Aktivität der Kinder in einer Woche

Um ein detailliertes Bild des Bewegungsverhaltens zu erlangen, wurde anschließend erhoben, in welchem Kontext die Kinder sich viel im Alltag bewegen. Hierbei hatten die Kinder die Möglichkeit, mehrere Antwortmöglichkeiten auszuwählen. Der Großteil der Kinder (80 %; n=292) gab an, sich „in der Schulpause“ viel zu bewegen. Weiterhin nannten über die Hälfte der Kinder „nach der Schule“ (63 %; n=230) und „im Verein“ (60 %; n=218) und knapp die Hälfte der Kinder „die offene Ganztagschule“ (52 %; n=188) als Bewegungskontext. 41 % (n=149) kreuzten ebenfalls „den Schulweg“ an.

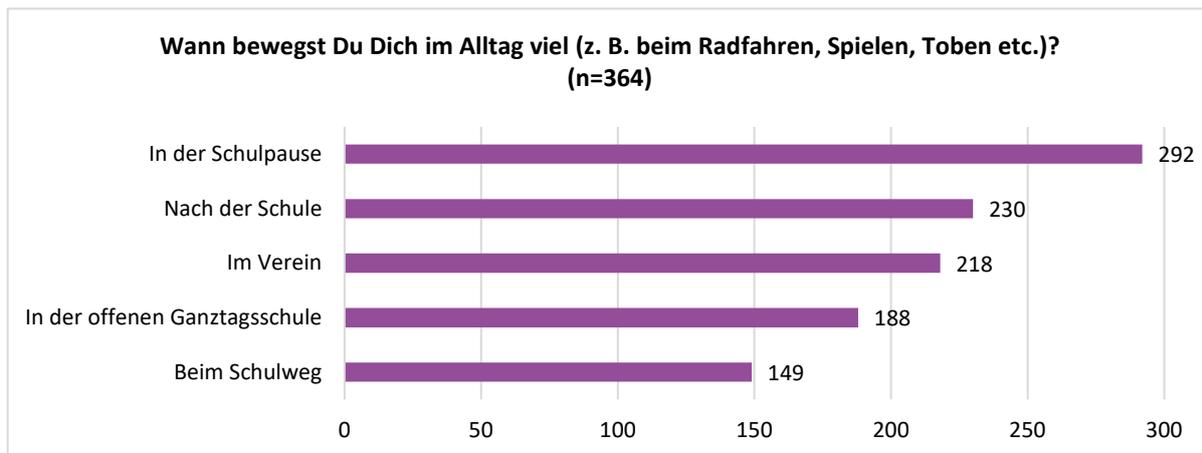


Abbildung 22: Bewegung im Alltag der Kinder

Rund zwei Drittel der Kinder (65 %; n=235) waren zum Zeitpunkt der Befragung Mitglied in einem Sportverein, während etwas über ein Drittel der Kinder (35 %; n=128) keine Sportvereinsmitgliedschaft aufwiesen. Allerdings gab die Hälfte dieser Kinder (18 %; n=66) an, schonmal Mitglied in einem Sportverein gewesen zu sein.

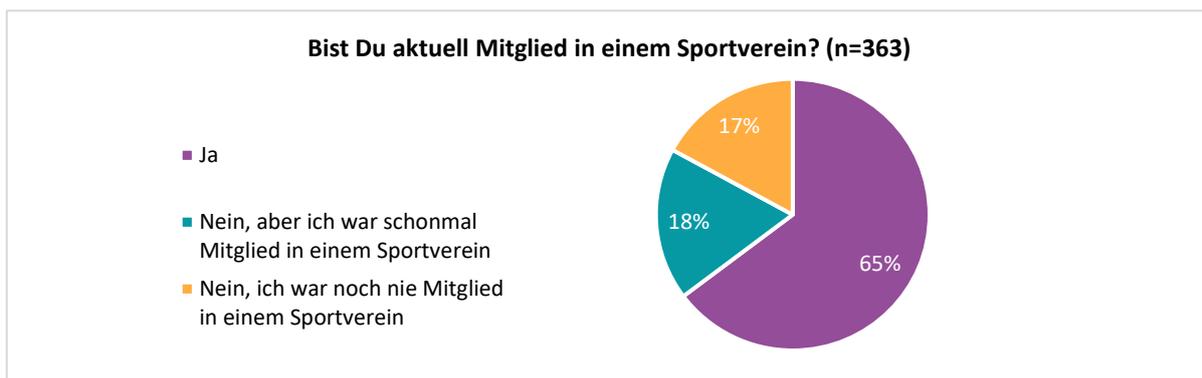


Abbildung 21: Mitgliedschaft in einem Sportverein

Die Schulkinder, die zuvor angaben, aktuell Mitglied in einem Sportverein zu sein oder schonmal Mitglied in einem Sportverein waren, wurden im Anschluss gefragt, welche Sportart sie in dem Verein treiben bzw. betrieben haben. Einige Kinder nannten mehrere Sportarten (*aktuell Vereinsmitglied* n=18; *ehemals Vereinsmitglied* n=11), die sie parallel ausüben. Auch diese Mehrfachnennungen wurden in der Gesamtwertung berücksichtigt. Unter den **Kindern, die eine aktive Vereinsmitgliedschaft aufwiesen**, war die mit Abstand am häufigsten genannte Sportart Fußball (27 %; n=61), gefolgt von Schwimmen (13 %; n=28), Turnen (11 %; n=24) und Tanzen (9 %; n=19). Weiterhin wurden Tennis (5 %; n=11), Reiten (4 %; n=10), Handball (4 %; n=9), Ballett (4 %; n=8) und Leichtathletik (3 %; n=7) von mehreren Kindern angegeben. Die Sportarten, die lediglich von einem Kind genannt wurden, sind unter dem Punkt Einzelnennung (4 %; n=8) zusammengefasst. Darunter fielen die Sportarten Badminton, Football, Golf, Kampfsport, Klettern, Pickle-Ball, Rhythmische Sportgymnastik und Voltigieren. Insgesamt wurden von den Kindern 34 verschiedene Sportarten genannt.

Auch bei den **Kindern, die schonmal in einem Sportverein angemeldet waren**, ist Fußball die meistgenannte Sportart (25 %; n=15). Es folgen ebenfalls die Sportarten Schwimmen (17 %; n=10), Turnen (15 %; n=9), Tanzen (10 %; n=6) und Hockey (7; n=4). Weiterhin wurden Tennis (5 %; n=3) und Inliner (5 %; n=3) zu jeweils 5 % (n=3) sowie Reiten, Ballett, Leichtathletik und Kung Fu zu jeweils 3 % (n=2) aufgeführt. Zudem fielen unter die einzelnen Erwähnungen (17 %; n=9) – neben den fünf im Diagramm dargestellten – die Sportarten Cricket, Gymnastik, Kampfsport und Yoga. Demnach wurden von den Kindern, die schonmal in einem Sportverein Mitglied waren, 20 verschiedene Sportarten genannt.

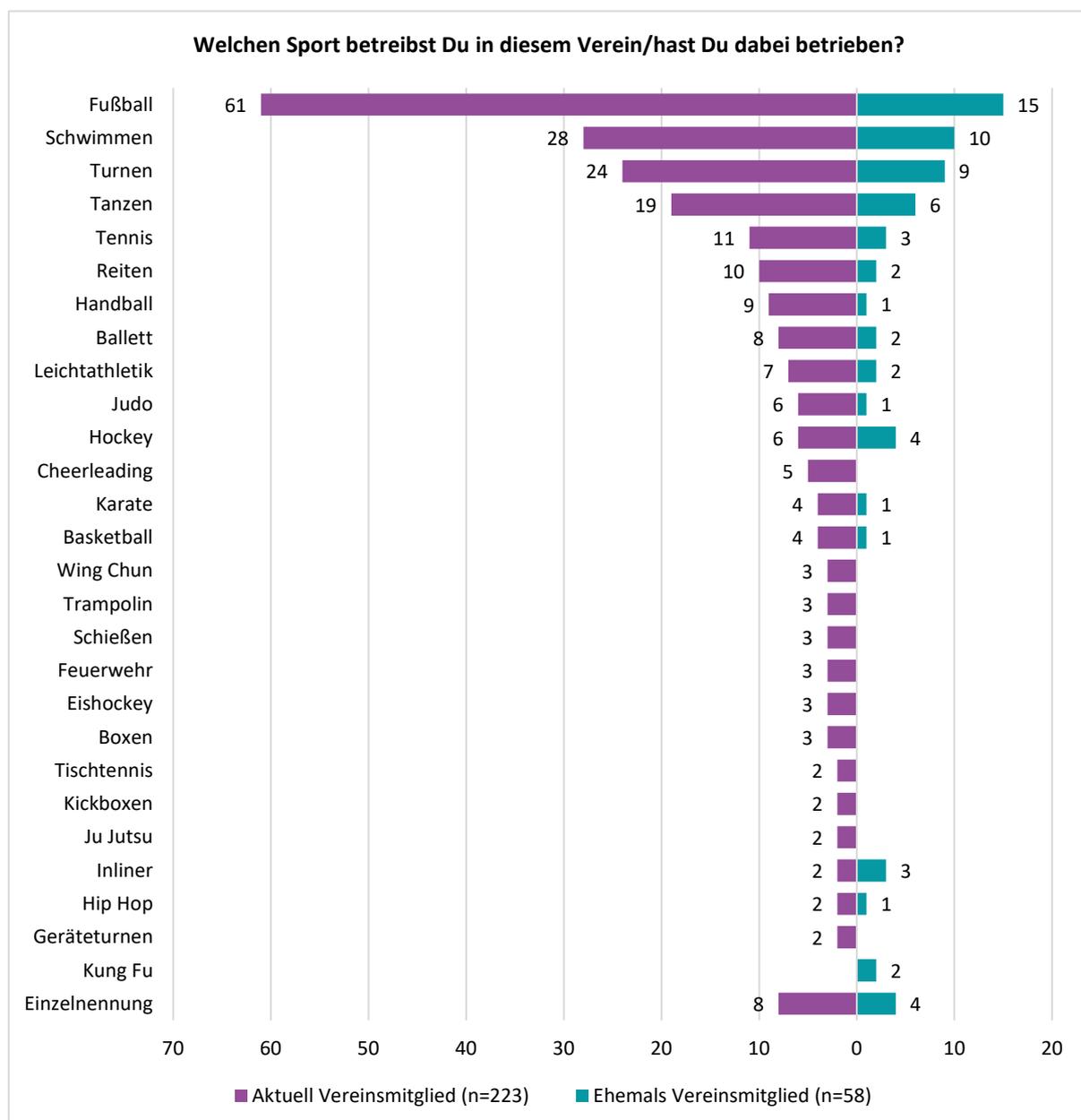


Abbildung 23: Sportarten, die die Kinder aktuell im Sportverein treiben oder getrieben haben

Im Weiteren wurde von den **Schulkindern, die aktuell einem Sportverein angehören**, die Mitgliedschaftsdauer erfasst. Hierbei zeigen die Angaben, dass rund ein Viertel der Kinder (24 %, n=50) bereits zwischen ein bis zwei Jahren und ein Fünftel (21 %; n=45) zwischen zwei bis drei Jahren Mitglied in einem Verein sind. Somit weist knapp die Hälfte aller Kinder (45 %; n=95) eine Mitgliedschaftsdauer zwischen einem und drei Jahren auf. 19 % (n=40) der Kinder sind seit weniger als einem Jahr, 13 % (n=28) zwischen drei bis vier Jahre, 8 % (n=16) zwischen vier bis fünf Jahre und 15 % (n=31) länger als fünf Jahre Mitglied in einem Sportverein.

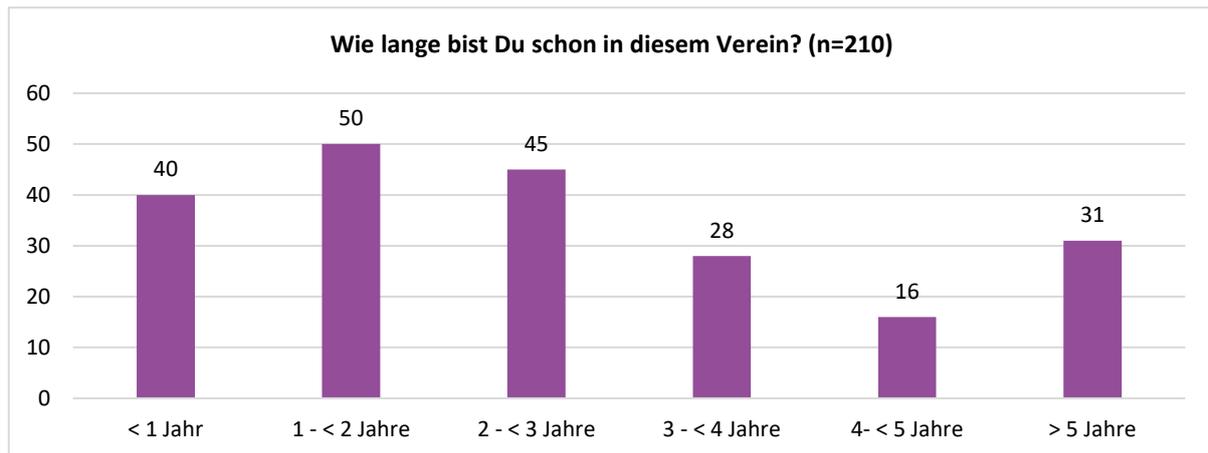


Abbildung 24: Mitgliedschaftsdauer im Sportverein

Dahingegen wurden die **Schulkinder, die zuvor angaben, schonmal Mitglied in einem Sportverein gewesen zu sein**, es aktuell aber nicht mehr sind, im Anschluss gefragt, warum sie aus dem Sportverein ausgetreten sind. Hierbei konnten die Kinder vordefinierte Antworten ankreuzen (s. ausgefüllte Balken im Diagramm) und eigene Gründe (s. umrandete Balken im Diagramm) notieren. Es bestand ebenfalls die Möglichkeit mehrere Antworten auszuwählen. Als häufigsten Grund (43 %; n=19) für den Vereinsaustritt gaben die Kinder an, dass andere Kinder nicht nett waren. Auch die Sympathie zu dem bzw. der Trainer/in (39 %; n=17) und die Sportart an sich (39 %; n=17) wurden mehrfach als Austrittsgründe genannt, dicht gefolgt von dem Faktor Zeitmangel (36 %; n=16). Darüber hinaus stellen die Aspekte, dass Freund/innen ausgetreten sind (23 %; n=10) sowie die Entfernung (18 %; n=8) nennenswerte Gründe für die Beendigung der Vereinsmitgliedschaft dar. Die Kinder nannten weniger häufig die Faktoren fehlender Spaß (9 %; n=4), zu teure Vereinsmitgliedschaft (9 %; n=4), Umzug (7 %; n=3), dass die Eltern nicht mehr wollten (7 %; n=3), sie selbst keine Lust mehr hatten (5 %; n=2) oder Corona (5 %; n=2) als Ursache. Sonstige Gründe, wie z. B., dass der bzw. die Trainer/in nicht mehr im Verein war, dass der Kurs zu Ende war, dass es kein Teamsport war, dass das Kind die Sportart nicht konnte, dass eine Flucht aus der eigenen Heimatstadt notwendig war oder dass die Eltern arbeiteten, wurden lediglich einmal aufgeführt (2 %; n=1).

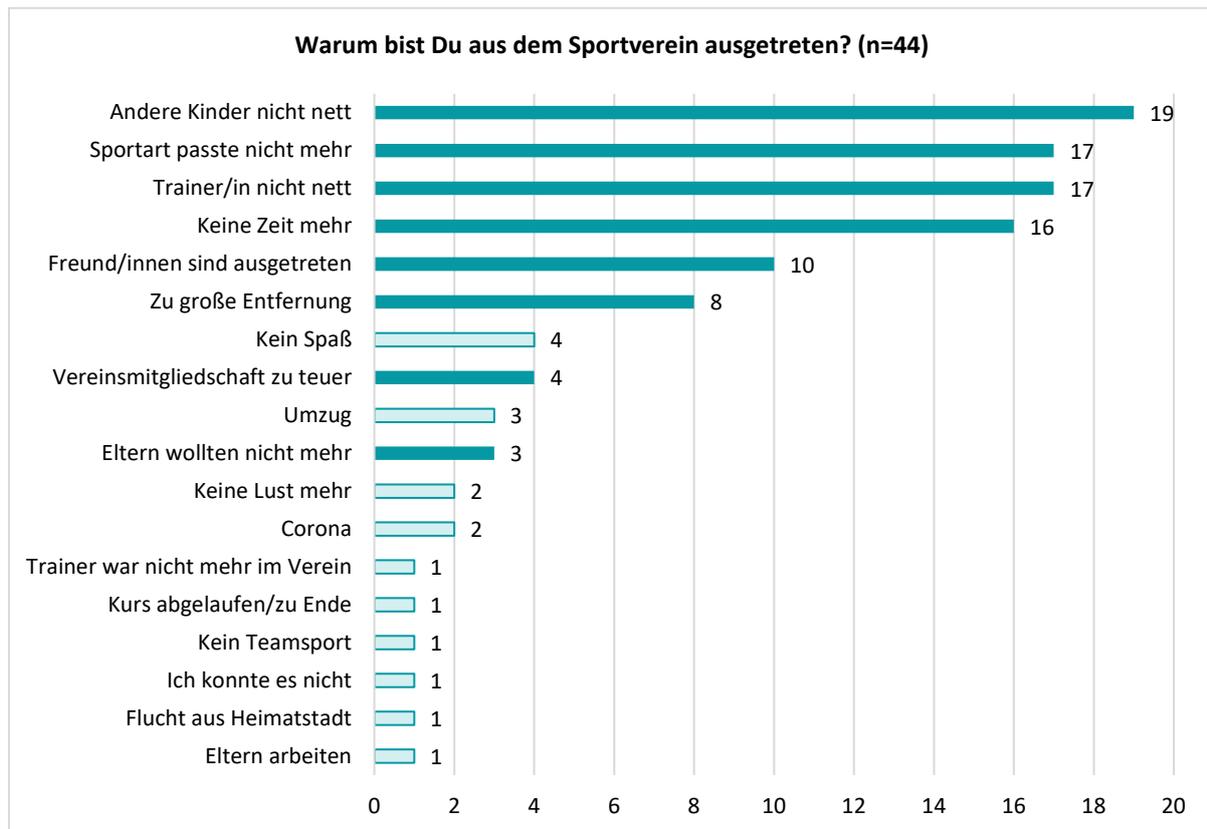


Abbildung 25: Gründe für Sportvereinsaustritt (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)

3.2.2. Feedback zum *FDST*

Die meisten Kinder (85 %; n=301) haben die Bewegungsbroschüre am *FDST* erhalten. Lediglich 6 % (n=21) gaben an, diese nicht erhalten zu haben, während 9 % (n=33) keine klare Aussage darüber treffen konnten.

Die Bewegungsbroschüre wurde von den Kindern, die angaben, diese erhalten zu haben, zu zwei Drittel (67 %; n=189) zuhause mit den Eltern und zu einem Drittel (33 %; n=92) im Unterricht gelesen.

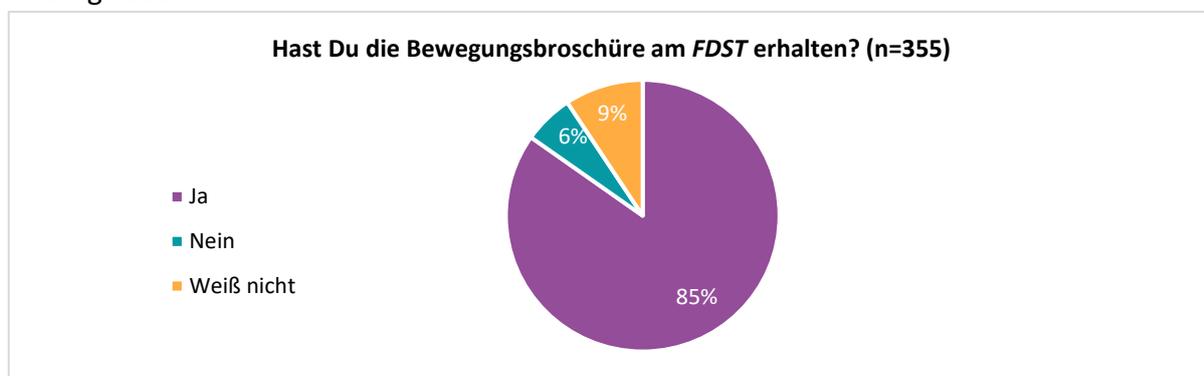


Abbildung 26: Erhalt der Bewegungsbroschüre

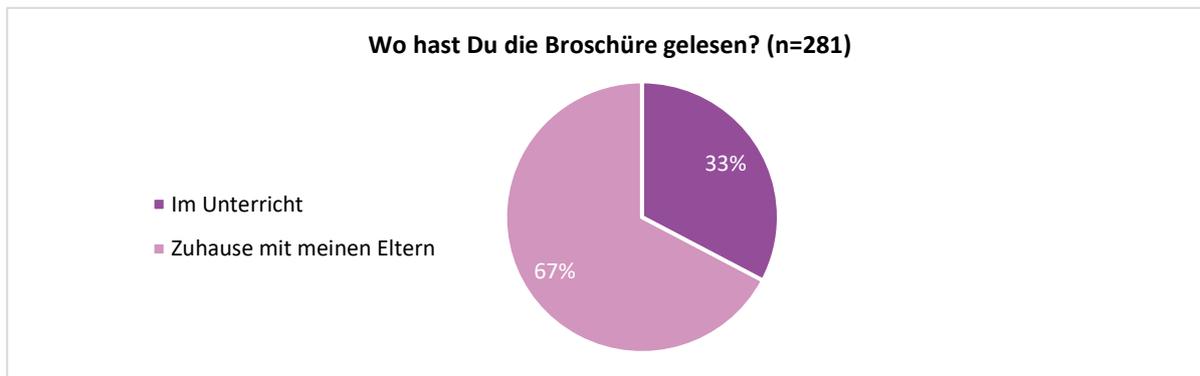


Abbildung 27: Ort, an dem Broschüre gelesen wurde

Der *FDST* hat den meisten Kindern sehr gut (38 %; n=135) oder gut (29 %; n=103) gefallen. Ein Fünftel der Kinder (20 %; n=70) wählte auf der Skala den mittleren Wert „3“ aus, während nur wenige Kinder die Kategorien „2“ (6 %; n=20) und „1“ (7 %; n=26) ankreuzten. Werden die Antworten zu dieser Frage differenziert nach bisherigen Berührungspunkten der Kinder mit dem Vereinssport betrachtet, zeigen sich leichte Unterschiede zwischen den Gruppen, die allerdings nicht signifikant² sind ($p = .556$). Demnach geben aus der Gruppe der Kinder, die bisher noch nie Mitglied in einem Verein waren, prozentual am häufigsten an, dass ihnen der *FDST* gar nicht (11 %; n=7) oder wenig gefallen hat (8 %; n=5). Die Kinder, die aktuell Vereinsmitglieder sind, zeigen hingegen die höchste Zufriedenheit („5“ und „4“) mit dem *FDST* (70 %; n=158).

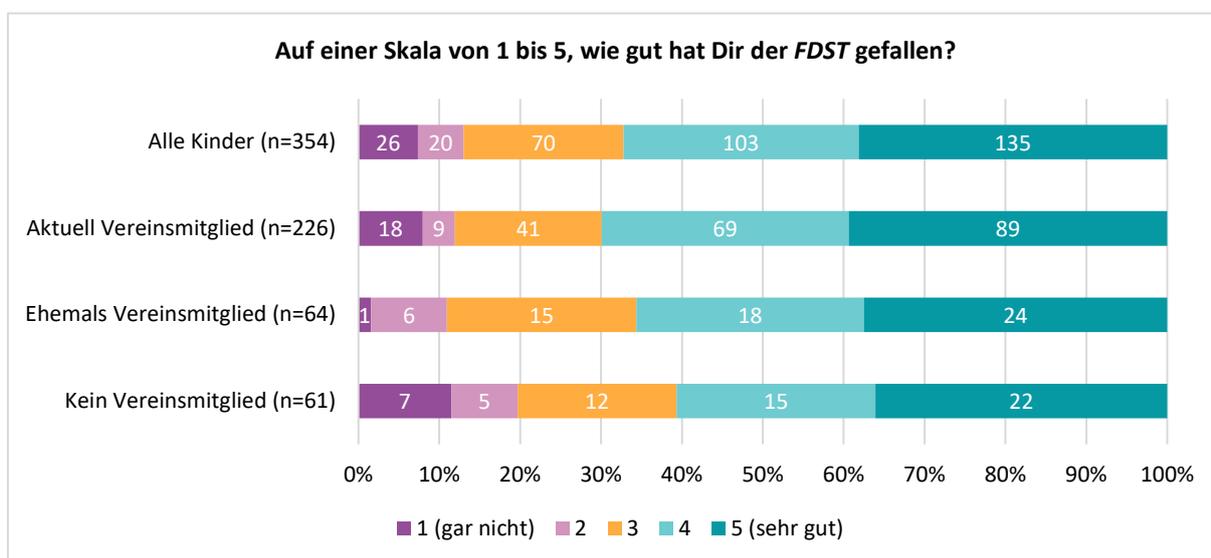


Abbildung 28: Bewertung des *FDST*

² Zum Vergleich der Mittelwerte wurde der Mann-Whitney-U-Test angewendet. Das Signifikanzniveau liegt bei 5 %.

Anschließend konnten die Kinder in einem Freitextfeld je eine Sache notieren, die ihnen **besonders gut** und **nicht so gut** bei dem Projekt **deinsport.de** gefallen hat. Einige Kinder führten hierbei mehrere Dinge an, welche gleichermaßen in der Auswertung berücksichtigt wurden.

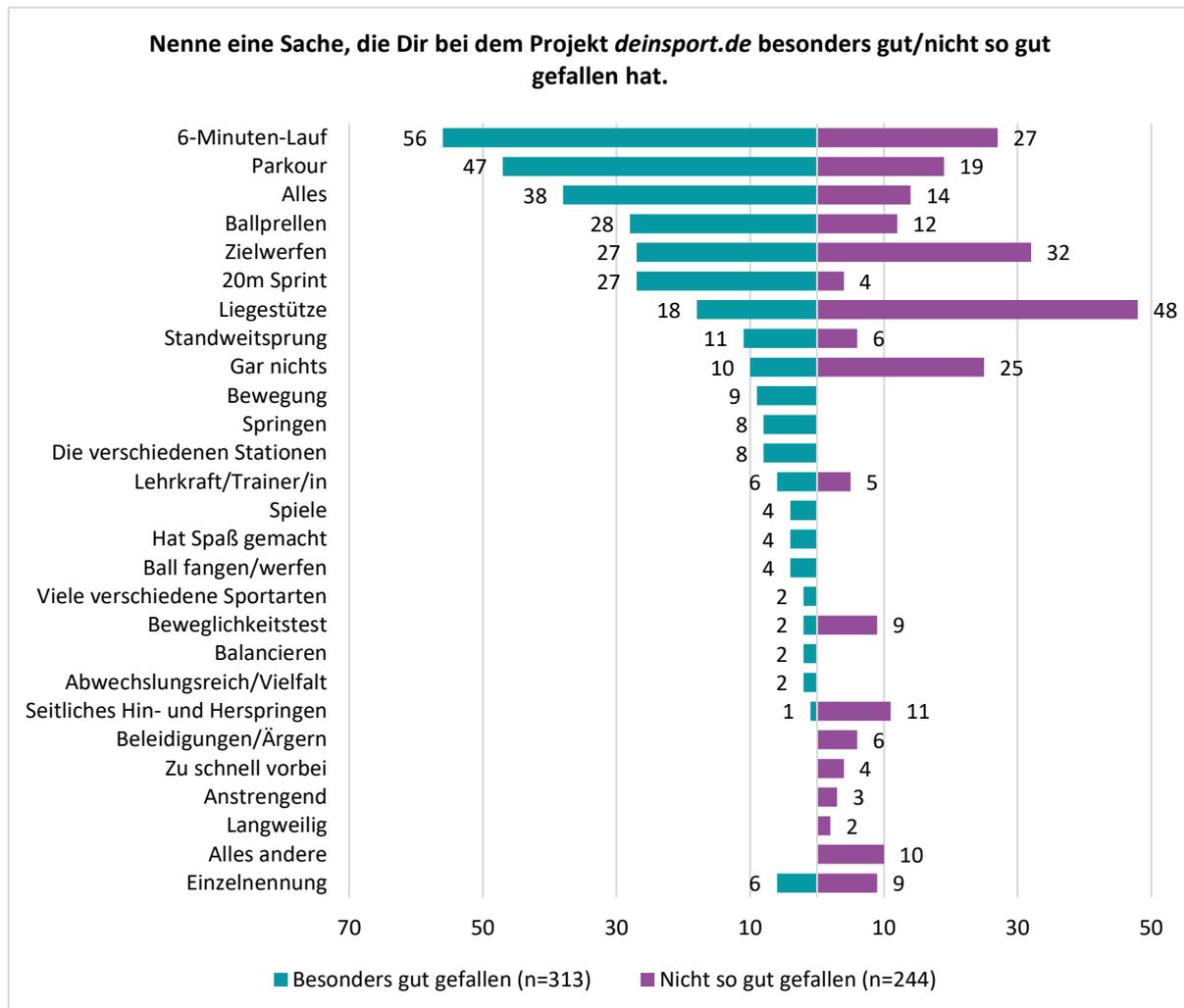


Abbildung 29: Dinge, die den Kindern am FDST besonders gut/nicht so gut gefallen haben

Den meisten Kindern hat der 6-Minuten-Lauf (18 %; n=56) und der Parkour (15 %; n=47) **besonders gut** gefallen. 12 % (n=38) gaben an, dass ihnen alles am Projekt gut gefallen hat, während rund 9 % der Kinder die Punkte Ballprellen (n=28), Zielwerfen (n=27) und den 20 m Sprint (n=27) und 6 % der Kinder die Liegestütze (n=18) positiv bewerteten. Alle weiteren Aspekte des Projektes, die den Kindern gut gefallen haben, wurden jeweils von weniger als 5 % der Kinder genannt und sind dem Diagramm zu entnehmen. Dinge, die nur von einem Kind notiert wurden, sind unter dem Punkt Einzelnennungen zusammengefasst. Hierbei führten die Kinder „Fußball“, „Gymnastik“, „Krafttraining“, „Tanzen“, „Toben“ und „Tolle Kinder in der Gruppe“ auf. Unter den Dingen, welche den Kindern **nicht so gut** gefallen haben, wurden Liegestütze (20 %; n=48) am häufigsten genannt.

Auch die Aspekte Zielwerfen (13 %; n=32), 6-Minuten-Lauf (11 %; n=27) und Parkour (8 %; n=19) wurden mehrfach von den Kindern angeführt. 6 % (n=14) der Kinder hat „alles“ bei dem Projekt nicht so gut gefallen und weitere 4 % (n=10) gaben an, dass ihnen „alles andere“ abgesehen von dem zuvor positiv genannten Aspekt (wie z. B. 20 m Sprint, Ballprellen, Springen, Standweitsprung und Zielwerfen) nicht so gut gefallen hat. Zu den Punkten, die lediglich einzelnen Kindern nicht so gut gefallen haben, zählen „Gymnastik“, „Erwartung nicht erfüllt“, „Laufzettel nicht zurückbekommen“, „Verletzung“, „Probleme mit dem Einloggen“, „Rollen“, „Seitenstechen“, „Streng“ und „wenig Bewegungszeit“.

Über die Hälfte der Kinder (55 %; n=192) stimmte der Aussage zu, dass die Eltern die Teilnahme am *FDST* gut fanden. Nur 5 % (n=19) verneinten dies und ein Großteil der Kinder (40 %; n=142) konnte hierzu keine eindeutige Antwort abgeben.

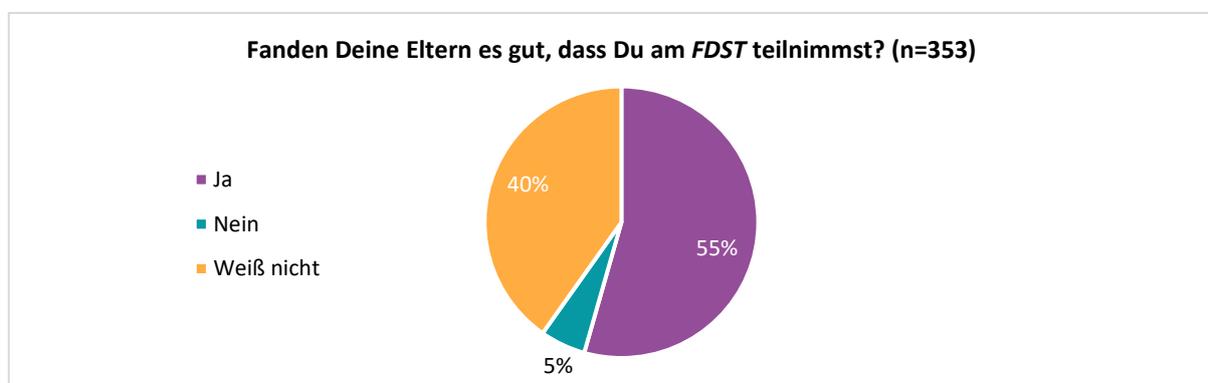
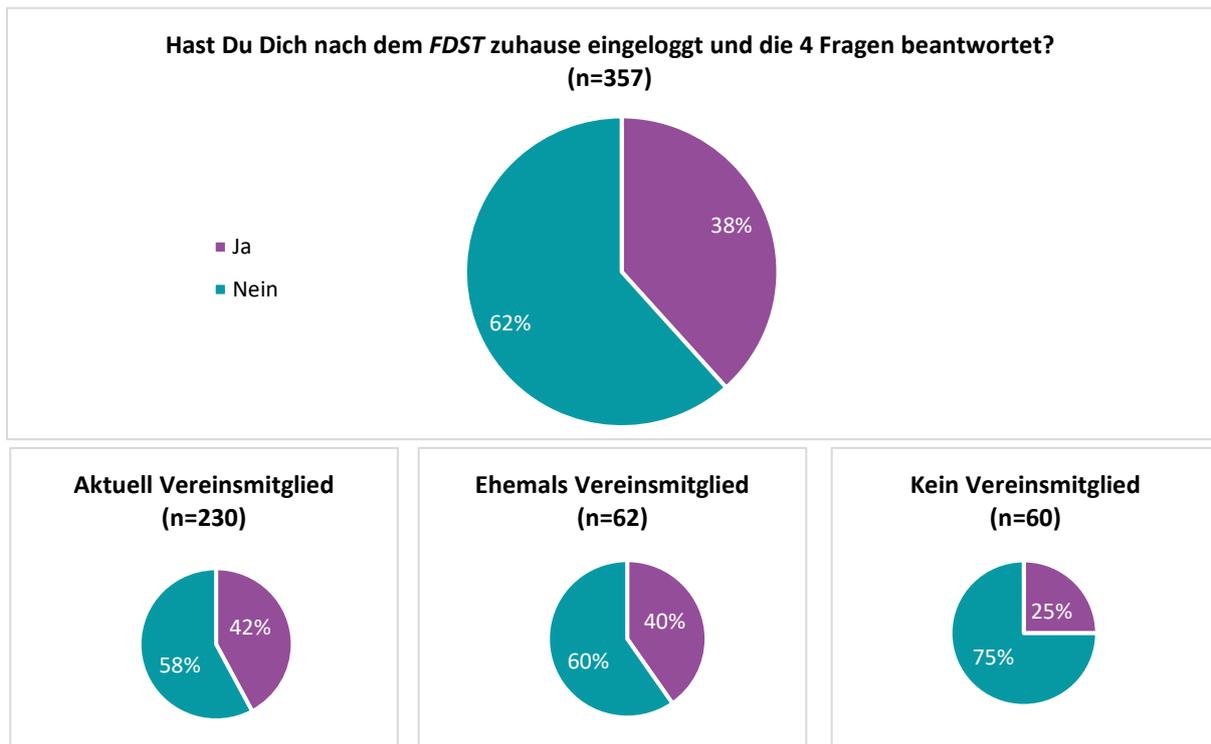


Abbildung 30: Meinung der Eltern über Teilnahme am *FDST*

3.2.3. Login-Prozess im *deinsport.de*-Online-Portal

Im Weiteren haben die Kinder verschiedene Fragen zum Login-Prozess beantwortet. Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass sich 38 % (n=137) der Kinder nach dem *FDST* eingeloggt und 62 % (n=220) sich nicht eingeloggt haben. Bei der genaueren Betrachtung wird außerdem ersichtlich, dass sich Kinder, die aktuell Vereinsmitglieder sind, am häufigsten (42 %; n=97) eingeloggt haben. Im Gegensatz dazu haben sich Kinder, die noch nie in einem Verein waren, mit einem Anteil von einem Viertel am wenigsten häufig eingeloggt (25 %; n=15). Ehemalige Vereinsmitglieder loggten sich zu 40% (n=25) ein.


 Abbildung 31: Login nach dem *FDST*

Die **Kinder, die sich nicht eingeloggt haben**, (nachfolgend in den Diagrammen in **petrolblau** dargestellt), wurden nach möglichen Gründen für das Auslassen des Einloggens befragt. Hierbei konnten die Kinder vordefinierte Antworten auswählen (s. ausgefüllte Balken im Diagramm) und eigene Gründe notieren (s. umrandete Balken im Diagramm). Außerdem bestand die Möglichkeit mehrere Gründe zu nennen. Die häufigste Ursache bestand darin, dass die Kinder vergessen haben, sich einzuloggen (29 %; n=51), dicht gefolgt von dem Aspekt, dass die Kinder bereits in einem Verein Mitglied sind (28 %; n=48). Jedes zehnte Kind gab an, Probleme mit dem Einloggen (10 %; n=18) oder keinen Computer (10 %; n=17) zu haben. Darüber hinaus führten mehrere Kinder an, dass sie nicht wussten, sich einzuloggen (8 %; n=14), keinen Bock hatten (6 %; n=10), keinen konkreten Grund nennen konnten (6 %; n=10) oder keine Hilfe von den Eltern erhalten haben (5 %; n=8). Die weiteren Gründe wurden von jeweils weniger als fünf Kindern genannt und sind dem Diagramm zu entnehmen.

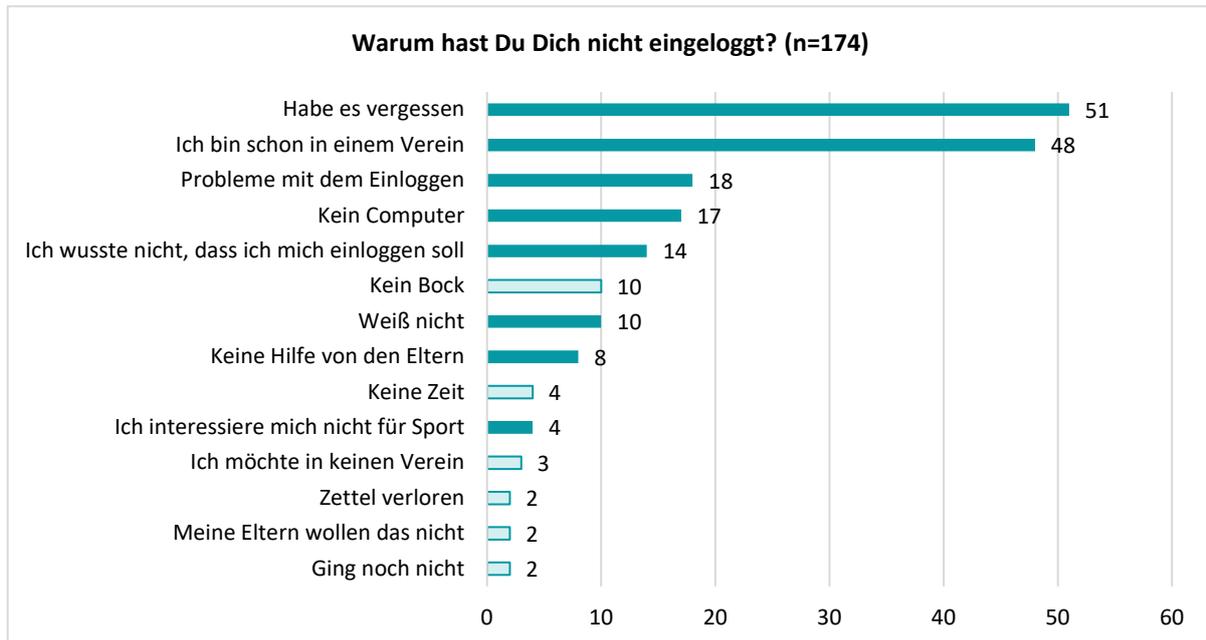


Abbildung 32: Gründe für das Auslassen des Logins (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)

Die **Kinder, die sich zuhause eingeloggt und die vier Fragen im *deinsport.de*-Online-Portal beantwortet haben** (nachfolgend in den Diagrammen in lila dargestellt), wurden zusätzlich gefragt, ob sie sich allein oder mit Hilfe anderer Personen eingeloggt haben. Die meisten Kinder (81 %; n=110) haben sich gemeinsam mit ihren Eltern eingeloggt, einige (11 %; n=15) allein und nur wenige mit den eigenen Geschwistern (4 %; n=6) oder mit Freund/innen (3 %; n=4). Kein Kind gab an, sich mit einer Lehrkraft in der Schule eingeloggt zu haben.

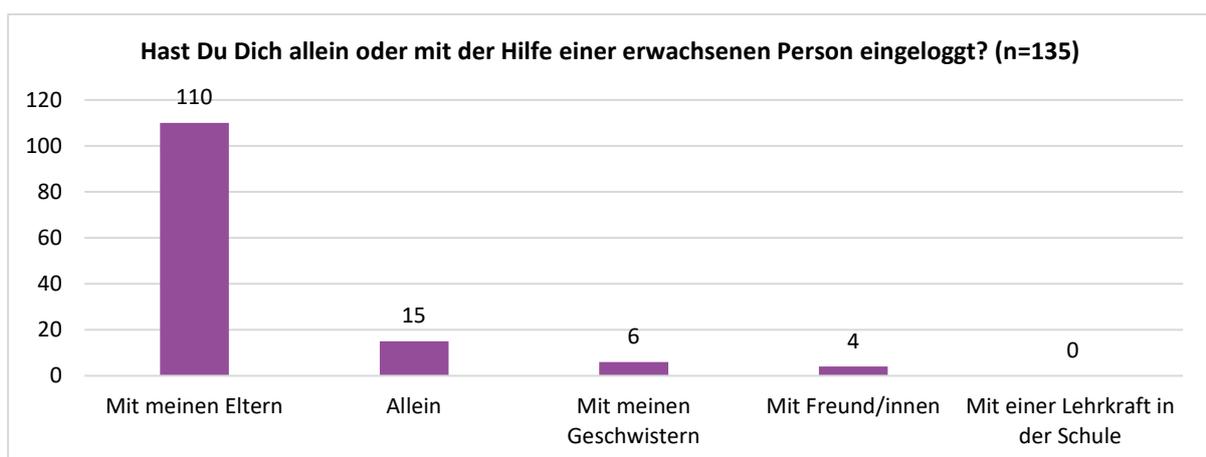


Abbildung 33: Unterstützung beim Login

3.2.4. Bewertung des *deinsport.de*-Outputs

Die im Online-Portal vorgeschlagenen Sportarten fanden 43 % (n=51) der Kinder gut, während 35 % (n=42) der Kinder dies verneinten und 22 % (n=26) keine konkrete Aussage hierzu treffen konnten.

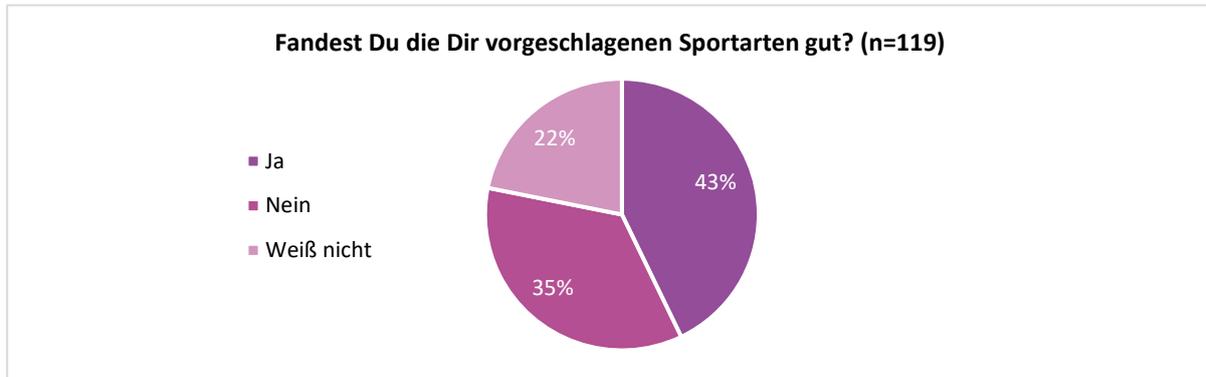


Abbildung 34: Bewertung der vorgeschlagenen Sportarten

Der häufigste Grund, weshalb den Kindern die vorgeschlagene Sportart nicht gefallen hat, war, dass sie bereits einen anderen Sport ausüben (48 %; n=20) oder die Sportart nicht zu den Kindern passte (45 %; n=19). Auch der Aspekt, dass die Kinder eine andere Sportart gut finden, wurde mehrfach ausgewählt (12 %; n=5). Darüber hinaus führten einzelne Kinder (2 %; n=1) individuelle Gründe, wie „der Verein hat mir nicht gefallen“, „kenne keine Ballspiele, die ich mag“, „keine Zeit“ sowie „Fußball“ an.

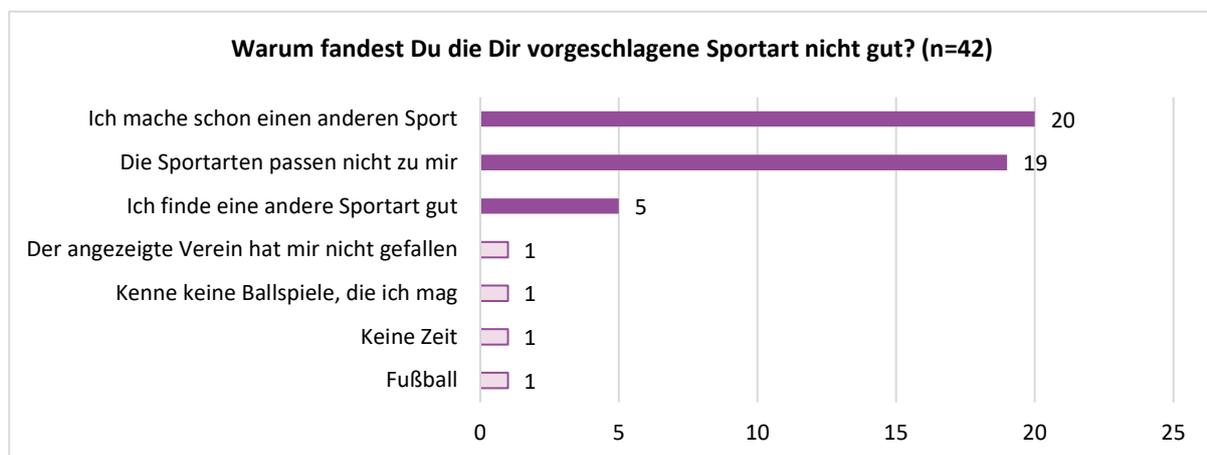


Abbildung 35: Gründe für keine positive Bewertung der vorgeschlagenen Sportarten (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)

Da den Kindern nicht nur eine, sondern mehrere Sportarten im Online-Portal vorgeschlagen werden können, wurden die Kinder außerdem gefragt, ob ihnen eine der vorgeschlagenen Sportarten besonders gut gefallen hat. Über die Hälfte der Kinder (55 %; n=66) bejahte diese Frage.

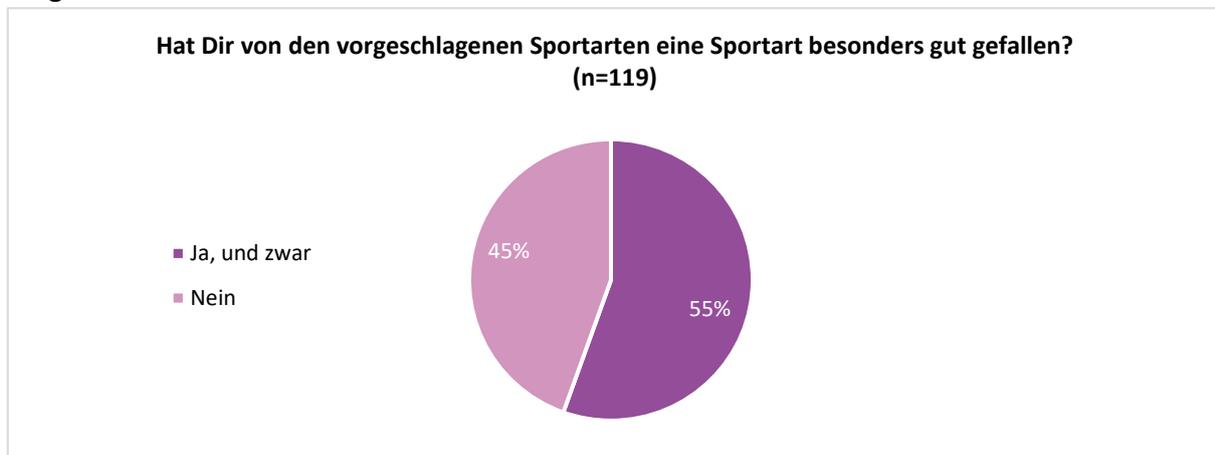


Abbildung 36: Favorit unter den vorgeschlagenen Sportarten

Rund 85 % der Kinder (n=56) nannten im Weiteren auch die Sportart, die ihnen besonders gut gefallen hat. Dabei wurde Fußball mit 13 % (n=7) am häufigsten angeführt, gefolgt von Volleyball und Leichtathletik mit jeweils 9 % (n=5). Mehrere Kinder gaben außerdem Tischtennis, Laufen und Basketball (je 7 %; n=4), Sprint und Schwimmen (je 5 %; n=3) sowie Tennis, Parkour, Badminton und Akrobatik (je 4 %; n=2) an. 13 weitere Sportarten wurden lediglich von einem Kind erwähnt (s. Abbildung 37).

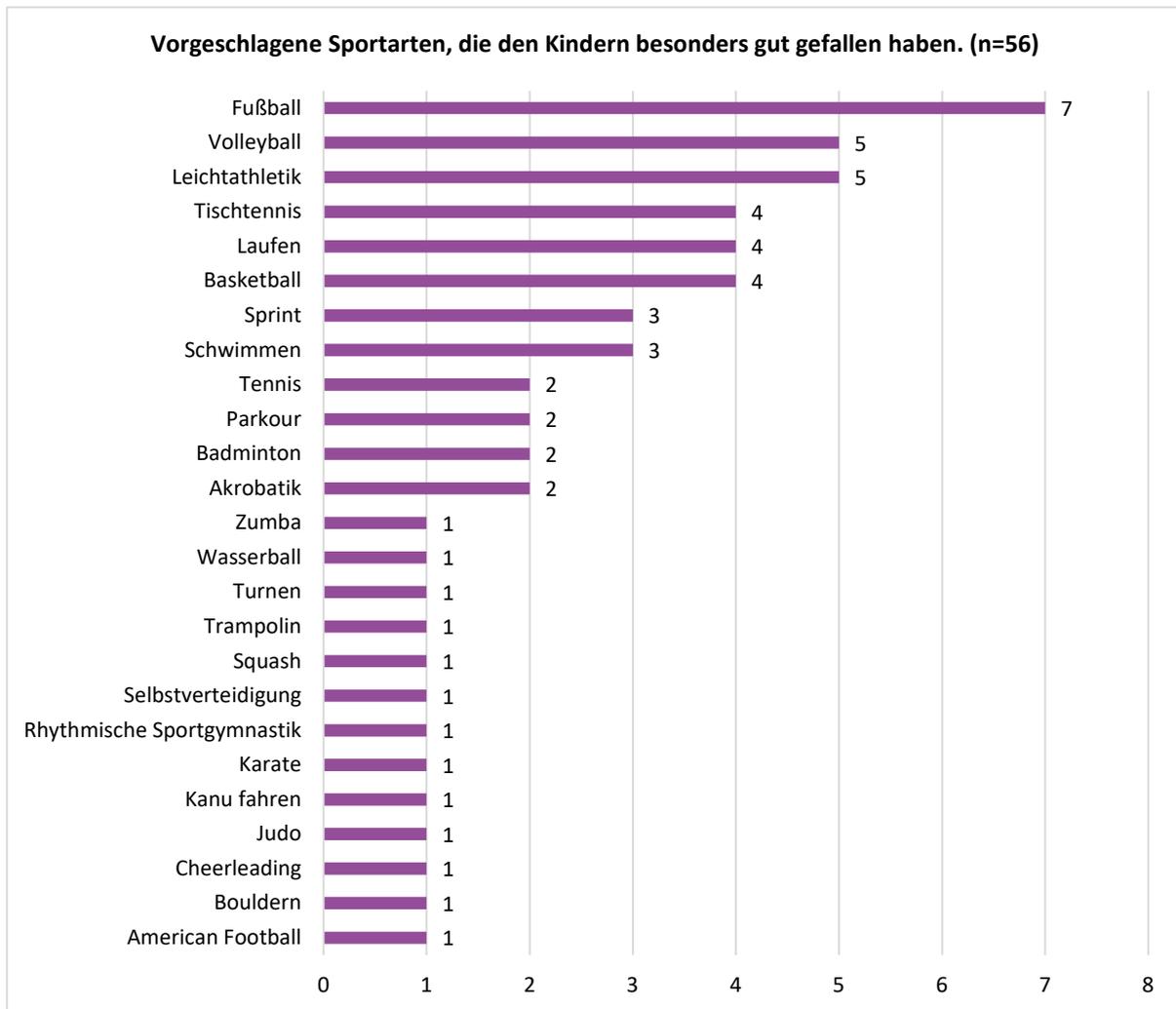


Abbildung 37: Sportarten, die den Kindern besonders gut gefallen haben

Von den Kindern, die sich eingeloggt und denen eine Sportart vorgeschlagen wurde, plant weniger als ein Drittel (29 %; n=35) an einem Probetraining teilzunehmen.

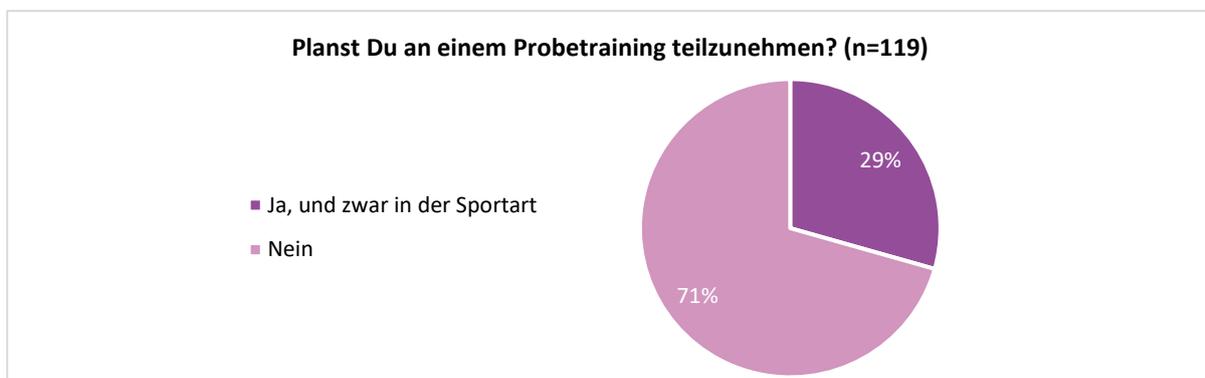


Abbildung 38: Interesse an Probetraining

Bei vorliegendem Interesse an einem Probetraining wurde Fußball (21 %; n=7) von den Kindern am häufigsten genannt. Auch die Sportarten Tischtennis, Tennis und Basketball (je 9 %; n=3) sowie Schwimmen, Gymnastik und Football (je 6 %; n=2) wurden mehrfach angeführt. Einzelnennungen lagen bei den Sportarten Volleyball, Turnen, Squash, Selbstverteidigung, Reiten, Karate, Kanu fahren, Judo, Fechten, Eishockey, Cheerleading und Akrobatik vor.

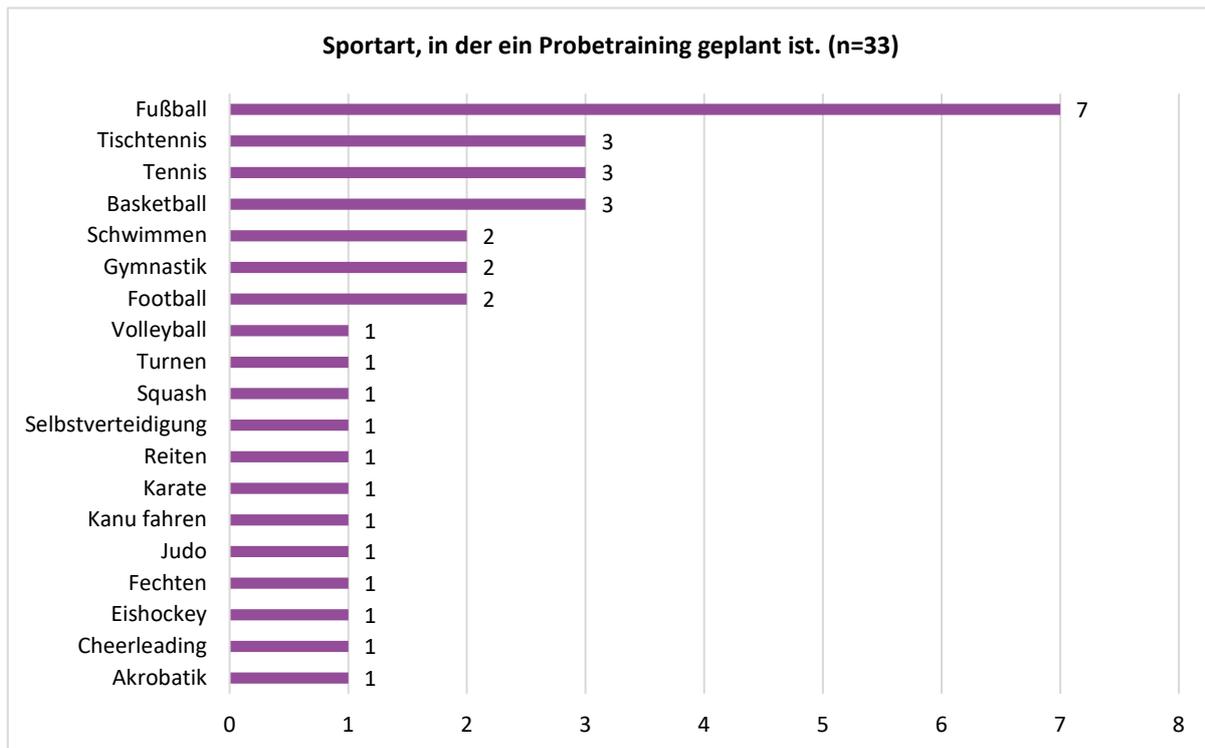


Abbildung 39: Sportarten, in denen Interesse an einem Probetraining besteht

Die Kinder, die an keinem Probetraining teilnehmen wollten, begründeten dies am häufigsten mit der Tatsache, dass sie bereits Mitglied in einem Sportverein sind (69 %; n=58). An zweiter Stelle gaben die Kinder an, dass die Sportarten nicht zu ihnen passen (44 %; n=37). Weiterhin wurden die Gründe, dass Sport außerhalb des Vereins getrieben wird (20 %; n=17), andere Termine in der Woche anstehen (14 %; n=12) sowie das Spielen zuhause (11 %; n=9) und kein Geld für Vereinssport (11 %; n=9) mehrfach ausgewählt. Darüber hinaus führten einzelne Kinder noch weitere Gründe an (s. umrandete Balken im Diagramm).



Abbildung 40: Gründe für kein Interesse an einem Probetraining (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)

Mit Blick auf die Intention, sich in einem Sportverein anzumelden, gaben 15 % (n=19) der Kinder an, sich anmelden zu wollen. Knapp die Hälfte (47 %; n=60) möchte sich nicht anmelden und 38 % (n=49) der Kinder wissen es nicht.

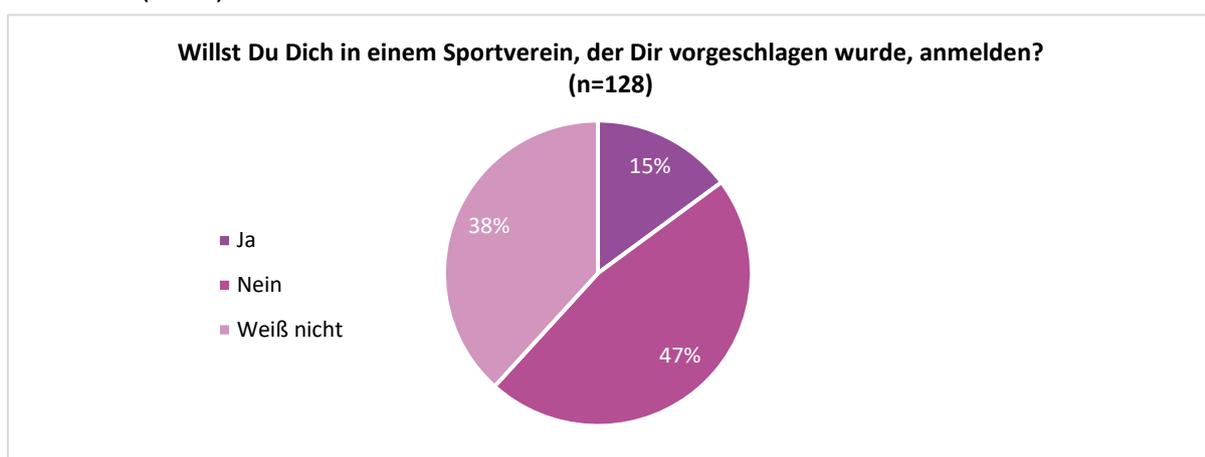


Abbildung 41: Interesse an einer Vereinsanmeldung

Die Kinder, die sich nicht in einem der vorgeschlagenen Sportvereine anmelden wollten, führten verschiedene Gründe an. Dabei wurden andere Termine in der Woche (37 %; n=19) und die Entfernung zum Verein (27 %; n=14) besonders häufig erwähnt. Das Ausüben einer anderen Sportart (17 %; n=9) sowie der Aspekt, dass die vorgeschlagene Sportart den Kindern nicht gefallen hat (15 %; n=8) oder die Kinder bereits Mitglied in einem Verein sind (13 %; n=7), sind

weitere Gründe. Außerdem gaben mehrere Kinder an, keine Lust zu haben (12 %; n=6), dass es zu teuer sei (12 %; n=6) und weil die Eltern es nicht möchten (10 %; n=5). Jeweils ein Kind (2 %; n=1) nannte „Weil ich neu in Deutschland bin“ und „Ich habe nichts vorgeschlagen bekommen“.

3.2.5. Langfristiges Interesse an dem Projekt

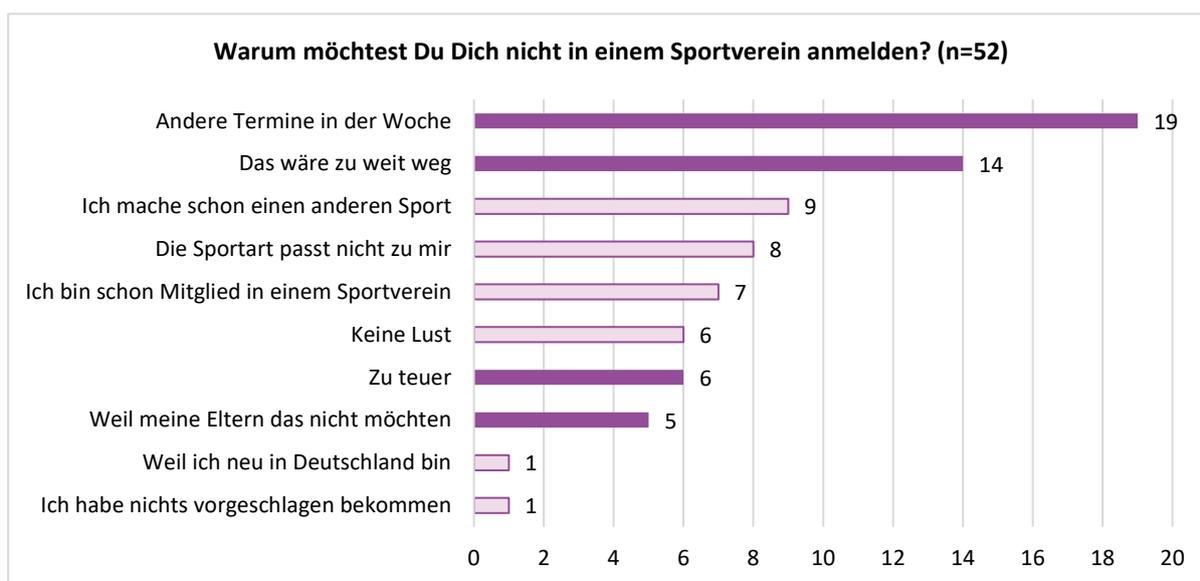
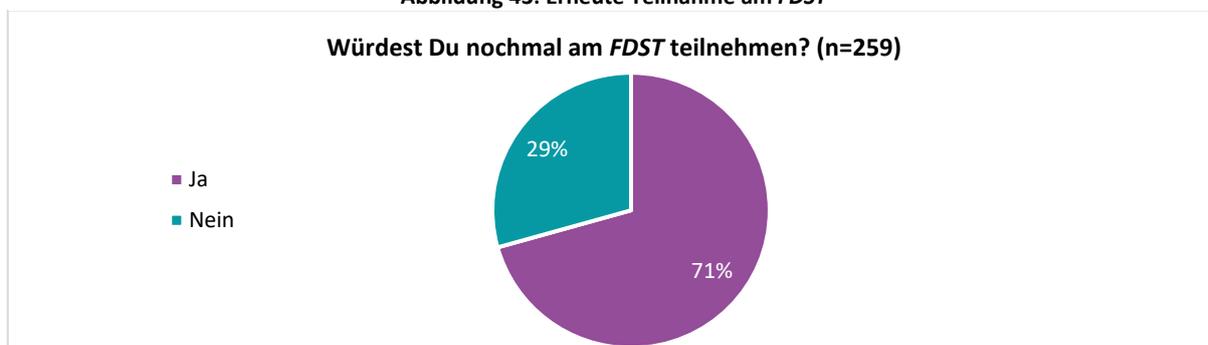


Abbildung 42: Gründe für kein Interesse an einer Vereinsanmeldung (vordefinierte Antworten aus dem Fragebogen sind durch die ausgefüllten Balken, selbst genannte Gründe durch die umrandeten Balken dargestellt)

Abbildung 43: Erneute Teilnahme am FDST



Zuletzt wurden die Kinder gefragt, ob sie nochmal am FDST teilnehmen würden. Dieser Frage stimmten 71 % (n=183) der Kinder zu, während 29 % (n=76) diese verneinten. Kinder, welche aktuell Mitglied in einem Verein sind, zeigten mit 76 % den höchsten Anteil der Zustimmung (n=125). Im Vergleich wiesen Kinder, die schonmal im Verein waren oder noch keine Berührungspunkte mit Vereinssport hatten, lediglich eine Zustimmung von knapp über 60 % auf.

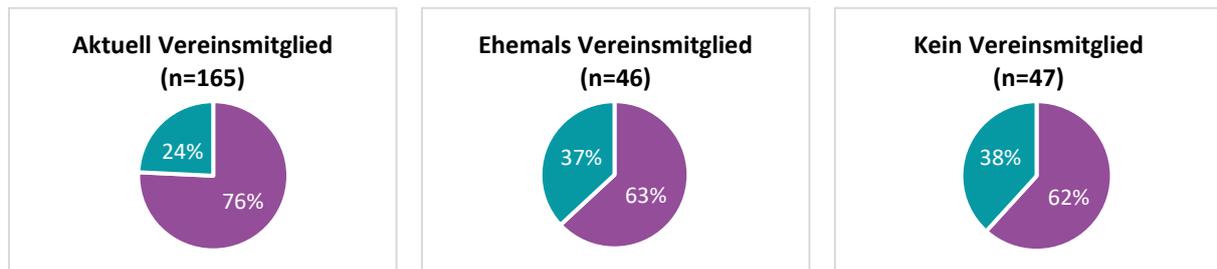


Abbildung 44: Erneute Teilnahme am FDST (aufgeteilt nach Vereinszugehörigkeit)

3.3. Ergebnisse Eltern-Befragung

Die Ergebnisse der leitfadengestützten Eltern-Interviews werden nachfolgend anhand der vorab definierten Kategorien dargestellt und basieren auf den Aussagen von drei Elternteilen.

3.3.1. Bewegungs- und Sportbezug des Elternteils

Alle drei befragten Elternteile erachten Sport und Bewegung als wichtig, jedoch ist die tatsächliche Ausübung stark von den individuellen Lebensumständen und beruflichen Verpflichtungen abhängig. So ist es beispielsweise „schwierig zu koordinieren mit Beruf und Kindern“. Dennoch weisen die interviewten Elternteile entweder einen sportlichen Hintergrund aus der Vergangenheit („Ich habe früher auch viel Sport gemacht“) auf, treiben aktuell aktiv und regelmäßig Sport oder gestalten ihren Alltag möglichst aktiv („Ich komme locker auf 40 bis 50 Kilometer Fahrradfahren pro Woche“).

3.3.2. Bewegungs- und Sportbezug des Kindes

Mit Blick auf den Bewegungs- und Sportbezug des Kindes führten zwei Elternteile an, dass das Kind bereits aktiv im Vereinssport tätig ist. Darüber hinaus berichteten alle Elternteile, dass Sport im Allgemeinen „wirklich wichtig ist für das Kind“. Die Affinität zu Sport und Bewegung seitens der Kinder wurde außerdem durch Aussagen wie „schon immer sehr bewegungsfreudig gewesen“, „immer sehr neugierig“ und „absolut begeistert von Sport und Bewegung“ hervorgehoben. Zusätzlich lassen die Aufzählungen zu den bisherigen Sportarten des Kindes, wie zum Beispiel Fußball, Eltern-Kind-Turnen, Schwimmen, Feldhockey, Reiten oder Lauf-Events und Äußerungen wie „verschiedene Sachen angeboten zum Ausprobieren“, „er hatte plötzlich keine Lust mehr. Und wir wollten ihn auch nicht zwingen“ darauf schließen, dass die Elternteile Wert darauf legen, die Interessen und Vorlieben ihrer Kinder zu unterstützen und ihnen vielfältige sportliche Erfahrungen zu ermöglichen.

3.3.3. Stellenwert von Sport und Bewegung innerhalb der Familie

Auch die Beschreibungen zum Stellenwert von Sport und Bewegung innerhalb der Familie decken sich mit den vorherigen Angaben der Elternteile. Demnach sind Sport und Bewegung ein wichtiger Bestandteil und fest in den familiären Alltag integriert. Fahrradtouren, gemeinsames Spielen im Garten und die Unterstützung bei sportlichen Übungen, zeigen, dass sportliche Aktivitäten als wertvolle Familienzeit angesehen werden.

3.3.4. Bezug zu Vereinssport seitens der Eltern

Alle drei Elternteile haben in der Vergangenheit positive Erfahrungen im Vereinssport gemacht, ein Elternteil ist auch aktuell noch aktives Vereinsmitglied. Aufgrund der eigenen Berührungspunkte sehen die Elternteile verschiedene Vorteile im Vereinssport. Dabei wurden „verlässliche Kurse“, „der gesellschaftliche Ausgleich“, „ein Teamgefühl“ und „einer Gruppe zugehörig fühlen“ aufgezählt. Die Herausforderungen einer aktiven Vereinsmitgliedschaft von Elternteilen bestehen vor allem in der Vereinbarkeit von Vereinsangeboten mit den Bedürfnissen berufstätiger Eltern. Eine wesentliche Herausforderung sind hierbei die vom Verein angebotenen Uhrzeiten der Kurse („Die Zeiten vormittags oder 18 Uhr sprechen uns einfach nicht an. Das ist einfach zu früh.“).

3.3.5. Erwartungshaltung Projekt

Sowohl die Kinder als auch die Eltern haben „neugierig“ und „gespannt“ auf das Projekt geblickt. Sie erhofften sich einen ganzheitlichen Blick auf ihre Kinder, konkrete Empfehlungen und die Identifikation von Stärken und Interessen. Die positiven Erwartungshaltungen zeigen eine allgemeine Zufriedenheit und Wertschätzung für die Durchführung des Projektes.

3.3.6. Informationsfluss zum Projekt

Die Eltern berichteten, dass die Informationen zu dem Projekt über verschiedene Kanäle bekannt gegeben wurden. Dabei wurde der „Elternbrief“, eine „WhatsApp-Gruppe“ sowie eine „E-Mail“ angeführt. Keiner der Elternteile nahm an der digitalen Infoveranstaltung teil. Dies ist einerseits dadurch zu begründen, dass die Eltern sich ausreichend informiert gefühlt haben und demnach „keinen Mehrwert drin gesehen“ haben. Andererseits kann die unzureichende Bewerbung der Veranstaltung eine Ursache sein. So äußerten die Eltern „ich kann mich auch tatsächlich gar nicht dran erinnern, dass sowas gemacht wurde“ und „ich weiß nichts konkretes dazu“.

Die geschlossene Frage bezüglich der Kenntnis über das Förderpaket von **deinsport.de** verneinten alle Elternteile.

3.3.7. Eindruck des Kindes zum FDST

Zusammengefasst waren die Kinder der befragten Eltern zufrieden mit dem *FDST*. Allerdings haben sie ihren Eltern unterschiedlich ausführlich vom *FDST* erzählt. Zwei der befragten Elternteile gaben an, dass ihr Kind detaillierter über die Erfahrungen berichtete, von den unterschiedlichen Übungen und Stationen sowie der eigenen Leistung erzählte und vom *FDST* „begeistert“ war. Ein Elternteil hingegen berichtete von einem weniger auskunftsfreudigen Kind, welches lediglich erzählte, dass der *FDST* „gut“ war. Dies führte zu einem gewissen Informationsdefizit seitens der Eltern.

3.3.8. Login-Prozess im deinsport.de-Online-Portal

Alle drei interviewten Elternteile führten den Login gemeinsam mit ihren Kindern durch und unterstützten sie bei der Beantwortung der Fragen.

3.3.9. Eindruck bezüglich der vorgeschlagenen Sportarten

Die Eltern waren zum Teil „enttäuscht“ und zum Teil „überrascht“ über die allgemeine und eingeschränkte Auswahl der vorgeschlagenen Sportarten. Sie haben aufgrund der vorherigen Erwartungshaltung „mehr erwartet“ und haben sich das Ergebnis „ausdifferenzierter“ vorgestellt. Hier äußerten die Eltern den Wunsch, eine detaillierte Auswertung und Erklärung der Ergebnisse zu erhalten, um die Vorschläge nachvollziehen zu können – beispielweise in Form eines „Zweizeilers“. Dennoch wurden die Ergebnisse von zwei Elternteilen als nützliche Hinweise für zukünftige sportliche Aktivitäten betrachtet.

3.3.10. Probetraining

Da die vorgeschlagenen Sportarten im Falle eines Elternteils nicht interessant für das Kind waren, bestand kein Interesse an einem Probetraining. Allerdings äußerte dieses Elternteil die

grundsätzliche Bereitschaft für das Ausprobieren neuer Sportarten: „Wenn da etwas Interessantes herausgekommen wäre, was meinen Sohn angesprochen hätte, dann hätten wir bestimmt ein Probetraining gemacht“. Die anderen zwei Elternteile berichteten, dass das Interesse an einem Probetraining in der vorgeschlagenen Sportart vorhanden war. Die Anmeldung zu einem Probetraining bzw. Kontaktaufnahme mit dem Verein erfolgte jedoch nur in einem Fall. Die befragten Eltern äußerten in diesem Kontext konkrete **Herausforderungen und Barrieren** der Vereine. Dabei wurden das fehlende Angebot in der Nähe („in unserem Verein vor Ort sind manche Sportarten absolut nicht vertreten“, „nur ein Verein in der Nähe“), logistische Schwierigkeiten („weil wir es aus zeitlichen Gründen nicht schaffen“) und der Wunsch nach der langfristigen Selbstständigkeit des Kindes („ich möchte mein Kind nicht bis 18 irgendwo hinfahren“) geäußert.

3.3.11. Vereinsbeitritt

Da zum Zeitpunkt der leitfadengestützten Interviews noch kein Probetraining stattgefunden hat, konnten keine Aussagen zu einem möglichen Vereinsbeitritt als Folge des Projektes erhoben werden.

3.3.12. Zusammenfassendes Fazit

Bei dem zusammenfassenden Rückblick unterstreichen Aussagen wie „Ich finde es grundsätzlich gut, dass Kinder nochmal zu dem Thema Sport animiert werden und dass nochmal die Vereinsangebote dadurch in den Fokus rücken“, „Absolut wertvoll, dass der Sport mehr integriert wird“ oder „Ich bin wirklich sehr glücklich, dass so etwas überhaupt stattfindet“ die positive Haltung der Eltern gegenüber dem Projekt **deinsport.de**. Weiterhin wurden verschiedene Aspekte genannt, die eine **Barriere** für den Vereinsbeitritt oder ein **Optimierungspotenzial** für das Projekt darstellen.

Eine wesentliche Barriere sahen die Eltern bereits in der **Motivation sich über Bewegungs- und Sportangebote zu informieren** und den Zugang zum Vereinssport zu erlangen („Ich glaube, die Hürden, da sich einzuloggen, sind schon zu groß für manche Familien. Ich glaube schon, dass es da auch Interesse schon gäbe, aber die Hürden da mit dem Anmelden, mit dem Informieren zu groß sind.“). Um diese Barriere zu mindern, schlugen die Eltern einerseits vor, das Projekt **deinsport.de regelmäßiger und flächendeckender durchzuführen**, um die Themen Sport und Bewegung niederschwellig für die Familien zugänglicher zu machen („Also ich würde gerne dieses Programm überall und jedes Jahr sehen“). Weiterhin wurden eine **engere Vernetzung und Präsenz der Vereine in den Schulen** angeführt. „Möchte man das mehr an die Kinder und Eltern bringen, müsste man eigentlich vor Ort so einen Info-Nachmittag machen mit dem Verein“, schlug ein Elternteil vor. So könnten die Kinder die vom Verein angebotenen Sportarten ausprobieren, würden bereits Vereinsangehörige (mögliche Trainerinnen und Trainer) kennenlernen und auch die Eltern hätten die Möglichkeit, sich mit den Vereinsangehörigen auszutauschen.

Im Hinblick auf den Ablauf des Projektes sehen die Eltern insbesondere Optimierungspotenzial in dem **Informationsfluss bzw. der Kommunikation über das Projekt**. Dabei wurden sowohl die Informationslage vor dem Projekt als auch während des **FDST** und im Zuge der Auswertung

genannt. **Vor dem Projekt** hätte sich ein Elternteil ein Handout gewünscht, welches das Projekt in Kürze, aber dennoch umfassend beschreibt. Ebenso erwähnte ein weiteres Elternteil, dass es sich die Info „vielleicht nicht als E-Mail gewünscht“ hätte, sondern als „kleinen Infozettel, der einfach vermittelt: wir wollen Sport machen, wir wollen zusammen Spaß haben“. Ein solcher Infozettel vorab wäre auch für die Kinder selbst wünschenswert, sodass diese nicht nur die Info erhalten „du musst deine Sportsachen mitnehmen und ihr macht da was“, sondern schon Vorfreude und Neugier auf den *FDST* entwickeln und sich mit anderen Kindern im Vorhinein darüber austauschen können. Zudem wurde der Vorschlag geäußert, den Kindern **während des *FDST*** einen Laufzettel an die Hand zu geben, der unabhängig von den Ergebnissen der sportmotorischen Tests ausgefüllt wird. Vielmehr könnten die Kinder mit Smileys oder Stempeln die jeweiligen Stationen des *FDST* bewerten („einfach nur ein Zettel mit den Stationen und wie das Kind diese wahrgenommen hat“). Ein solcher Laufzettel könnte im Anschluss die Kommunikationsgrundlage zwischen Kindern und Eltern darstellen und das Thema – besonders bei Kindern, die von sich aus nicht so viel erzählen – präsenter in die Familie tragen („Dass man quasi zwischen Kind und Eltern was vermittelt, wo die sich drüber austauschen können“). **Im Zuge der Auswertung** haben alle Elternteile sich mehr Informationen zu den Ergebnissen gewünscht. Über Aussagen wie „Das war ein bisschen knapp“, „sehr allgemein gehalten“ und „Es hätte da vielleicht noch mehr ausdifferenziert werden können“ wird deutlich, dass die Eltern die Ergebnisse detaillierter nachvollziehen wollten. Hier wünschten sie sich beispielsweise, dass neben den vorgeschlagenen Sportarten auch die Stärken des Kindes aufgeführt werden und somit klar wird „die und die Sportarten benötigen die Stärken“. An dieser Stelle führte ein Elternteil den Vorschlag an, die Ergebnisse bzw. die vorgeschlagenen Sportarten mithilfe von Prozenträngen zu ergänzen, welche die Passgenauigkeit der Stärken des Kindes mit der Sportart widerspiegeln.

Neben der Informationslage zu den Ergebnissen, wurden auch **weitere Aspekte im Hinblick auf die Ergebnisse** als ausbaufähig bewertet. So fanden die Eltern die vorgeschlagenen Sportarten zwar passend, aber waren über die zugehörige **Verfügbarkeit und Angebote umliegender Vereine** enttäuscht. „Ich fand es schade, dass es einfach keine Verknüpfung gab, dass in unserem Verein vor Ort Basketball und Handball nicht angeboten werden. Das ist dann klar, dann werden andere Vereine angezeigt. Nur wenn die dann 20-30 Kilometer weg sind, dann bringt das nichts.“ Denn eine **zu große Entfernung der Vereine vom Wohnort** ist eine wesentliche Barriere für die Vereinbarung eines Probetraining oder einen Vereinsbeitritt.

Darüber hinaus erwähnte ein Elternteil, dass es „auch ein **finanzielles Problem** ist, denn die Bildungskarte reicht nicht aus, um Sport und das Mittagessen zu bezahlen“.

3.4. Interpretation und Diskussion der Ergebnisse

Die quantitativen sowie qualitativen Ergebnisse zeigen verschiedene Hindernisse und Barrieren für einen Vereinsbeitritt auf. Darüber hinaus liefern die Ergebnisse Erkenntnisse über die Stärken und Mehrwerte sowie Stolpersteine und Optimierungspotenziale des Projektes **deinsport.de**. Diese Punkte werden im Folgenden näher betrachtet.

Insbesondere bei der nachfolgenden Interpretation der Ergebnisse der Eltern-Befragung ist zu berücksichtigen, dass lediglich die Meinungen von drei Elternteilen erhoben wurden. Diese geringe Anzahl kann folglich nicht das Gesamtbild aller Elternteile, die Berührungspunkte mit **deinsport.de** hatten, abbilden. Dennoch fließen die erhobenen Meinungen mit in die Gesamtbetrachtung der Ergebnisse ein. Dahingegen ist die hohe Beteiligung der Lehrkräfte an der Befragung positiv hervorzuheben. Mit den 16 vorliegenden Fragebögen der Lehrkräfte kann davon ausgegangen werden, dass für jede der 13 teilnehmenden Schulen je eine stellvertretende Meinung vorliegt. Das Projekt **deinsport.de** und die zugehörige Evaluation sowie Weiterentwicklung dessen scheint den Lehrkräften demnach ein Anliegen zu sein. Die Ergebnisse der Lehrkräfte-Befragung liefern folglich ein repräsentatives Bild der teilnehmenden Schulen.

3.4.1. Stärken und Mehrwerte des Projektes

3.4.1.1. Organisation des FDST

Eine wesentliche Stärke von **deinsport.de** ist die Organisation und der Ablauf des *FDST*. Die Lehrkräfte haben sich im Vorhinein ausreichend informiert gefühlt, sodass auch am Umsetzungstag kaum Rückfragen seitens der Lehrkräfte auftraten. Zusätzlich erachteten die Lehrkräfte den eigenen Aufwand überwiegend als angemessen. Außerdem hat der Großteil der Kinder die Bewegungsbroschüre am *FDST* erhalten und diese primär zu Hause mit den Eltern gelesen. So wurde das Projektvorhaben nicht nur in der Schule, sondern auch zu Hause thematisiert.

3.4.1.2. Inhalte

Sowohl die Lehrkräfte als auch die Eltern erwähnten als größten Mehrwert des Projektes die Möglichkeit, dass die Themen Sport und Bewegung an die Kinder herangetragen werden und diese viele verschiedene Bewegungsformen ausprobieren können. Dies spiegelt sich auch in der Motivation der Kinder an dem *FDST* wider. Sowohl die Lehrkräfte nannten die Motivation der Kinder als positiven Aspekt des Projektes, als auch die Angaben der Kinder lassen diese erkennen. Über zwei Drittel der Kinder hat der *FDST* sehr gut oder gut gefallen. Auch in der Auflistung der Dinge, die den Kindern am *FDST* besonders gut gefallen haben, wird deutlich, dass die Vielfalt der verschiedenen Übungen zu dem positiven Meinungsbild der Kinder beigetragen hat. So war (fast) für jedes Kind etwas Positives beim *FDST* dabei. Darüber hinaus unterstreicht das überwiegende Interesse der Kinder an einer erneuten Teilnahme am *FDST* die Motivation der Kinder für solch ein Projekt.

Zusätzlich liefert das Projekt den Lehrkräften neuen Input. Die Befragung der motorischen Sportkompetenzen erweitert das Know-How der Lehrkräfte über die Fähigkeiten der Kinder, bringt Vielfalt und Abwechslung in den Unterricht sowie Anreize für neue Sportunterrichtsinhalte. Darüber hinaus bietet der *FDST* die Möglichkeit, die Kinder nicht nur in der Motorik, sondern auch in ihrem Sozialverhalten zu beobachten.

3.4.2. Stolpersteine und Optimierungspotenziale des Projektes

3.4.2.1. Informationsfluss und Schnittstellenarbeit

Die Kommunikation zwischen den Projektbeteiligten kann eine Stellschraube sein, um das Projekt und auch den damit einhergehenden Projekterfolg zu optimieren. Dabei handelt es sich um jegliche Schnittstellen zwischen Projektinitiatorinnen und Initiatoren, Lehrkräften, Eltern

und Schulkindern. Insbesondere die Ergebnisse zur mangelnden Kenntnis über das Interesse der Eltern an dem Projekt, das Förderpaket und die Inanspruchnahme dessen sowie zu der digitalen Infoveranstaltung für die Eltern unterstreichen dies. Das Förderpaket wurde den Lehrkräften vorab zwar ausreichend erklärt, allerdings konnten die Lehrkräfte die Informationen darüber nicht adäquat an die Eltern weitergeben. Damit einhergehend gab auch keines der befragten Elternteile an, das Förderpaket zu kennen. Ebenso hatten die Eltern eine unzureichende oder keine Kenntnis über das Angebot einer digitalen Infoveranstaltung. Dieser Punkt ist jedoch mit dem Aspekt zu relativieren, dass die Eltern kaum Rückfragen zum Projektablauf hatten und folglich keinen Mehrwert in einer weiteren Infoveranstaltung gesehen haben. Darüber hinaus konnte sowohl über die Hälfte der Lehrkräfte als auch knapp die Hälfte der Schulkinder keine eindeutige Aussage über das Interesse der Eltern an dem Projekt bzw. der Meinung über die Teilnahme am *FDST* äußern. Diese Ergebnisse zeigen deutlich, dass der Austausch über das Projekt **deinsport.de** zwischen Lehrkräften und Eltern sowie zwischen Schulkindern und Eltern sehr gering ausfällt.

Um diesen Hindernissen innerhalb des Projektes zu begegnen, könnten die Kommunikationskanäle sowie die Formate überdacht werden. Die Eltern wurden durch die Lehrkräfte überwiegend per E-Mail oder Elternbrief über das Projekt informiert. Diesbezüglich wurde außerdem von den Lehrkräften sowie Elternteilen angeführt, dass die Elternbriefe zu lang seien und die Informationen per E-Mail auch in Vergessenheit geraten können. Folglich sind kurze und knappe sowie leicht verständliche Informationen nötig, die bestenfalls nicht nur digital bzw. per E-Mail, sondern im direkten Kontakt zueinander (bspw. Elternabende, Elternvertretungen etc.) ausgetauscht werden. Zusätzlich führten die Lehrkräfte an, dass der direkte Austausch der Ergebnisse des *FDST* zwischen den **deinsport.de** Instructors und den Kindern hilfreich wäre, um den Projekterfolg zu steigern. Ebenso lassen die Angaben der Eltern darauf schließen, dass ein Begleitzettel für die Kinder am *FDST* die Kommunikation über das Projekt zu Hause steigern könnte.

3.4.2.2. Login-Prozess nach *FDST*

Die Befragung der Schulkinder hebt den Login-Prozess als wesentlichen Stolperstein des Projektes hervor. Fast zwei Drittel aller befragten Kinder gaben an, sich nach dem *FDST* nicht im Online-Portal eingeloggt zu haben. Dadurch kann die ursprüngliche Zielsetzung von **deinsport.de** – den Kindern eine auf ihre „Schätze“ zugeschnitten Sportart vorzuschlagen und einen umliegenden Verein zu empfehlen – nicht erreicht werden. Hierbei ist jedoch die Rücklaufquote von 37 % der befragten Schulkinder zu berücksichtigen. Die Angaben und Meinungen der Schulkinder, welche an der Befragung teilgenommen haben, stellen lediglich einen Ausschnitt aller am Projekt teilgenommenen Schulkinder dar. So zeigt die Gesamtauswertung des Dashboards eine höhere Login-Quote: nach dem *FDST* haben sich rund die Hälfte aller Schulkinder in das **deinsport.de**-Online-Portal eingeloggt. Diese Quote ist im Vergleich zu anderen Studien, die ebenfalls Interventionen mit einem Login-Bereich umfassen, verhältnismäßig gut. So weist beispielsweise die Evaluation einer webbasierten Gesundheitsförderungsintervention unter Berufsschüler/innen im Alter von 18 – 25 Jahren mit 17 % eine deutlich geringere Login-Quote auf (Stassen et al., 2020). Und auch die Login-Quoten der 12 – 17-Jährigen in der Studie von Price et al. (2015) fallen mit 36 % niedriger aus.

Die häufigste Ursache für das Auslassen des Logins liegt hauptsächlich darin, dass die Kinder es nach dem *FDST* vergessen. Diesen Grund führten auch die Lehrkräfte mehrfach an. Weiterhin stellen laut den Ergebnissen der Lehrkräfte- und Schulkinder-Befragung die Sprachbarrieren von Eltern und/oder Kindern, die fehlende Unterstützung der Eltern beim Login zu Hause, Probleme mit dem Einloggen, fehlendes technisches Equipment sowie fehlende Informationen oder Desinteresse seitens der Kinder Hindernisse beim Login dar. Die Literatur zeigt, dass insbesondere das Mitwirken der Eltern bei digitalen Maßnahmen eine entscheidende Rolle spielt. Die aktive Beteiligung und Unterstützung der Eltern hat einen erheblichen Einfluss auf das Engagement der Schulkinder (Gonzalez-DeHass et al., 2022; Hammersley et al., 2019). Außerdem begründete fast ein Drittel der Kinder, die sich nicht eingeloggt haben, dass sie bereits Mitglied in einem Verein sind. Obwohl die Vereinsmitgliedschaft folglich ein wesentlicher Faktor ist, weshalb die Kinder sich nicht zu Hause einloggen, zeigen die Subgruppenanalysen (aktuell Vereinsmitglied vs. ehemals Vereinsmitglied vs. kein Vereinsmitglied), dass insbesondere Kinder, die noch keine Berührungspunkte mit einem Sportverein hatten, sich nicht einloggen. Hier steigt das Auslassen des Logins von knapp zwei Drittel (alle Kinder) auf drei Viertel (kein Vereinsmitglied) an. An dieser Stelle wird ebenso wie in der vergangenen Evaluation deutlich, dass insbesondere die nicht-sportaffinen Eltern besser vom Programm überzeugt werden müssen.

Demnach bietet auch der Login-Prozess Ansatzpunkte, um den Projekterfolg zu erhöhen und schließlich einen Vereinsbeitritt zu initiieren. Einerseits kann der Informationsfluss zum Login-Ablauf optimiert werden. Hierbei ist die Genauigkeit der Informationen sowie die Kommunikation über die Relevanz des Logins zwischen Lehrkräften, Schulkindern und Eltern von Bedeutung. So schlugen die Lehrkräfte beispielsweise vor, die Ergebnisse des *FDST* per Mail oder ausgedruckt an die Eltern heranzutragen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein Mailversand aus datenschutzrechtlichen Gründen lediglich über die Schule erfolgen könnte, da die planero GmbH zu keinem Zeitpunkt über Klarnamen oder Adressen verfügt. Darüber hinaus könnte der Login flexibler gestaltet werden, indem dieser nicht an das zu Hause der Kinder gebunden ist. Eine Lehrkraft führte den Vorschlag an, den Login mit den Kindern gemeinsam in der Schule zu absolvieren. So kann das Projekt von Anfang bis Ende bzw. bis zur Sportartenempfehlung im Setting Schule erfolgen. Hierbei können jedoch die Kapazitäten und Ressourcen der Lehrkräfte sowie das technische Equipment in den Schulen neue Hindernisse darstellen. Um die personellen Ressourcen seitens der Lehrkräfte zu schonen, könnte eine „Begleitperson“ im Instruktoren-Team als Unterstützung hinzugezogen werden.

3.4.2.3. *deinsport.de*-Output

Der Output im *deinsport.de*-Online-Portal bietet laut den Ergebnissen Optimierungspotenzial. Die Elterninterviews heben hervor, dass die Erwartungshaltung nicht erfüllt wurde. Die Ergebnisse seien zu allgemein gehalten und durch den Mangel an Informationen schwer nachzuvollziehen. Dennoch äußerten die Eltern, dass das Interesse an einem Probetraining bestand. In diesem Kontext stellten jedoch strukturelle Probleme wie das Angebot der vorgeschlagenen Vereine oder die Entfernung zu den Vereinen eine Hürde dar, sodass folglich kein Probetraining von den Eltern vereinbart wurde.

Daran anknüpfend fand von den Kindern, die sich im Online-Portal eingeloggt haben, weniger als die Hälfte die vorgeschlagenen Sportarten gut. Kinder, denen die vorgeschlagenen Sportarten im Portal nicht gefallen haben, äußerten als einen der häufigsten Gründe, dass die Sportart nicht zu ihnen passe. Vor diesem Hintergrund sind die weiteren Ergebnisse zum Interesse an einem Probetraining sowie zu einer Vereinsanmeldung stimmig. Demnach plante nur ein Drittel der Kinder, die sich eingeloggt haben, an einem Probetraining teilzunehmen und weniger als ein Sechstel der Kinder hat Interesse an einer anschließenden Vereinsanmeldung. Zwar kann der geringe Anteil für das Interesse an einer Vereinsanmeldung mit dem Befragungszeitpunkt zusammenhängen, da bis dato noch keine Probetrainings absolviert wurden, aber dennoch sollte die Ergebnisqualität des **deinsport.de**-Outputs aufgrund der vorliegenden Ergebnisse kritisch betrachtet werden. Die Ergebnisse fallen zunächst schlechter aus als in der vergangenen Evaluation. In der Stichprobe der vergangenen Evaluation haben 72 % der Kinder die vorgeschlagenen Sportarten gut gefallen. An dem Algorithmus der Sportartenempfehlung wurde seit der letzten Evaluation keine Anpassung vorgenommen, sodass die aktuellen Ergebnisse vermutlich auf verschiedene Charakteristika (wie z. B. sozioökonomischer Status, Geschlecht, Alter etc.) der Stichprobe zurückzuführen sind. Da die Stichprobe allerdings nicht auf verschiedene Einflussfaktoren kontrolliert wurde, kann keine eindeutige Ursache für die Verschlechterung herangezogen werden. Es ist jedoch weiterhin zu bedenken, dass die Fähigkeiten, die die Kinder in sich tragen, nicht immer mit den persönlichen Wünschen übereinstimmen und folglich eine Diskrepanz entstehen kann. Nichtsdestotrotz könnte eine attraktivere Ergebnisdarstellung der Sportarten dazu beitragen, dass das Interesse und der Gefallen an diesen gesteigert werden. Dies könnte beispielsweise durch ein Kurzvideo zur jeweiligen Sportart oder die Referenz eines/r repräsentativen Profisportlers/in aus der Sportart erfolgen. So zeigen Studien, dass ein Sport-Idol die eigene Motivation zum Sporttreiben bei Kindern steigern kann (Isoard-Gauthier, Ginoux & Trouilloud, 2022; Mutter & Pawlowski, 2013).

Die Ergebnisse der Lehrkräfte-Befragung zu vereinbarten oder absolvierten Probetrainings sowie dem Abschluss einer Vereinsmitgliedschaft geben nur wenig Aufschluss über den **deinsport.de**-Output, da der Großteil der Lehrkräfte keine konkreten Angaben darüber machen konnte. Wie bereits angeführt, ist die geringe Kommunikation über das Projekt (auch nach dem *FDST*) an dieser Stelle ein ausschlaggebendes Kriterium für die Ergebnisse. Die wenigen Angaben, die von den Lehrkräften zu diesen Punkten vorliegen, können demnach nicht für die Begründung möglicher Hindernisse und Barrieren eines Vereinsbeitritts herangezogen werden.

3.4.3. Hindernisse und Barrieren für einen Vereinsbeitritt

Neben den zuvor genannten Stolpersteinen, die im Zusammenhang mit dem Projekt auftreten können, wurden noch weitere Hindernisse und Barrieren für einen Vereinsbeitritt im Zuge der Evaluation identifiziert.

3.4.3.1. Sportlicher Hintergrund und Interessen der Kinder

Das übergeordnete Ziel von **deinsport.de** ist es, den Kindern ihre sportlichen Stärken aufzuzeigen und langfristig an einen Verein zu binden. Der sportliche Hintergrund und die Interessen der Kinder sind hierbei sowohl Chance als auch Hürde für das angestrebte Ziel. Die Ergebnisse der Befragung legen dar, dass bereits ein Großteil der Kinder (über 65 %) Mitglied in

einem Sportverein ist. Dadurch weisen die Schulkinder schon eine enge Verbindung zu Sport und Bewegung auf. Außerdem geben die Ergebnisse zur Bewertung des *FDST* innerhalb der jeweiligen Subgruppen (aktuell Vereinsmitglied, ehemals Vereinsmitglied, kein Vereinsmitglied) über das allgemeine Interesse und die Motivation der Kinder Aufschluss. Demnach gefiel anteilig den meisten Kindern der *FDST* „sehr gut“ und „gut“, die aktuell bereits Mitglied in einem Verein sind. Dahingegen zeigten Kinder, die noch nie mit Vereinssport in Berührung gekommen sind, den größten Anteil in der Bewertung des *FDST* „nicht gut“. Zusätzlich loggten sich anteilig mehr Kinder nach dem *FDST* im Online-Portal ein, die aktuell im Verein sind, als solche, die keine Vereinsmitgliedschaft aufwiesen. Zuletzt unterstreichen die Angaben zu einer erneuten Teilnahme am Projekt die Relevanz des sportlichen Hintergrunds der Kinder. Hierbei zeigen anteilig mehr Kinder, die aktuell Vereinsmitglieder sind, Interesse an einer erneuten Teilnahme als Kinder, die keine Vereinsmitgliedschaft haben. Folglich scheint das Projekt eher Kinder anzusprechen, die schon vorher aktiv waren und viele Berührungspunkte zu Sport und Bewegung aufweisen.

Zeitgleich ist das Vorliegen einer Vereinsmitgliedschaft eine Barriere für den Projekterfolg. So war die Vereinsmitgliedschaft einer der häufigsten Gründe, weshalb die Kinder sich nicht eingeloggt haben oder im Falle des Logins kein Interesse an der vorgeschlagenen Sportart oder einem Probetraining hatten. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls der Faktor Zeit zu nennen. Die Kinder, die aktuell Mitglied in einem Verein sind, haben dadurch bereits feste Termine in der Woche, welche mit Unterstützung der Eltern koordiniert und wahrgenommen werden. Für eine weitere Aktivität in der Woche besteht dann möglicherweise keine Kapazität mehr.

Auf Basis der angeführten Punkte sowie dem Aspekt, dass die Vereinsmitgliedschaften der Kinder zum Großteil seit ein bis drei Jahre bestehen, könnte das Projekt möglicherweise zu einem früheren Zeitpunkt – z. B. in den ersten beiden Grundschuljahren – mehr Erfolg versprechen. Auch eine vorherige Bedarfsanalyse in den umsetzenden Grundschulen wäre eine Möglichkeit, besonders diejenigen Kinder zu erreichen, die sonst weniger mit Sport und Bewegung in Berührung kommen.

3.4.3.2. *Unterstützung der Eltern*

Weiterhin spielen die Eltern eine wichtige Rolle im Zugang zum Vereinssport. Sowohl vor, während als auch nach dem Projekt ist die Unterstützung der Eltern ein wesentlicher Einflussfaktor. Studien zeigen mehrfach einen positiven Zusammenhang zwischen dem Sport-/Bewegungsverhalten der Kinder und dem sportlichen Hintergrund der Eltern (Cleland et al., 2005; Petersen et al., 2020; Rodrigues et al., 2018).

Bei den drei befragten Elternteilen ist zu berücksichtigen, dass diese allein durch die Bereiterklärung und Teilnahme an den Interviews ein gewisses Interesse an den Themen Sport und Bewegung zeigen und folglich nicht repräsentativ für die Grundgesamtheit sind. Aus den Interviews geht hervor, dass die drei befragten Elternteile selbst einen sportlichen und bewegungsreichen Hintergrund aufweisen und dem Sport einen hohen Stellenwert zuschreiben. Durch dieses Eigeninteresse und die Verankerung der Themen im familiären Alltag weisen die Kinder eher Berührungspunkte mit Sport und Bewegung auf. Dies zeigen auch die Angaben aus den Interviews zu dem Bewegungs- und Sportbezug der Kinder. Wenn demnach bereits

vor dem Projekt das Interesse an Sport und Bewegung durch die Eltern vorliegt, fällt die Unterstützung bei projektbezogenen Aspekten, wie z. B. dem Login, ebenfalls groß aus. Umgekehrt kann die mangelnde oder fehlende Unterstützung durch das Elternhaus eine wesentliche Barriere darstellen. Dies führten die Lehrkräfte mehrfach als Hindernis an. Da die Grundschul Kinder noch zu jung sind, um sich eigenständig über Vereinsangebot zu informieren, sind sie maßgeblich von der Unterstützung und dem Interesse der Eltern an dem Zugang zu Sport und Bewegung abhängig. Um diese Hürde anzugehen, könnte beispielsweise der Login-Prozess losgelöst vom Elternhaus in der Schule erfolgen. So könnten die Login-Zahlen der Schulkinder erhöht werden und folglich könnten mehr Kinder eine Sportartenempfehlung erhalten. Darüber hinaus können gezielte Interviews mit Eltern, die keinen oder einen weniger starken Sportbezug haben, die Erkenntnisse für den Stellenwert der Unterstützungsleistung durch das Elternhaus vertiefen und möglicherweise weitere Hürden und Barrieren für einen Vereinsbeitritt aufdecken.

3.4.3.3. *Sonstige Hindernisse und Barrieren*

Die Ergebnisse liefern außerdem Hinweise darauf, dass die folgenden Aspekte im Zusammenhang mit Herausforderungen für einen Vereinsbeitritt stehen:

- **Angebot der Vereine:** Die Vereine, welche im **deinsport.de**-Portal hinterlegt sind, liefern nicht immer das passgenaue Angebot für die Bedürfnisse der Kinder und Eltern. Folglich verhindern lange Fahrtwege und/oder der Mangel an Zeit, um diese Fahrtwege auf sich zu nehmen, eine Vereinsmitgliedschaft.
- **Zugang zu den Vereinen:** Zwar liegt eine Verknüpfung zwischen dem **deinsport.de**-Portal und den Vereinen vor, allerdings kann bereits der Login und die anschließende Kontaktaufnahme mit dem Verein ein Hindernis darstellen. Laut Angaben der Eltern ist hier eine engere Vernetzung und Präsenz der Vereine in den Schulen wünschenswert, sodass ein direkter Kontakt (Face-to-Face) hergestellt werden kann.
- **Trainer/in:** Auch die Trainer/innen in den Vereinen spielen eine wichtige Rolle, um Kinder für den Vereinssport zu gewinnen. Wenn Kinder die Trainer/innen in den Vereinen nicht nett finden, fühlen sie sich nicht wohl und lehnen folglich eine Mitgliedschaft ab (s. Abbildung 25 Gründe für Sportvereinsaustritt).
- **Soziale Aspekte:** Für die Kinder bietet der Vereinssport einen Raum des sozialen Austauschs. Daher ist die Harmonie zwischen den Kindern ein Schlüsselpunkt. Wenn andere Kinder nicht nett sind, oder Freund/innen aus dem Verein austreten, kann die Motivation der Kinder in dem Verein zu bleiben sinken (s. Abbildung 25 Gründe für Sportvereinsaustritt).
- **Finanzielle Barriere:** Die Kosten für einen Vereinsmitgliedschaft können in einzelnen Fällen ein Hindernis darstellen.

Diese fünf Punkte zeigen Hindernisse und Barrieren, die unabhängig des Projektes **deinsport.de** auftreten und primär auf die strukturelle Organisation und die Atmosphäre in den Vereinen zurückzuführen sind. Um die Zielsetzung von **deinsport.de** trotz dieser Aspekte weiter zu stärken, kann es von Vorteil sein, die Vereine aktiver und intensiver in das Projektvorhaben einzubinden. So könnten die Vereine beispielsweise ihre Angebote beim *FDST* vorstellen und den Kindern die Möglichkeit geben, in verschiedene Sportarten reinzuschmecken (z. B. in Form eines Sportkarussells). Dadurch würden die Kinder außerdem direkt jemanden aus dem Verein (Trainer/in) kennenlernen und können zeitgleich mit ihren Schulfreund/innen austesten, was ihnen Spaß macht. Nichtsdestotrotz muss hierbei berücksichtigt werden, dass **deinsport.de** keinen Einfluss auf die Trainer/innen, die Vereinsatmosphäre oder die internen Strukturen der Vereine hat. Das Projekt fungiert vielmehr als Vermittler und kann demnach die vereinsbezogenen Barrieren nicht direkt beeinflussen.

3.5. Zusammenfassung und Ausblick

Der Fokus der vorliegenden Evaluation lag primär in der Identifikation von Hürden und Barrieren für einen Vereinsbeitritt. Zu den identifizierten Barrieren für einen Vereinsbeitritt gehören:

- **der sportliche Hintergrund der Kinder:** Kinder, die bereits Mitglied in einem Verein sind, zeigten größeres Interesse am *FDST* und loggten sich häufiger ein als Kinder ohne Vereinsmitgliedschaft.
- **die Unterstützung durch die Eltern:** Eltern spielen eine zentrale Rolle, da ihre Unterstützung und ihr Interesse entscheidend für den Zugang der Kinder zum Vereinssport sind
- **das Angebot der Vereine und der Zugang zu den Vereinen:** Lange Fahrtwege und das mangelnde Angebot der Vereine können ebenso eine Barriere darstellen wie die finanzielle Belastung durch eine Vereinsmitgliedschaft.
- **die Rolle der Trainer/innen und soziale Aspekte:** Zudem können unfreundliche Trainer/innen oder disharmonische soziale Beziehungen im Verein die Motivation der Kinder beeinträchtigen.

Darüber hinaus zeigt die Evaluation, dass das Projekt **deinsport.de** sowohl Stärken als auch Schwächen aufweist. Zu den Stärken gehören die gute Organisation und der Ablauf des *FDST*. Als größten Mehrwert nannten Lehrkräfte und Eltern die Möglichkeit, den Kindern verschiedene Sport- und Bewegungsformen näherzubringen, was sich in der hohen Motivation und dem positiven Feedback der Kinder widerspiegelt. Jedoch wurden auch Stolpersteine und Optimierungspotenziale identifiziert, welche durch verschiedene Maßnahmen angegangen werden können:

- **Informationsfluss:** Ein wesentlicher Kritikpunkt ist der Informationsfluss zwischen den Projektbeteiligten, insbesondere zwischen Lehrkräften, Eltern und Kindern.

→ Kurze, prägnante Informationen sowie direkte Kommunikation innerhalb des Schulkontextes (z. B. Elternabende; Info-Nachmittage) könnten hier Abhilfe schaffen. Darüber hinaus ist die Einbindung einer „Begleitperson“ im Instruktor-Team denkbar.

- **Login-Prozess:** Ein weiterer Stolperstein ist der Login-Prozess nach dem *FDST*.

→ Dieser könnte durch eine gemeinsame Durchführung in der Schule verbessert werden, so dass die Lehrkräfte die Schulkinder unterstützen können und das Einloggen nicht in Vergessenheit gerät oder durch fehlende Unterstützung aus dem Elternhaus ausbleibt.

- **deinsport.de-Output:** Die Ergebnisse zeigen auch Optimierungspotenziale beim **deinsport.de**-Output, welcher spezifischer, ausdifferenzierter und passgenauer gewünscht wird.

→ Attraktivere Darstellung der Sportarten durch beispielsweise Kurzvideos oder Einbindung von Profisportler/innen/Idolen aus den jeweiligen Sportarten. Außerdem Erstellung eines Zweizeilers, der die Ergebnisse in Kürze erläutert.

Darüber hinaus können folgende Maßnahmen zur Weiterentwicklung von **deinsport.de** beitragen:

→ Eine frühere Implementierung des Projekts in den ersten beiden Grundschuljahren könnte die Erfolgsquote erhöhen.

→ Schließlich ist eine engere Vernetzung der Vereine mit den Schulen notwendig, um direkte Kontakte zu ermöglichen und Hemmschwellen abzubauen.

4. STUDIE 2: Längsschnitt Post- & Post-hoc-Befragung

4.1 Fragestellungen

Für die statistische Auswertung der Daten aus dem Post- und Post-Hoc Fragebogen wurden verschiedene Fragestellungen miteinander verknüpft, um Veränderungen im sportlichen Engagement und Verhalten der Schulkinder nach dem *FDST* zu ermitteln.

Untersucht wurden zum einen die Veränderungen in der Gesamtkohorte von Messzeitpunkt Post (nach dem *FDST*) zu Post-Hoc (ein Jahr später), um alle vorhandenen Daten mit einschließen zu können. Um die Veränderungen über die Zeit statistisch zu analysieren, werden zudem jene Schulkinder genauer untersucht, von denen zu beiden Messzeitpunkten ein über die individuelle ID gematchter Fragebogen vorliegt. Folgende Fragestellungen werden untersucht:

1. Wie entwickelt sich das Bewegungsverhalten der Schulkinder von Post- zu Post-Hoc-Befragung?
 - a. Wann bewegen sich die Schulkinder viel?
2. Inwiefern haben sich die Schulkinder, die nach dem *FDST* angegeben haben, an einem Probetraining teilnehmen zu wollen, tatsächlich an einem teilgenommen?
3. Inwiefern haben sich die Schulkinder, die nach dem *FDST* angegeben haben, sich in einem Sportverein anmelden zu wollen, tatsächlich angemeldet?
 - a. Warum haben Sie sich nicht angemeldet?
 - b. Wie entwickelt sich der Anteil der Kinder, die Mitglied in einem Sportverein sind, von Post- zu Post-Hoc-Befragung?
 - c. Warum sind die Kinder Mitglied in einem Sportverein?
4. Welche Schulkinder wurden durch **deinsport.de** zum Vereinsbeitritt motiviert?

Die Beantwortung der Fragestellungen leistet einen Beitrag zur Bewertung des Projekts **deinsport.de** und der übergeordneten Frage, ob das Projekt ein Wegbereiter sein kann, um Schulkinder für Sportvereine zu mobilisieren und damit einen Beitrag zur Gesundheit und Sozialisation der Kinder zu leisten.

4.2 Ergebnisse der Schulkinder-Befragung

4.2.1 Bewegungsverhalten

Die folgenden Ergebnisse der Post-Hoc-Befragung werden im Vergleich zu den bereits erhobenen Daten der Post-Befragung dargestellt, um mögliche Veränderungen im Bewegungsverhalten der Kinder über die Zeit hinweg zu analysieren.

Zur Erfassung des Bewegungsverhaltens wurden die Kinder gefragt, an wie vielen Tagen in der Woche sie für mindestens eine Stunde körperlich aktiv sind. Die Antwortkategorien wurden dabei einzeln ausgewertet und miteinander verglichen. Die wenigsten Kinder gaben in der

Post-Befragung (10 %; n=36) sowie in der Post-Hoc-Befragung (11 %; n=30) an, sich lediglich an „1 Tag“ pro Woche körperlich zu betätigen. „2 Tage“ Bewegung pro Woche nannten in der Post-Befragung 15 % der Kinder (n=54), während in der Post-Hoc-Befragung 13 % (n=36) diese Antwort wählten. Für „3 Tage“ pro Woche wurde in der Post-Hoc-Befragung mit 24 % (n=66) der höchste Einzelwert verzeichnet, wohingegen in der Post-Befragung nur 14 % (n=51) diese Angabe machten. Auch bei „4 Tagen“ lagen die Werte auseinander: 16 % der Kinder in der Post-Befragung (n=59) wählten diese Option, in der Post-Hoc-Befragung waren es lediglich 11 % (n=30). Bei „5 Tagen“ körperlicher Aktivität zeigte sich in beiden Befragungen ein identischer Anteil: Sowohl in der Post- als auch in der Post-Hoc-Befragung gaben jeweils 12 % der Kinder (Post: n=44, Post-Hoc: n=33) diese Antwort an. Bei „6 Tagen“ war der Anteil in der Post-Befragung mit 11 % (n=38) etwas höher als in der Post-Hoc-Befragung mit 9 % (n=25). Körperliche Aktivität an allen „7 Tagen“ der Woche, gaben 21 % der Kinder in der Post-Befragung (n=76) und 20 % in der Post-Hoc-Befragung (n=55) an.

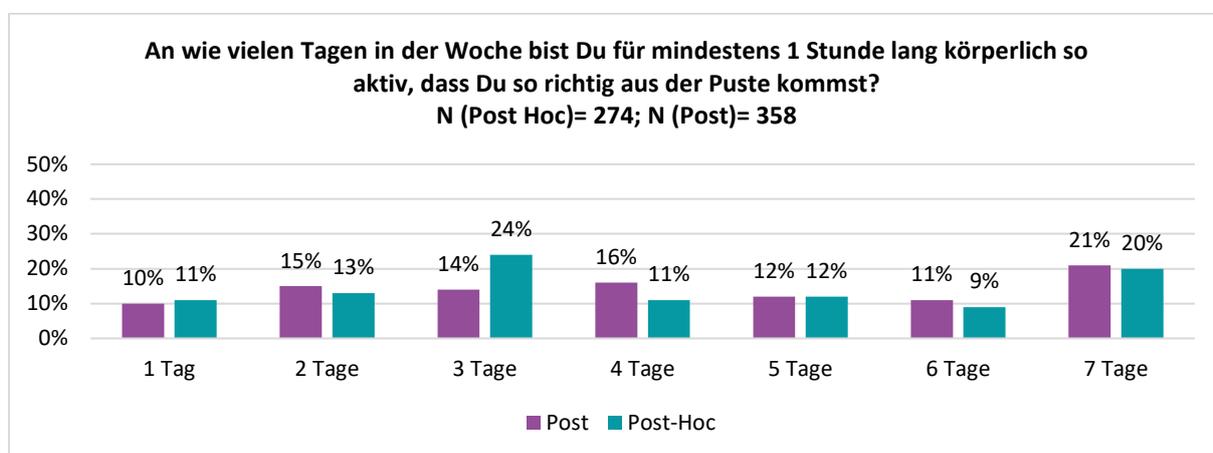


Abbildung 45: Körperliche Aktivität in der Woche (Post & Post-Hoc)

Die durchschnittliche Anzahl an Tagen pro Woche, an denen sich die Kinder für mindestens eine Stunde so körperlich betätigen, dass sie aus der Puste kommen, lag in der Post-Befragung bei $M=4,16$ ($SD=1,94$) und in der Post-Hoc-Befragung bei $M=4,21$ ($SD=2,01$). Ein t-Test für verbundene Stichproben zeigte, dass der Unterschied zwischen beiden Messzeitpunkten statistisch nicht signifikant war ($p=0,879$).

Im Rahmen der zweiten Frage zum Bewegungsverhalten „Wann bewegst Du Dich im Alltag viel?“ zeigen sich nur minimale Unterschiede zwischen der Post- und der Post-Hoc-Befragung, die nicht statistisch signifikant waren. Sowohl in der Post- als auch in der Post-Hoc-Befragung gaben 41 % der Kinder an, sich beim Schulweg viel zu bewegen. „In der offenen Ganztagschule“ wurde in der Post-Befragung von 52 % der Kinder genannt, in der Post-Hoc-Befragung von 49 %. Die Option „im Verein“ wählten 60 % der Kinder in der Post-Befragung und 57 % in der Post-Hoc-Befragung. Nach der Schule bewegten sich laut eigener Angabe 63 % der Kinder in der Post-Befragung viel, in der Post-Hoc-Befragung traf dies auf 61 % zu. Die höchste Angabe wurde für den Bereich „in der Schule“ gemacht: Hier gaben 80 % der Kinder in der Post-Befragung an, sich viel zu bewegen, während in der Post-Hoc-Befragung 78% diese Antwort wählten.

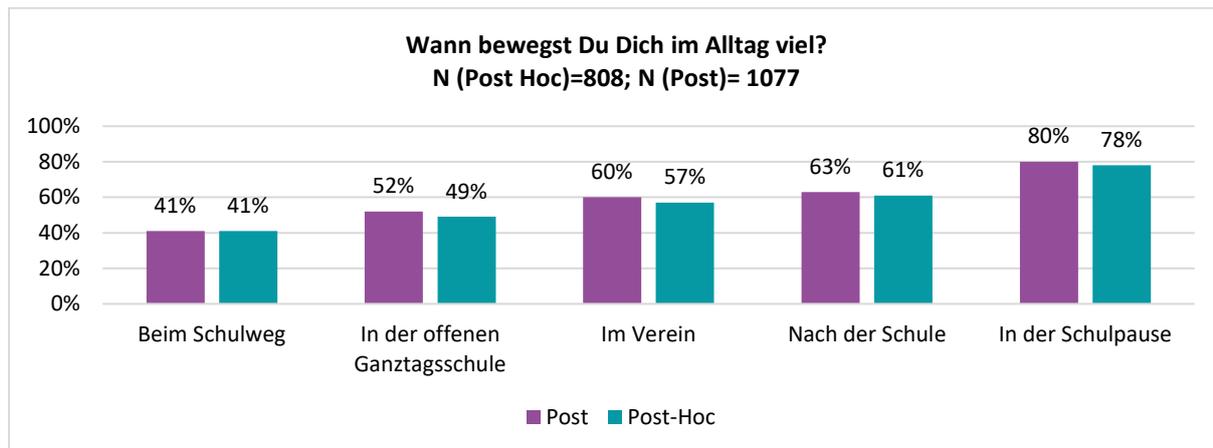


Abbildung 46: Bewegung im Alltag (Post & Post-Hoc)

Für die Antwortkategorie „in der Schulpause“ zeigte der McNemar-Test keinen statistisch signifikanten Unterschied zwischen den beiden Messzeitpunkten ($p = 1,000$). Von den 67 befragten Schulkindern machten 48 zu beiden Zeitpunkten dieselbe Angabe („ja“), während 2 Kinder in der Post-Befragung „nein“ und in der Post-Hoc-Befragung „ja“ angaben; umgekehrt war dies bei 9 Kindern der Fall. In Bezug auf die Bewegung „beim Schulweg“ ergab der McNemar-Test ebenfalls keinen signifikanten Unterschied ($p = ,362$). 31 Kinder gaben bei beiden Zeitpunkten an, sich beim Schulweg viel zu bewegen, 12 nur bei der Post-Befragung und 18 nur bei der Post-Hoc-Befragung. Für den Bereich „nach der Schule“ zeigte sich ebenfalls kein signifikanter Unterschied zwischen den beiden Befragungen ($p = 1,000$). 37 Kinder machten zu beiden Zeitpunkten die Angabe „ja“, 10 Kinder nur in der Post-Befragung und 11 nur in der Post-Hoc-Befragung. Auch bei der Antwortoption „im Verein“ wurde kein signifikanter Unterschied festgestellt ($p = ,286$). 34 Kinder kreuzten „ja“ in beiden Befragungen an, 14 Kinder nur in der Post-Befragung und 8 nur in der Post-Hoc-Befragung. Schließlich ergab sich für den Bereich „in der offenen Ganztagschule/Nachmittagsbetreuung in der Schule“ ebenfalls kein signifikanter Unterschied ($p = ,424$). 26 Kinder machten zu beiden Zeitpunkten die Angabe „ja“, 10 nur in der Post-Befragung und 15 nur in der Post-Hoc-Befragung.

4.2.2 Teilnahme an einem Probetraining nach FDST

Frage 3 aus dem Post-Hoc-Fragebogen („Hast du im Anschluss an den *Finde deinen Sport*-Tag an einem Probetraining teilgenommen?“) wurde mit der Frage 11 aus dem Post-Fragebogen („Planst du, an einem Probetraining teilzunehmen?“) verknüpft, um die tatsächliche Teilnahme mit der ursprünglich geäußerten Absicht zu vergleichen. In der Post-Befragung gaben 29 % der Kinder an, ein Probetraining besuchen zu wollen, während 71 % dies verneinten. In der Post-Hoc-Befragung gaben 30 % an, tatsächlich an einem Probetraining teilgenommen zu haben; 50 % verneinten dies und 20 % gaben „Weiß nicht“ an.

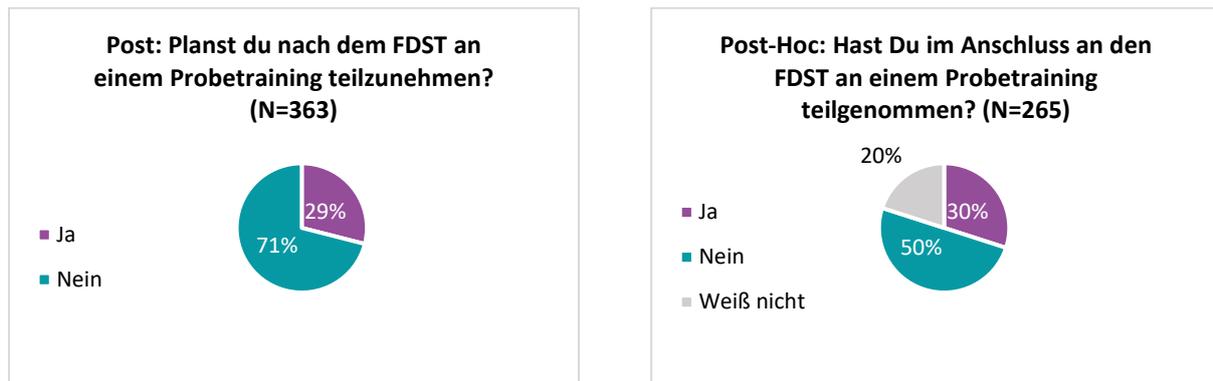


Abbildung 47: Probetraining Planung (Post) – Probetraining Teilnahme (Post-Hoc)

Die Kreuztabelle für die Kinder, von denen zu beiden Befragungen Angaben vorliegen (N=67), zeigt, dass 4 Kinder angaben, ein Probetraining geplant und dieses auch besucht zu haben. 2 Kinder hatten ein Probetraining geplant, nahmen daran jedoch nicht teil. Umgekehrt nahmen 5 Kinder an einem Probetraining teil, obwohl sie in der Post-Befragung zuvor keine Teilnahme geplant hatten. 14 Kinder gaben in beiden Befragungen an, kein Probetraining geplant oder besucht zu haben. Von den Kindern, die keine Angabe gegeben haben, ob sie planen an einem Probetraining teilzunehmen, haben 10 Schulkinder im Anschluss an den Finde Deinen Sport Tag an einem Probetraining teilgenommen und 10 nicht.

Tabelle 14: Kreuztabelle zum Probetraining Post und Post-Hoc

Post: Planst Du an einem Probetraining teilzunehmen?	Post-Hoc: Hast Du im Anschluss an den Finde Deinen Sport Tag an einem Probetraining teilgenommen?				
	Keine Angabe	Ja	Nein	Weiß nicht	Gesamt
Keine Angabe	2	10	19	6	37
Ja	0	4	2	2	8
Nein	0	5	14	3	22
Gesamt	2	19	35	11	67

Um zu überprüfen, ob sich die Angaben zur Teilnahme signifikant verändert haben, wurde ein McNemar-Test durchgeführt. Alle Fälle mit „keine Angabe“ oder „weiß nicht“ wurden ausgeschlossen, sodass dichotome Antwortkategorien (Ja/ Nein) ausgewertet werden konnten. Die Auswertung basierte auf 25 gültigen Fällen. Der McNemar-Test zeigte keinen statistisch signifikanten Unterschied zwischen den beiden Befragungszeitpunkten ($p = ,453$). Das bedeutet, dass sich die Verteilung der Antworten hinsichtlich einer Teilnahme am Probetraining zwischen Post- und Post-Hoc-Befragung bei den gültigen Fällen nicht systematisch verändert hat.

Das Diagramm zur Frage „Hat dir das Probetraining Spaß gemacht?“ (N=116) zeigt, dass die Mehrheit der Schulkinder, 65 % (n=76), angab, dass ihnen das Probetraining Spaß gemacht

hat. 13 % (n=15) der Befragten verneinten dies, während 22 % (n=25) mit „Weiß nicht“ antworteten.

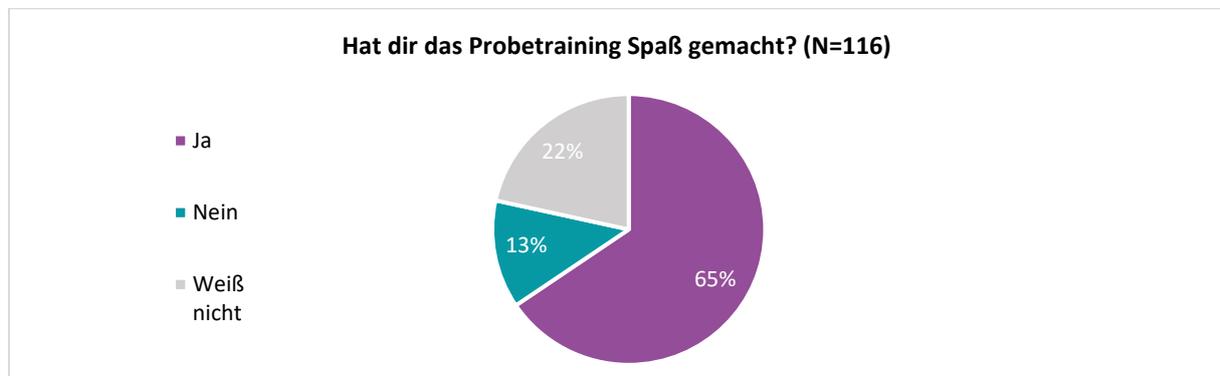


Abbildung 48: Spaß am Probetraining (Post-Hoc)

Von den 225 Kindern, die bei der Frage „Hast Du im Anschluss an den FDST an einem Probetraining teilgenommen?“ mit „Nein“ geantwortet haben, wurden im Rahmen einer Mehrfachauswahl nach den Gründen gefragt. Die am häufigsten genannte Begründung war mit 40 % (n=89), dass die Kinder bereits in einem Sportverein aktiv sind. Jeweils 15 % (n=33) gaben an, dass die angebotenen Sportarten nicht zu ihnen passten oder dass sie bereits andere Termine in der Woche haben. 12 % (n=27) hatten „keine Lust drauf“. Für 8 % (n=18) lag der Grund darin, dass es keinen passenden Verein in der Nähe gab, und 6 % (n=14) äußerten, dass sie generell nicht gerne Sport treiben. 1 % (n=3) nannten einen „anderen Grund“.

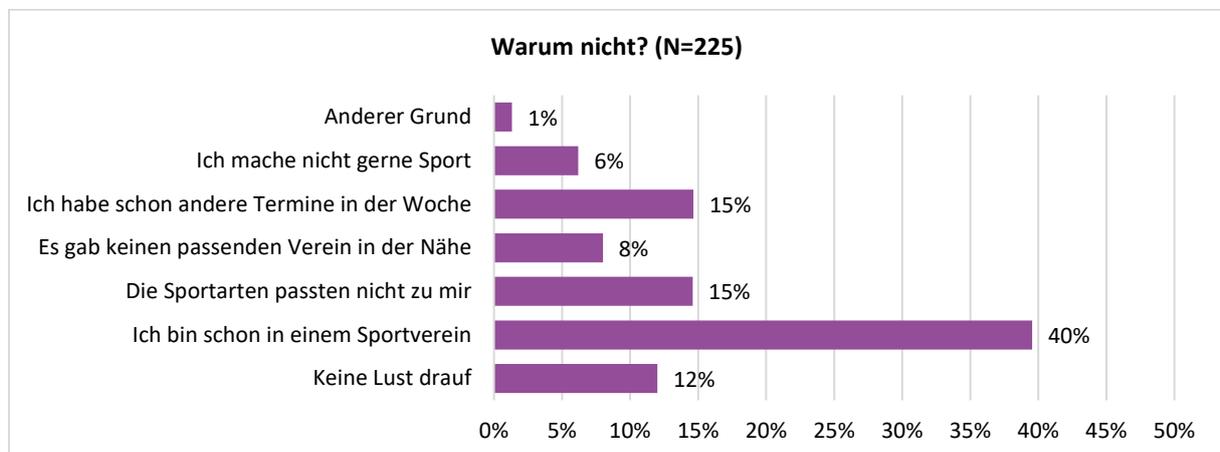


Abbildung 49: Ergänzende Frage, wieso nicht an einem Probetraining teilgenommen wurde (Post-Hoc)

4.2.3 Anmeldung in einem Sportverein nach FDST

Frage 4 aus dem Post-Hoc-Fragebogen („Haben deine Eltern dich nach dem Finde deinen Sport-Tag in einem Sportverein angemeldet?“) wurde mit der Frage 12 aus dem Post-Fragebogen („Willst du dich in einem Sportverein, der dir vorgeschlagen wurde, anmelden?“) verknüpft, um die tatsächliche Anmeldung mit der ursprünglich geäußerten Absicht zu vergleichen.

In der Post-Befragung (N=128) gaben 15 % der Kinder (n=19) an, dass ihre Eltern sie nach dem *Finde deinen Sport*-Tag in einem Sportverein anmelden wollen. 47 % der Kinder (n=60) verneinten dies und 38 % (n=49) gaben "weiß nicht" an. In der Post-Hoc-Befragung (N=260) bestätigten schließlich 23 % der Kinder (n=60), dass sie nach dem Aktionstag tatsächlich von ihren Eltern in einem Sportverein angemeldet wurden. 77 % (n=200) gaben an, dass keine Anmeldung erfolgt sei.

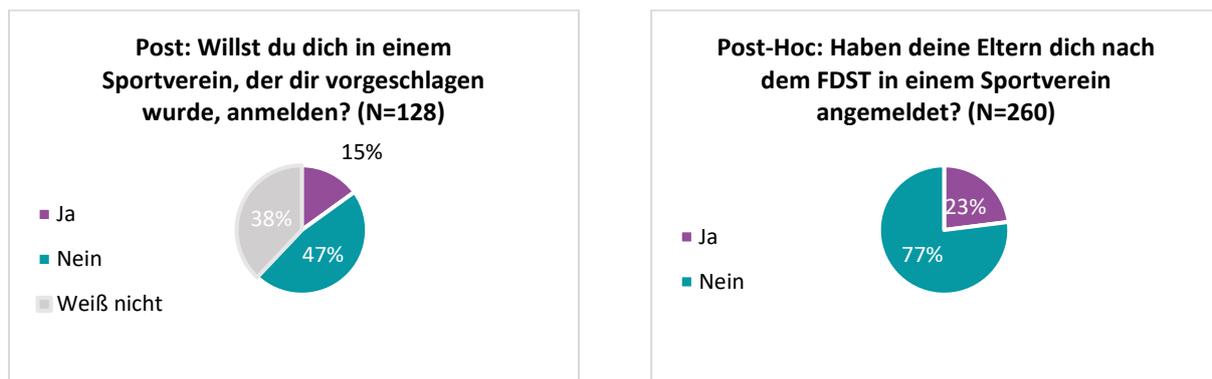


Abbildung 50: Anmeldung im Sportverein nach FDST – Post: geplant, Post-Hoc: umgesetzt

Die Kreuztabelle zeigt die Verteilung der Angaben von 67 Kindern zur Frage, ob sie sich in einen vorgeschlagenen Sportverein anmelden möchten (Post-Befragung), im Vergleich zur tatsächlichen Anmeldung durch die Eltern (Post-Hoc-Befragung). Von den Kindern, die angaben, sich anmelden zu wollen, wurden 2 tatsächlich angemeldet, 3 hingegen nicht. Von denjenigen, die angaben, keine Anmeldung zu wollen, wurden 2 angemeldet, 9 nicht. Insgesamt gaben 12 Kinder bei beiden Fragen eine eindeutige Ja-/Nein-Antwort, dazu kommen 4 Fälle, in denen keine klare Angabe gemacht wurde.

Tabelle 15: Kreuztabelle Anmeldung Sportverein (Post und Post-Hoc)

Post: Willst du dich in einem Sportverein, der dir vorgeschlagen wurde, anmelden?	Post-Hoc: Haben Deine Eltern Dich nach dem Finde Deinen Sport Tag in einem Sportverein angemeldet?			Gesamt
	Keine Angabe	Ja	Nein	
Keine Angabe	4	5	27	36
Ja	0	2	3	5
Nein	0	2	9	11
Weiß nicht	0	2	13	15
Gesamt	4	11	52	67

Von den 237 Kindern, die bei der Frage „Haben Deine Eltern Dich nach dem FDST in einem Sportverein angemeldet?“ mit „Nein“ geantwortet haben, wurden im Rahmen einer Mehrfachauswahl nach den Gründen gefragt. Am häufigsten gaben die Kinder mit 42 % (n=99) an, dass sie bereits in einem Sportverein aktiv sind. 21 % (n=49) hatten „keine Lust drauf“. 14 %

(n=34) nannten andere Termine in der Woche als Grund, während 12 % (n=29) keinen passenden Verein in ihrer Nähe fanden. 6 % (n=14) erklärten, dass sie generell nicht gerne Sport treiben, und 4 % (n=10) gaben an, dass ihre Eltern nicht wollten, dass sie in einen Sportverein eintreten.

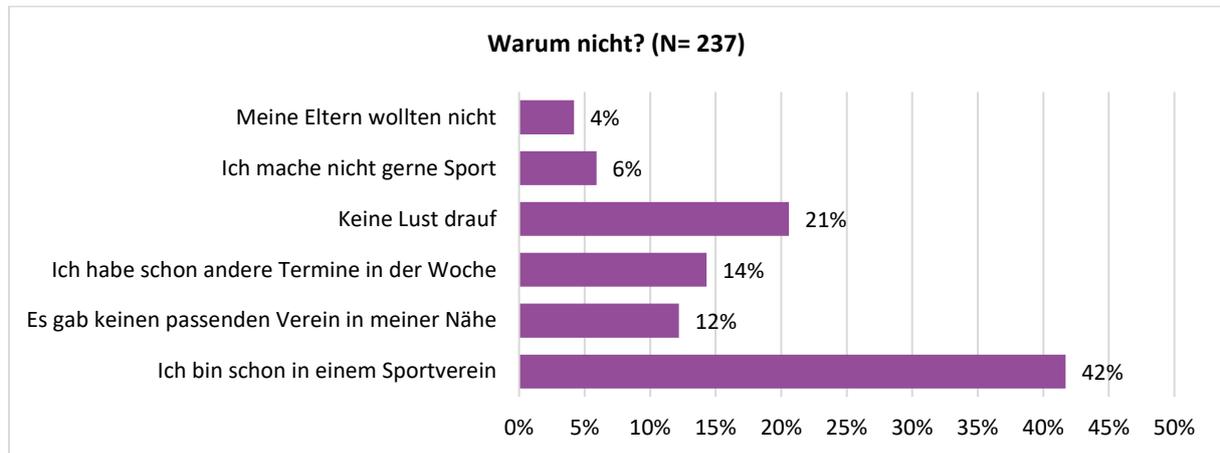


Abbildung 51: Ergänzende Frage zur Anmeldung in einem Sportverein (Post-Hoc)

4.2.4 Mitgliedschaft im Sportverein

Frage 5 des Post-Hoc-Fragebogens wurde mit Frage 3 des Post-Fragebogens in Verbindung gebracht; in beiden Fragen wurde danach gefragt, ob die befragte Person aktuell Mitglied in einem Sportverein ist. In der Post-Hoc-Befragung (N=261) gaben 55 % der Kinder (n=143) an, aktuell Mitglied in einem Sportverein zu sein. In der Post-Befragung (N=363) lag dieser Anteil mit 65 % (n=236) höher. Der Anteil der Kinder, die angaben, zuvor bereits Mitglied in einem Sportverein gewesen zu sein, aktuell jedoch nicht mehr, lag in der Post-Hoc-Befragung bei 23 % (n=61). In der Post-Befragung machten 18 % der Befragten (n=65) diese Angabe. Kinder, die noch nie Mitglied in einem Sportverein waren, machten in der Post-Hoc-Befragung 22 % (n=57) der Stichprobe aus. In der Post-Befragung lag dieser Anteil mit 17 % (n=62) etwas niedriger.

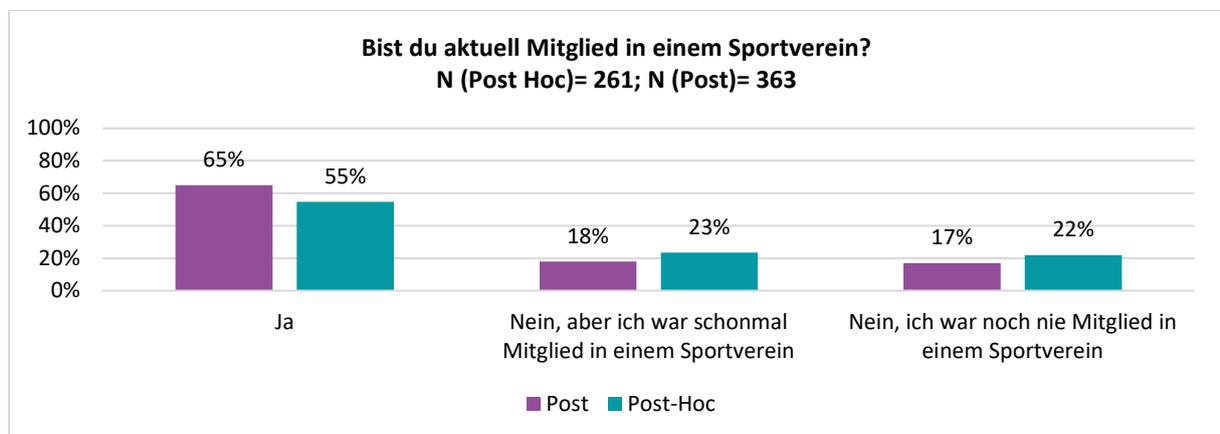


Abbildung 52: Mitgliedschaft Sportverein (Post und Post-Hoc)

Zur Überprüfung möglicher Veränderungen bei den Schulkindern, von denen zu beiden Befragungszeitpunkten (Post- und Post-Hoc-Befragung) ein Fragebogen vorliegt, wurden die Daten von 64 Kindern berücksichtigt. Grundlage der Analyse war die Frage, ob die Kinder zum jeweiligen Zeitpunkt Mitglied in einem Sportverein sind. Für den McNemar-Test wurde die ursprüngliche dreistufige Variable in eine dichotome (Ja/ Nein) umcodiert.

Die Kreuztabelle 16 zeigt den Vergleich der Antworten auf die Frage, ob die befragten Personen aktuell Mitglied in einem Sportverein sind, zu zwei unterschiedlichen Zeitpunkten: Post und Post-Hoc. Von den 43 Personen, die in der Post-Befragung angaben, aktuell Mitglied zu sein, bestätigten 37 diese Angabe auch in der Post-Hoc-Befragung. Fünf Personen gaben dort hingegen an, zwar aktuell kein Mitglied zu sein, aber früher schon einmal in einem Sportverein gewesen zu sein, und eine Person erklärte, noch nie Mitglied gewesen zu sein.

Von den 12 Personen, die in der Post-Befragung angaben, aktuell kein Mitglied zu sein, aber früher schon einmal Mitglied gewesen zu sein, bestätigten dies sieben Personen auch in der Post-Hoc-Befragung. Drei gaben im Nachhinein an, aktuell doch Mitglied zu sein, und eine Person machte keine Angabe.

Von den 11 Personen, die in der Post-Befragung angaben, noch nie Mitglied in einem Sportverein gewesen zu sein, wiederholten zwei diese Angabe in der Post-Hoc-Befragung. Sieben gaben jedoch an, aktuell Mitglied zu sein, und zwei erklärten, zwar aktuell kein Mitglied zu sein, aber früher schon einmal Mitglied gewesen zu sein.

Insgesamt zeigt sich, dass 47 der 67 Befragten in der Post-Hoc-Befragung angaben, aktuell Mitglied in einem Sportverein zu sein, 15 früher schon einmal Mitglied waren und drei noch nie Mitglied gewesen sind. Eine Person machte keine Angabe.

Tabelle 16: Mitgliedschaft Sportverein (Post und Post-Hoc)

Post: Bist du aktuell Mitglied in einem Sportverein?	Post- Hoc: Bist du aktuell Mitglied in einem Sportverein?				
	Ja	Keine Angabe	Nein, aber ich war schonmal Mitglied in einem Sportverein	Nein, ich war noch nie Mitglied in einem Sportverein	Gesamt
Ja	37	0	5	1	43
Nein, aber ich war schonmal Mitglied in einem Sportverein	3	1	7	0	12
Nein, ich war noch nie Mitglied in einem Sportverein	7	0	2	2	11
Gesamt	47	1	15	3	67

Im Rahmen der Post-Befragung gaben insgesamt 56 Kinder an, dass ihnen eine bestimmte Sportart beim FDST besonders gut gefallen habe (Frage 10). Die Nennungen verteilten sich auf eine Vielzahl unterschiedlicher Sportarten. Am häufigsten wurde Fußball genannt (3%; n=7), gefolgt von Volleyball und Leichtathletik (jeweils 9%; n=5) sowie Laufen und Tischtennis (jeweils 7%; n=4). Die Kinder, die laut Angaben in der Post-Befragung geplant haben, an einem Probetraining teilzunehmen (Frage 11), wurden nach der Sportart des Probetrainings gefragt (N=33). Auch hier war Fußball die am häufigsten genannte Sportart (21%; n=7), gefolgt von Tennis, Tischtennis und Basketball (jeweils 9 %; n=3) sowie Schwimmen und Gymnastik (jeweils 6%; n=2). In der Post-Hoc-Befragung (Frage 4.1) wurde anschließend erfasst, welche Sportart die Kinder im Verein ausüben. Hier lagen 58 gültige Antworten vor. Mit Abstand am häufigsten wurde auch hier Fußball genannt (41%; n=24). Alle übrigen Sportarten wurden deutlich seltener genannt und verteilten sich auf jeweils ein bis zwei Nennungen. Fußball ist also am beliebtesten und ist bei den Neuanmeldungen nach dem FDST die am meisten ausgeführte Sportart.

In der Post-Hoc-Befragung (N=201) wurden die Kinder gefragt, warum sie gerne Mitglied in einem Sportverein sind und dort Sport treiben (Mehrfachauswahl möglich). Am häufigsten wurde die Aussage „Es macht mir Spaß, mich zu bewegen“ genannt (78%; n=157). Auch „Ich habe dort gute Erfahrungen gemacht“ wurde von der Mehrheit angegeben (53%; n=107). Die Antwortoption „Mir macht es Spaß, Sport in der Gruppe zu treiben“ wurde von knapp der Hälfte der Kinder (48%; n=97) gewählt. Ebenso wurde die Aussage „Ich mag den/die Trainer*in“ von knapp der Hälfte der Kinder angekreuzt (47%; n=95). Jeweils 44% (n=89) und

(n=88) nannten die Gründe „Ich kann im Verein etwas ausprobieren“ bzw. „Meine Freund*innen sind auch im Verein“. Weniger häufig wurde der Grund „Meine Eltern motivieren mich“ genannt (37%; n=74).

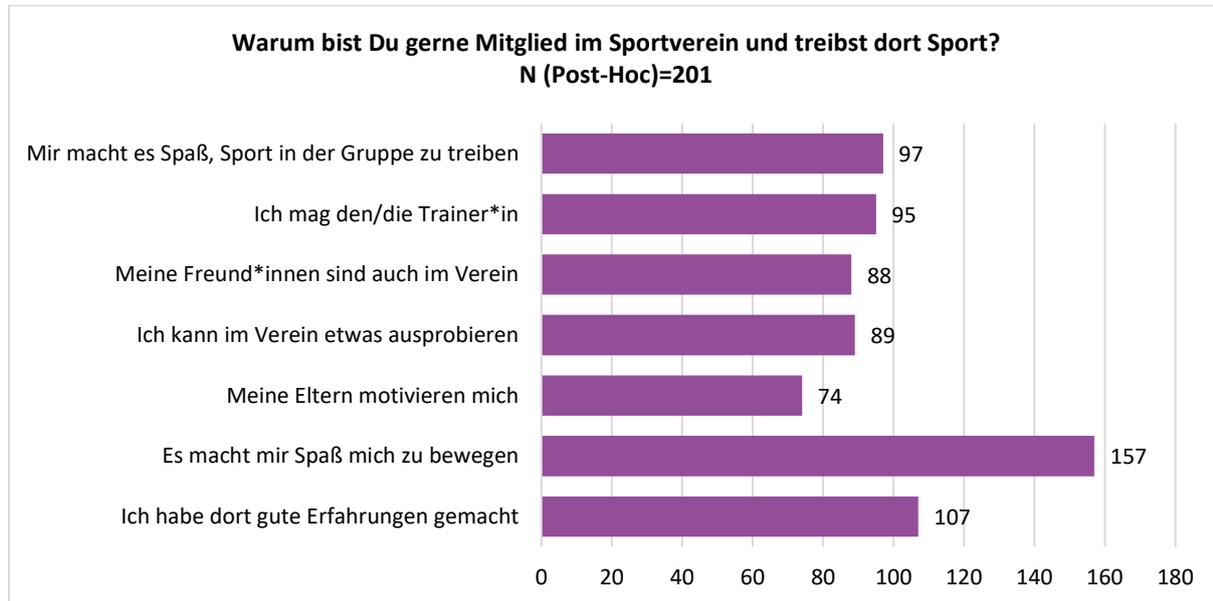


Abbildung 53: Motive für Mitgliedschaft im Sportverein (Post-Hoc)

In der Post-Hoc-Befragung (N=262) wurde erfragt, ob die Kinder grundsätzlich gerne Sport treiben. Die große Mehrheit der Befragten beantwortete diese Frage mit „Ja“ (87%; n=228). 15 Kinder (6%) gaben an, nicht grundsätzlich gerne Sport zu machen. 19 Kinder (7%) wählten die Option „Weiß nicht“.

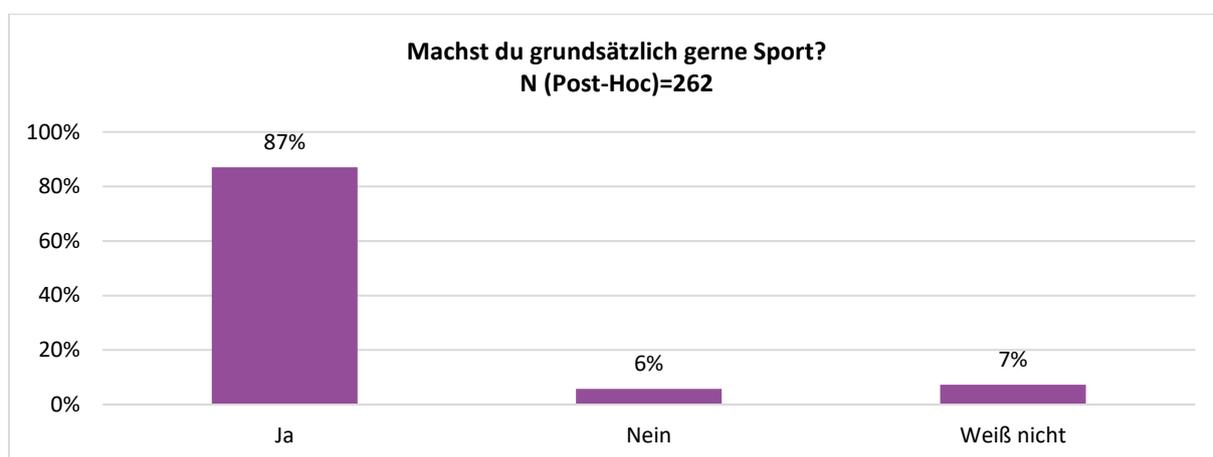


Abbildung 54: Sportbegeisterung (Post-Hoc)

4.2.5 Eigenschaften der zum Vereinsbeitritt motivierten Kinder

4.2.5.1 Post-Hoc-Befragung

Als durch **deinsport.de** zum Vereinsbeitritt motivierten Kinder, werden hier jene Kinder definiert, die im Post-Hoc-Fragebogen angegeben haben, dass ihre Eltern sie im Anschluss an den *FDST* in einem Sportverein angemeldet haben. In diesem Kapitel wird diese Subkohorte genauer beleuchtet. 60 Kinder beantworten die Frage „Haben deine Eltern dich nach dem *FDST* in einem Sportverein angemeldet?“ mit „Ja“, was 23 % der Kinder, die den Post-Hoc-Fragebogen ausgefüllt haben, entspricht.

Betrachtet man das Bewegungsverhalten der Kinder, lässt sich ein Unterschied zwischen der Gruppe der Kinder, die nach dem *FDST* im Sportverein angemeldet wurden und jenen, die nicht im Sportverein angemeldet wurden, erkennen. Im Mittel sind die Kinder, die im Sportverein angemeldet wurden, an 4,69 Tagen (SD=2,21) in der Woche für mindestens 1 Stunde lang körperlich aktiv. Bei jenen, die nach dem *FDST* nicht im Sportverein angemeldet wurden, sind es durchschnittlich 3,86 Tage (SD=1,93). Der t-Test für unabhängige Stichproben zeigt einen signifikanten Unterschied zwischen den Gruppen ($p=.01$).

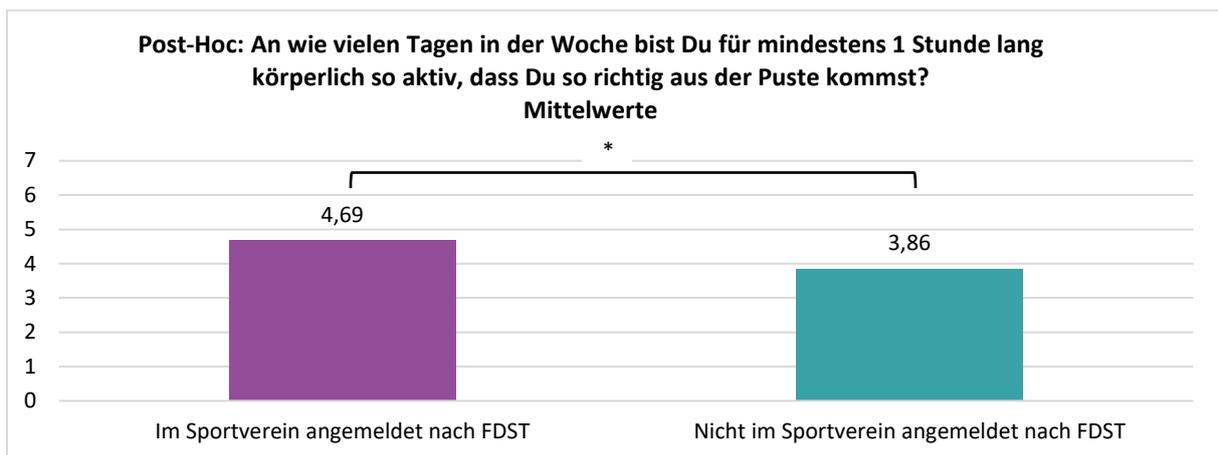


Abbildung 55: Bewegungsverhalten im Mittel (Aufgeteilt in Schulkinder, die sich nach *FDST* im Verein angemeldet haben oder nicht)

Auf die Frage „Bist du aktuell Mitglied in einem Sportverein?“ aus dem Post-Hoc-Fragebogen antworteten 72 % der Kinder, die nach dem *FDST* im Sportverein angemeldet wurden, mit „Ja“, 20 % mit „Nein, aber ich war schonmal Mitglied in einem Sportverein“ und 3 % mit „Nein, ich war noch nie Mitglied in einem Sportverein“. Die Antwortoption „Nein, ich war noch nie Mitglied in einem Sportverein“ entspricht hier einer widersprüchlichen Antwort, da die Kinder durch die Angabe, dass sie nach dem *FDST* in einem Sportverein angemeldet wurden, zumindest schon einmal Mitglied gewesen sein müssen. 48 % der Schulkinder, die nach dem *FDST* nicht im Sportverein angemeldet wurden, gaben an, dass sie in einem Sportverein Mitglied sind, 22 % wählen die Option „Nein, aber ich war schonmal Mitglied in einem Sportverein“ und 26 % gaben an, noch nie Mitglied gewesen zu sein.

Der Chi-Quadrat-Test zeigt, dass die Verteilung der Antworten zur Vereinsmitgliedschaft signifikant von der Gruppenzugehörigkeit (mit vs. ohne Anmeldung nach dem *FDST*) abhängt. Demnach sind die Kinder, die nach dem *FDST* in einem Sportverein angemeldet wurden,

bei der Post-Hoc-Befragung signifikant häufiger Mitglied in einem Sportverein, als die Kinder, die nicht nach dem *FDST* angemeldet wurden ($\chi^2(6) = 68,69, p < .001$).

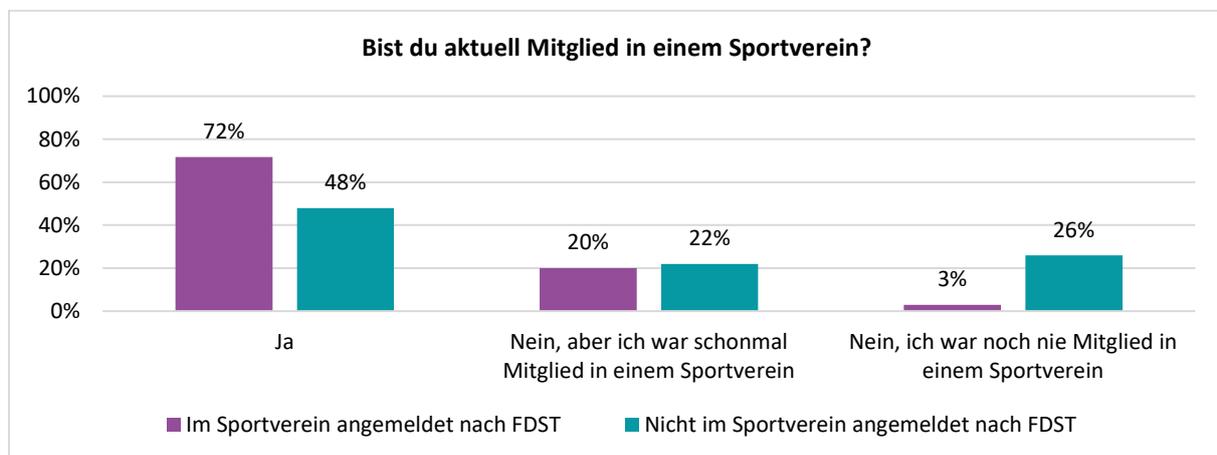


Abbildung 56: Mitgliedschaft im Sportverein (Aufgeteilt in Schulkinder, die sich nach *FDST* im Verein angemeldet haben (N=60) oder nicht (N=200))

Bei den Schulkindern, die angaben, Mitglied in einem Sportverein zu sein, wurde nachgefragt: „Warum bist Du gerne Mitglied in einem Sportverein und treibst dort Sport?“. Abbildung 58 zeigt die Gründe jener Kinder, die nach dem *FDST* in einem Verein angemeldet wurden (violette Balken) im Vergleich zum Rest der Proband*innen der Post-Hoc-Befragung (türkise Balken). Die verschiedenen Motivationen werden in sieben Kategorien durch eine Mehrfachauswahl abgefragt. Insgesamt gab es bei den Schulkindern, die nach dem *FDST* in einem Sportverein angemeldet wurden (N=60) 208 Nennungen, was im Durchschnitt 3,5 Angaben pro Schulkind entspricht. Bei jenen, die nach dem *FDST* nicht in einem Verein angemeldet wurden (N=200) gab es insgesamt 450 Nennungen, also im Mittel 2,3 Angaben pro Kind.

Bei der Kategorie „Mir macht es Spaß, Sport in der Gruppe zu treiben“ (Im Sportverein angemeldet nach *FDST*: 32 %, Rest: 28 %) sind die Anteile der Nennungen bei beiden Gruppen ähnlich hoch. Bei den anderen Kategorien „Ich mag den/die Trainer*in“ (Im Sportverein angemeldet nach *FDST*: 43 %, Rest: 33 %) und „Meine Freund*innen sind auch im Verein“ (Im Sportverein angemeldet nach *FDST*: 43 %, Rest: 30 %), „Ich kann im Verein etwas ausprobieren“ (Im Sportverein angemeldet nach *FDST*: 48 %, Rest: 26 %), „Meine Eltern motivieren mich“ (Im Sportverein angemeldet nach *FDST*: 48 %, Rest: 21 %), „Es macht mir Spaß, mich zu bewegen“ (Im Sportverein angemeldet nach *FDST*: 73 %, Rest: 54 %) und „Ich habe dort gute Erfahrungen gemacht“ (Im Sportverein angemeldet nach *FDST*: 58 %, Rest: 35 %) stimmt jeweils ein deutlich größerer Anteil der Kinder, die nach dem *FDST* im Sportverein angemeldet wurden zu, als bei den anderen Schulkindern, die den Post-Hoc-Fragebogen ausgefüllt haben.

Ein Chi-Quadrat-Test zeigt: Bei allen Gründen außer „Mir macht es Spaß, Sport in der Gruppe zu treiben“ ($p = ,312$) gaben signifikant mehr Kinder aus der Gruppe „nach dem *FDST* angemeldet“ an, den jeweiligen Grund zu teilen, als Kinder aus der Vergleichsgruppe. Die p-Werte sind in Abbildung 58 angegeben.

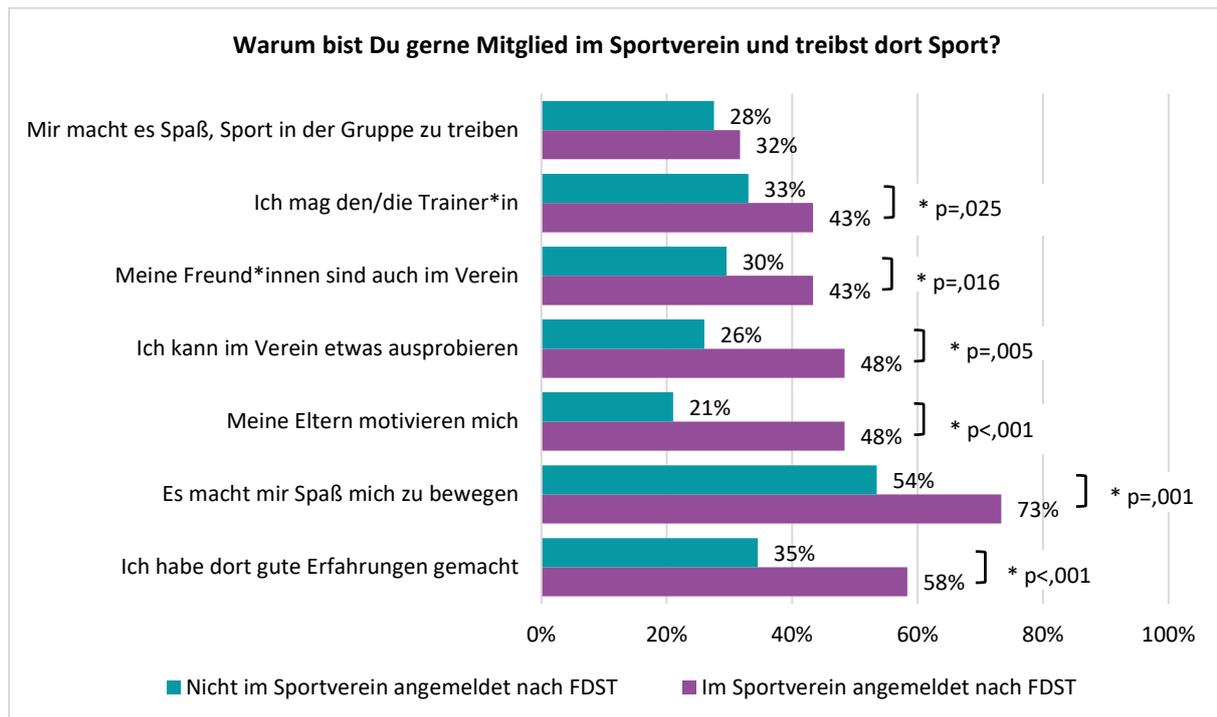


Abbildung 57: Gründe für Mitgliedschaft im Sportverein (aufgeteilt in Schulkinder die sich nach FDST im Verein angemeldet haben (N=60) und nicht (N=200))

Der Großteil der Kinder, 88 %, die nach dem *FDST* im Sportverein angemeldet wurden, gaben an, grundsätzlich gerne Sport zu machen. 2 % verneinten dies und 7 % wählten die Antwortoption „Weiß nicht“. Bei den Kindern, welche nach dem *FDST* nicht im Sportverein angemeldet wurden, gibt mit 82 % ein etwas geringerer Anteil an, gerne Sport zu treiben, 7 % verneinen dies und ebenfalls 7 % geben an, es nicht zu wissen.

Zur Überprüfung möglicher Gruppenunterschiede wurde ein Chi-Quadrat-Test durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen einen statistisch signifikanten Unterschied zwischen den Gruppen in Bezug auf die Selbsteinschätzung, ob sie gerne Sport treiben ($\chi^2(6) = 56,562, p < .001$). Aufgrund geringer erwarteter Häufigkeiten in mehreren Zellen ($50\% < 5$, Minimum=1,27) wurde ergänzend der Fisher-Freeman-Halton-Test durchgeführt, der ebenfalls ein signifikantes Ergebnis ergab ($p < .001$). Dies bestätigt die Aussagekraft des Befunds trotz Verletzung der Voraussetzungen des klassischen Chi-Quadrat-Tests. Die Ergebnisse legen nahe, dass Kinder, die nach dem *FDST* in einem Sportverein angemeldet wurden, signifikant häufiger angeben, grundsätzlich gerne Sport zu treiben, als Kinder, die nicht im Anschluss angemeldet wurden.

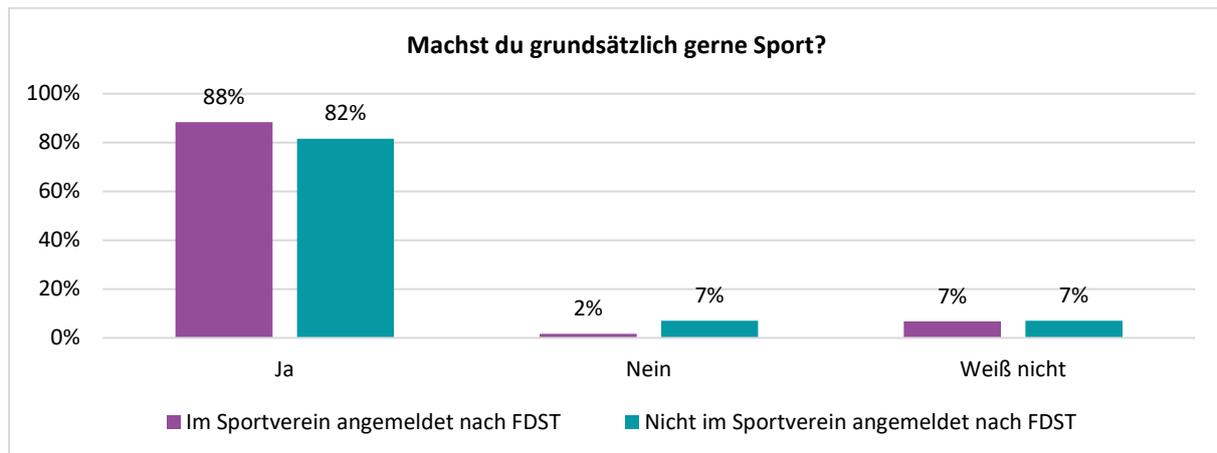


Abbildung 58: Sportbegeisterung (aufgeteilt in Schulkinder die sich nach dem FDST im Verein angemeldet haben (N=60) und nicht (N=200))

4.2.5.2 Post-Befragung

Für die Untersuchung, welche Eigenschaften die Kinder, die zum Vereinsbeitritt motiviert wurden, zur Post-Befragung aufwiesen, konnten elf Fälle eingeschlossen werden. Das sind jene Schulkinder, die nach dem *FDST* im Sportverein angemeldet wurden und deren Post- und Post-Hoc-Fragebogen gematcht werden konnte. Es folgen ausgewählte Charakteristika der elf Schulkinder aus der Post-Befragung:

- Bewegungsverhalten:** Jeweils ein Kind (9 %) gab an drei, vier, fünf, sechs oder sieben Tagen in der Woche für mindestens eine Stunde lang körperlich aktiv zu sein. Zwei Kinder (18 %) gaben zwei Tage an und drei Kinder (27 %) einen Tag in der Woche. Im Mittel sind das $M=3,2$ Tage, wodurch der Mittelwert unter dem der Gesamtkohorte der Post-Befragung liegt ($M=4,2$). In der Post-Hoc-Befragung war die Kohorte aktiver: Jeweils ein Kind (9 %) gab an, sich einen, zwei, drei oder vier Tage in der Woche für mindestens eine Stunde lang körperlich zu bewegen, drei Kinder (27 %) bewegten sich sechs Tage in der Woche und vier Kinder (36 %) sieben Tage. Der Mittelwert lag in der Post-Hoc-Befragung damit bei $M=5,1$ (siehe Abbildung 59).

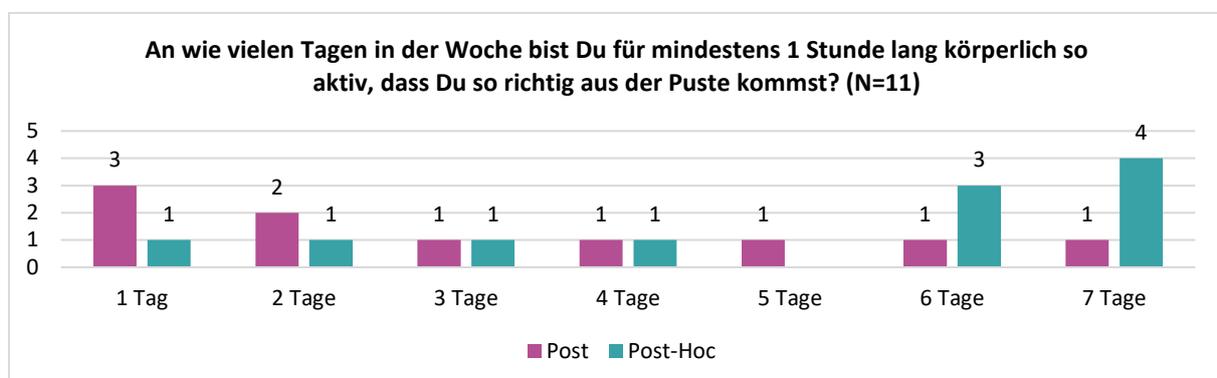


Abbildung 59: Bewegungsverhalten der nach dem *FDST* zum Vereinssport motivierten Kinder zu Post und Post-hoc (N=11)

- **Probetraining:** Zwei der elf Kinder (18 %) gaben in der Post-Befragung an, zu planen, an einem Probetraining teilzunehmen, drei Kinder (27 %) verneinten dies und sechs (5 %) machten keine Angabe. In der Post-Hoc-Befragung gaben dann neun Kinder (82 %) an, an einem Probetraining teilgenommen zu haben, während zwei (18 %) das nicht getan haben.
- **Mitgliedschaft im Sportverein:** Gut die Hälfte (55 %, n=6) gaben in der Post-Befragung an, im Sportverein zu sein, vier Kinder (36 %) wählen „Nein, aber ich war schonmal in einem Sportverein“ und ein Kind (9 %) gibt an, noch nie Mitglied in einem Verein gewesen zu sein. Bei der Post-Hoc-Befragung gaben neun Kinder (82 %) an, Mitglied in einem Sportverein zu sein, ein Kind (9 %) gab „Nein, aber ich war schonmal in einem Sportverein“ und eins machte keine Angabe (9 %).
- **Eltern-Unterstützung:** Etwa drei Viertel (73 %, n=8) berichteten, dass ihre Eltern es gut fanden, dass sie am *FDST* teilgenommen haben, drei Kinder (27 %) antworteten mit „Weiß nicht“. Bei der Gesamtkohorte der Post-Befragung antworteten 55 % mit „ja“, 5 % mit „nein“ und 40 % mit „weiß nicht“.

Da die Stichprobe klein ausfällt, können keine statistischen Tests gerechnet werden und die Aussagekraft ist eingeschränkt. Dennoch können die Tendenzen zur Interpretation eines Gesamtbilds herangezogen werden.

4.3 Interpretation und Diskussion der Ergebnisse

4.3.1 Bewegungsverhalten

Die Analyse des Bewegungsverhaltens zeigt, dass sich die Angaben der Gesamtkohorte der Kinder zwischen der Post- und der Post-Hoc-Befragung nur minimal unterscheiden. Sowohl die Häufigkeit als auch die zeitlichen Schwerpunkte der körperlichen Aktivität bleiben weitgehend konstant. Am häufigsten wird Bewegung in der Schulpause, nach der Schule sowie im Rahmen von Vereinsaktivitäten genannt. Es ist positiv hervorzuheben, dass die Schulpause bei den meisten Kindern Bewegung mit sich bringt und auch nach der Schule körperliche Aktivität stattfindet. Der Anteil der Kinder, die die Bewegungsempfehlungen der WHO von mindestens 60 Minuten körperliche Aktivität täglich erreichen, ist mit 20 % in der Post- und 21 % im Post-Hoc-Befragung annähernd gleich groß. Dieser Befund steht in Einklang mit den repräsentativen Daten der KiGGS-Studie (Welle 2, 2014–2017), wonach etwa 25 % der Kinder im Grundschulalter (6-10 Jahre) die Empfehlungen erfüllen (Finger et al., 2018). Bei den 11- bis 17-jährigen Kindern sind es nur etwa 15 %, die jeden Tag für mindestens 60 Minuten körperlich aktiv sind. Durch **deinsport.de** und die Motivation der Kinder zum Vereinssport, zielt das Programm darauf ab, dem Rückgang der körperlichen Aktivität langfristig entgegenzuwirken. Dennoch lässt sich aus den Daten keine Erhöhung der Alltagsaktivität schließen.

4.3.2 Teilnahme an einem Probetraining nach *FDST*

Rund 30 % der teilnehmenden Kinder gaben an, an einem Probetraining teilgenommen zu haben. Dieser Wert kann insgesamt als positiv bewertet werden, da er auf eine beachtliche Beteiligung hinweist. Allerdings bleibt unklar, ob diese Teilnahmen unmittelbar auf das Projekt

FDST zurückzuführen sind oder ob die Kinder unabhängig davon den Weg in ein Probetraining gefunden haben. Die Deutsche Sportjugend (2021) betont, dass gerade niedrigschwellige Einstiegsformate, z. B. gratis Schnupper- oder Probetrainings, wichtig sind, um Kinder für Sportvereine zu gewinnen. Genau dort setzt **deinsport.de** an, indem es die Kinder für ein Probetraining und im Anschluss ggf. zum Vereinsbeitritt zu motivieren.

Bei den Kindern, die nicht am Probetraining teilgenommen haben, war der häufigste genannte Grund, dass sie bereits Mitglied in einem Sportverein sind (40 %). Dies ist nachvollziehbar, da für bereits Vereinsaktive ein zusätzliches Probetraining oft keinen Mehrwert darstellt. Bereits in der Post-Befragung gaben die Kinder eine hohe Vereinszugehörigkeit an (vgl. Kapitel 3). Dies deutet darauf hin, dass die Zielgruppe insgesamt bereits in organisierte Sportstrukturen eingebunden ist. Ein anderer genannter Grund war, dass die Kinder schon andere Termine in der Woche haben. Gerade die mangelnden zeitlichen Ressourcen wurden auch in einem vergleichbaren schweizerischen Projekt genannt (Tschopp & Jimmy, 2014). Weitere Kinder gaben an, dass die vorgeschlagenen Sportarten nicht zu ihnen passen. Eine Ausweitung der eingebundenen Sportarten beispielsweise durch eine Erweiterung bzw. Überarbeitung der Auswertungsschematik, kann dazu führen, dass mehr Kinder eine Sportart finden, die ihnen Spaß macht. Gerade das Einbinden von Rand- und Trendsportarten kann hier einen Mehrwert bieten.

Von den teilnehmenden Kindern berichteten 65 %, dass ihnen das Probetraining Spaß gemacht habe, während 13 % angaben, dass es ihnen nicht gefallen habe. Der hohe Anteil positiver Rückmeldungen spricht für die Attraktivität der Probetrainingsangebote und könnte ein Ansatzpunkt für zukünftige Maßnahmen sein, um mehr Kinder zur Teilnahme zu motivieren. Der lokale Sportverein kann z. B. über den FDST hinaus ein Angebot an der Schule schaffen, bei dem Sportarten vorgestellt und Kinder zum Probetraining eingeladen werden. Die negativen Rückmeldungen sollten dennoch ernst genommen werden, da sie möglicherweise auf Faktoren wie unpassende Sportarten, fehlende individuelle Betreuung oder ein nicht kindgerechtes Trainingsumfeld hinweisen. Hier bietet sich ein Ansatzpunkt für zukünftige Befragungen, um die Gründe für negative Rückmeldungen zu erfahren und diesen entgegenwirken zu können.

4.3.3 Anmeldung in einem Sportverein nach FDST

In der Post-Befragung gaben 15 % der Kinder an, dass sie sich nach der Teilnahme am Projekt in einem Sportverein anmelden möchten. Tatsächlich erfolgte (laut Post-Hoc-Befragung) bei 23 % eine Anmeldung, was einem bemerkenswert hohen Wert entspricht. Im Vergleich dazu stieg die Zahl der Kinder- und Jugendmitglieder unter 27 Jahre 2024 nach aktuellen DOSB-Daten um 5,65 % gegenüber dem Vorjahr, was als „Rekordzahl“ gilt. Bei den 7- bis 14-jährigen Kindern lag der Zuwachs bei 6,73 % (DOSB, 2024). Einzelne Sportvereine leiden währenddessen immer noch darunter, dass sie weniger Neueintritte als vor der Covid-19-Pandemie haben (Landessportbund Hessen e. V., 2023). Vor diesem Hintergrund deutet der Vereinsbeitritt im **deinsport.de**-Projekt darauf hin, dass das Projekt einen zusätzlichen Motivationsschub für die Kinder geschaffen hat.

Die Gesamtzahl der Vereinsmitglieder fiel zum Zeitpunkt der Post-Hoc-Befragung geringfügig niedriger aus als zur Post-Befragung. Hierbei gilt zu beachten, dass nur von 67 Teilnehmenden (18,5 %) Daten von beiden Messzeitpunkten vorliegen und somit ein direkter Vergleich in Bezug auf die Gesamtzielgruppe nur bedingt aussagekräftig ist. Von den 67 gematchten Fällen, bei denen ein zeitlicher Vergleich möglich ist, waren 43 zur Post- und 47 zur Post-Hoc-Befragung Mitglied in einem Verein. Während sechs Kinder angaben, nicht mehr Mitglied zu sein, taten zehn Kinder einem Sportverein. Der Zuwachs der Vereinsmitglieder überwog demnach den Dropout aus dem Sportverein. Dass trotz der Austritte ein relevanter Anteil neuer Vereinsbeitritte erzielt werden konnte, spricht dafür, dass das Projekt in der Lage war, neue Zielgruppen zu erreichen und bestehende Barrieren für den Vereinseintritt zu senken.

Bei den Kindern, die sich nicht angemeldet haben, war der am häufigsten genannte Grund, dass sie bereits Mitglied in einem Sportverein sind (42 %). Dies deutet erneut darauf hin, dass einige Kinder bereits in organisierte Sportstrukturen eingebunden ist und somit weniger Bedarf an zusätzlichen Vereinsbeitritten besteht. Das bestätigen auch die Zahlen der Bestandserhebungen des DOSB (2024). Gut zwei Drittel der Kinder zwischen sieben und 14 Jahren sind Mitglied in einem Sportverein. Bei bis 6-jährigen Kindern sind es 28 %. Die Mitgliedszahlen des DOSB zeigen, dass gerade der Übergang in die Grundschule ein großes Potenzial für den Vereinsbeitritt hat. Es lohnt sich also gerade bei jungen Kindern anzusetzen. Für zukünftige Projekte kann der Fokus außerdem stärker auf Kinder ohne bestehende Vereinsanbindung gelegt werden kann, um die Reichweite und den Mehrwert der Intervention zu maximieren.

Die hohe grundsätzliche Sportaffinität der Kinder wird durch den Befund untermauert, dass 87 % angeben, gerne Sport zu treiben. Außerdem wurde als häufigster Grund für die Mitgliedschaft im Verein Spaß an Bewegung (78 %). Dies verdeutlicht, dass die intrinsische Freude an der Bewegung eine zentrale Motivation für eine Vereinsanbindung darstellt und weniger externe Faktoren wie Leistungsorientierung oder soziale Verpflichtungen im Vordergrund stehen.

4.3.4 Einfluss der Eltern

Der Einfluss der Eltern zum Eintritt bzw. Nicht-Eintritt in den Sportverein lässt sich durch die Schulkinder-Befragung nur bedingt abbilden. Es ist fraglich, ob die befragten Grundschulkin- der den Einfluss ihrer Eltern auf den Zugang zum Vereinssport vollumfänglich beurteilen können. Aus Sicht der befragten Kinder scheint der Einfluss der Eltern nicht ausschlaggebend zu sein. Als Grund für die Mitgliedschaft im Sportverein wird die Aussage „Meine Eltern motivieren mich“ von allen Auswahlmöglichkeiten am seltensten – wenn auch immer noch von 37 % der Kinder – ausgewählt. Wenn die Kinder angaben, nach dem *FDST* nicht in einem Sportverein angemeldet worden zu sein, wurden sie ebenfalls nach den Gründen gefragt. Auch hier wurde die Antwortmöglichkeit, die Bezug auf die Eltern nimmt, „Meine Eltern wollen nicht“, am seltensten gewählt (4 %). Betrachtet man die elf Kinder, die nach dem *FDST* im Sportverein angemeldet wurden und von denen Post- und Post-Hoc-Fragebogen gematcht werden konnten, fällt auf, dass etwa drei Viertel angeben, dass ihre Eltern es gut fanden, dass sie am *FDST* teilgenommen haben, während es beim Rest der Stichprobe circa die Hälfte waren. Aufgrund der

kleinen Stichprobengröße der gematchten Datensätze, konnten hier keine statistischen Verfahren angewandt werden. Dennoch lässt sich vermuten, dass die Eltern der Kinder, die bei einem Sportverein angemeldet wurden, interessierter am Thema „Sport für ihre Kinder“ waren. Unter Berücksichtigung der Eltern- und Lehrkräftebefragung (Post, Kapitel 3), lässt sich die Unterstützung der Eltern als wesentlicher Einflussfaktor auf den Zugang zum Sportverein herausstellen. Die Rolle der Eltern in Bezug auf das Sport- und Bewegungsverhalten ihrer Kinder, wird durch zahlreiche Studien bestätigt (Petersen et al., 2020; Rodrigues et al., 2018).

Da die Eltern im Grundschulalter einen großen Einfluss auf ihre Kinder haben und z. B. die Entscheidung einer Anmeldung im Sportverein letztendlich umsetzen, ist es auch in Zukunft wichtig, sie als Zielgruppe in Projekten wie **deinsport.de** mitzudenken und einzubinden. Denkbar wäre die Einbindung beispielsweise durch eine Informationsveranstaltung für Eltern, die von den Schulen organisiert wird. Da das Angebot der digitalen Informationsveranstaltungen von **deinsport.de** bei den Eltern wenig Anklang gefunden hat, ist das Mitwirken der Schulen für einen Elternabend vor Ort besonders wichtig.

4.3.5 Eigenschaften der zum Vereinsbeitritt motivierten Kinder

Die Kinder, die nach dem *FDST* in einem Sportverein angemeldet wurden, werden hier als die Kinder bezeichnet, die durch **deinsport.de** zum Vereinsbeitritt motiviert wurden. Hier muss betont werden, dass nicht erfragt wurde, ob tatsächlich der *FDST* und das Projekt **deinsport.de** ausschlaggebend für die Anmeldung waren. Es können demnach andere Faktoren den Vereinsbeitritt begünstigt haben, die nicht durch die Befragung abgedeckt wurden.

Die Ergebnisse erlauben folgende Interpretation der Charakteristika der Kinder, die nach dem *FDST* in einem Sportverein angemeldet wurden (n=60):

- Die Kinder sind zum Zeitpunkt Post-Hoc (1 Jahr nach *FDST*) aktiver als jene, die nicht im Verein angemeldet wurden.
- Sie haben besonders viel Spaß an Bewegung: Zum einen wird „Es macht mir Spaß mich zu bewegen“ als häufigster Grund für die Vereinsmitgliedschaft genannt – signifikant häufiger als von jenen, die nicht im Verein angemeldet wurden. Außerdem geben sie häufiger an, gerne Sport zu treiben, als Kinder, die nicht nach dem *FDST* im Verein angemeldet wurden.

Es handelt sich demnach zum Zeitpunkt der Post-Hoc-Befragung, also ein Jahr nach dem *FDST* und nach Anmeldung im Sportverein um eine aktive und sportinteressierte Stichprobe. Welche Charakteristika die Zielgruppe vor Vereinsbeitritt hatte, kann durch das Matching mit den Post-Fragebögen untersucht werden. Da hier aber nur eine geringe Anzahl (n=11) gematcht werden konnten, sind die Aussagen nicht repräsentativ und belastbar. Dennoch sind folgende Tendenzen zu erkennen:

- Die elf Kinder, deren Fragebögen von Post- und Post-Hoc-Befragung zusammengebracht werden konnten, haben sich im Durchschnitt bei der Post-Befragung weniger bewegt als der Rest der Stichprobe. Außerdem hat die körperliche Aktivität zur Post-Hoc-Befragung, nach Vereinsanmeldung, zugenommen.

- Während zwei Kinder bei der Post-Befragung genannt haben, dass sie an einem Probetraining teilnehmen wollen, haben bei der Post-Hoc-Befragung tatsächlich neun von elf Kindern teilgenommen. Das Probetraining scheint demnach den Vereinsbeitritt begünstigt zu haben.
- Gut die Hälfte der Kinder gibt schon zur Post-Befragung an, in einem Sportverein zu sein.

4.4 Zusammenfassung und Fazit

Der Fokus dieser Studie II lag auf der Post-Hoc-Befragung der Schulkinder als Follow-Up zum Projekt **deinsport.de** ein Jahr nach dem *FDST*. Folgende Erkenntnisse wurden zu den Fragestellungen (Kapitel 4.1) erlangt:

- **Bewegungsverhalten:** Die befragten Schulkinder bewegen sich zum Zeitpunkt der Post- und Post-Hoc-Befragung im Durchschnitt gleich viel. Die körperliche Aktivität deckt sich mit den Ergebnissen der bundesweiten KiGGS-Studie. Die Kinder, die nach dem *FDST* im Sportverein angemeldet wurden, bewegen sich zum Zeitpunkt der Post-Hoc-Befragung mehr, als die die nicht angemeldet wurden.
- **Probetraining:** Das Angebot des Probetrainings wird wahrgenommen – Knapp ein Drittel (30%) der Kinder nehmen tatsächlich an einem Probetraining teil und fast der gleiche Anteil hat es auch direkt nach dem *FDST* schon geplant. Das Probetraining gefällt der Mehrheit der Kinder (65 %) gut.
- **Mitgliedschaft im Sportverein:** Es erfolgen Anmeldungen im Sportverein – Fast ein Viertel der Kinder (23 %) gab an, nach dem *FDST* Mitglied in einem Verein geworden zu sein. 15 % der Kinder der Post-Befragung hatten es direkt nach dem *FDST* geplant. Wenn die Kinder nicht Mitglied geworden sind, lag das vor allem daran, dass sie bereits im Verein waren, keine Lust oder keine Zeit hatten. Besonders gerne machen die Kinder Sport im Verein, weil sie Spaß an Bewegung haben.
- **Zum Vereinsbeitritt motivierte Kinder:** Die Kinder, die nach dem *FDST* bei einem Sportverein angemeldet wurden, sind zum Zeitpunkt der Post-Hoc-Befragung aktiver und haben mehr Freude an Bewegung als jene, die nach dem *FDST* nicht im Sportverein angemeldet wurden.

Mit Blick auf die Ergebnisse der Schulkinder-Befragung, ist das Projekt **deinsport.de** als erfolgreich zu bewerten. Trotz eventueller Hürden (siehe Studie 1) wurden Kinder zu einem Probetraining und letztendlich zur Anmeldung zum Sportverein motiviert. Vor allem Kinder, die Spaß an Bewegung haben, werden erreicht.

Darüber hinaus zeigen sich Optimierungspotenziale für das Projekt, welche die Wirkung verstärken und noch mehr Schulkinder profitieren lassen könnten:

- **Bereits in den früheren Klassen ansetzen:** Zu Beginn des Projekts waren viele der befragten Kinder bereits im Verein. Eine frühere Implementierung mit gezielter Ansprache für Kinder, die noch nicht im Sportverein sind, könnte die Erfolgsquote erhöhen.

- **Spaß in den Vordergrund stellen:** Freude an Bewegung zeigte sich als höchste Motivation zur Vereinsmitgliedschaft. Der Fokus des Projekts könnte noch mehr auf Spaß an Bewegung liegen, um mehr Kinder für den Sportverein zu begeistern. Beim FDST könnte dies durch Team-Challenges umgesetzt werden, in denen Einzelergebnisse von Kindern zu Team-Scores addiert werden und somit das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird. Außerdem können z. B. Animationen, Avatare oder digitale Orden („Sprungmeisterin“ mit Frosch-Animation, „Ball-Profi“) das Interesse und die Freude der Kinder erhöhen.
- **Eltern einbinden:** Im Grundschulalter stellen die Eltern eine wichtige Zielgruppe dar, wenn die Kinder erreicht werden sollen. Die Einbindung der Eltern bzw. die Kommunikation mit den Eltern sollte möglichst barrierefrei erfolgen.
- **Verknüpfung mit Vereinen:** Das Projekt zeigt bereits erste Erfolge im schulischen Setting. Dennoch bestehen weiterhin Hürden beim Übergang in den Vereinssport, wie „keine passende Sportart/ Verein gefunden“. Diese können durch eine engere Verknüpfung und Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen abgebaut werden. Lokale Vereine könnten sich im Rahmen des Projekts direkt an den Schulen präsentieren und so den ersten Kontakt niederschwelliger gestalten. Eine vollständige Verlagerung des Projekts in den Sportverein anstatt in der Schule, würde den direkten Kontakt vereinfachen, jedoch auch das Risiko bergen, insbesondere die Schulkinder nicht zu erreichen, die bislang keinen Zugang zu Vereinssport hatten.

Gemeinsam mit den Erkenntnissen zu den Hürden für den Vereinsbeitritt und den Optimierungspotenzialen aus den Befragungen der Studie 1, können diese Erkenntnisse dazu dienen, **deinsport.de** weiter zu verbessern und noch mehr Schulkinder profitieren zu lassen. Denn bewegte Kinder werden zu aktiveren und gesünderen Erwachsenen (Guo et al., 2024; Buksch et al., 2024).

5 Literatur

- Bucksch, J., Möckel, J., Kaman, A., & Sudeck, G. (2024). *Bewegungsverhalten von älteren Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Ergebnisse der HBSC-Studie 2022 und Zeitverläufe seit 2009/10*. *Journal of Health Monitoring*, 9(1), 68–85. <https://doi.org/10.25646/11873>
- Cleland, V., Venn, A., Fryer, J., Dwyer, T., & Blizzard, L. (2005). Parental exercise is associated with Australian children's extracurricular sports participation and cardiorespiratory fitness: A cross-sectional study. *The international journal of behavioral nutrition and physical activity*, 2(1), 3. <https://doi.org/10.1186/1479-5868-2-3>
- Deutsche Sportjugend. (2021). *Stellungnahme der Deutschen Sportjugend zum Vierten Kinder- und Jugendsportbericht*. Abgerufen von <https://www.bundestag.de/resource/blob/833300/d443b58daeb5083dd47c4388b7a-edc6e/20210414-Stellungnahme-dsj-data.pdf>
- DOSB. (2024). *Rekordzahlen im deutschen Sport – Kinder und Jugendliche im Fokus* [Online-Nachricht]. Abgerufen am 31. Oktober 2024 von <https://www.dosb.de/aktuelles/news/detail/rekordzahlen-im-deutschen-sport-kinder-und-jugendliche-im-fokus>
- Finger, J. D., Varnaccia, G., Borrmann, A., Lange, C., & Mensink, G. (2018). Körperliche aktivität von kindern und jugendlichen in Deutschland–Querschnittergebnisse aus KiGGS welle 2 und trends.
- Froböse, I., & Großmann, P. (2017). *Der kleine Sporticus. Bewegungs- und Ernährungstipps, die Kinder fit machen* (1. Auflage). Beltz. Abruf unter <http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-86441-3>
- Gonzalez-DeHass, A. R., Willems, P. P., Powers, J. R., & Musgrove, A. T. (2022). Parental involvement in supporting students' digital learning. *Educational Psychologist*, 57(4), 281–294. <https://doi.org/10.1080/00461520.2022.2129647>
- Guo, J., Fraser, B. J., Blizzard, L., Schmidt, M. D., Dwyer, T., Venn, A. J., & Magnussen, C. G. (2024). *Tracking of cardiorespiratory fitness from childhood to mid-adulthood*. *The Journal of Pediatrics*, 264, 113778. <https://doi.org/10.1016/j.jpeds.2023.113778>
- Hammersley, M. L., Okely, A. D., Batterham, M. J., & Jones, R. A. (2019). An Internet-Based Childhood Obesity Prevention Program (Time2bHealthy) for Parents of Preschool-Aged Children: Randomized Controlled Trial. *Journal of medical Internet research*, 21(2), e11964. <https://doi.org/10.2196/11964>
- Isoard-Gauthier, S., Ginoux, C., & Trouilloud, D. (2022). Associations between peer motivational climate and athletes' sport-related well-being: Examining the mediating role of motivation using a multi-level approach. *Journal of sports sciences*, 40(5), 550–560. <https://doi.org/10.1080/02640414.2021.2004680>
- Landessportbund Hessen e. V. (2023). *Sport in Hessen: Mitgliederentwicklung 2022* (SiH 08/2023). Frankfurt am Main: Landessportbund Hessen. https://www.landessportbund-hessen.de/fileadmin/media/bereich_KomMa/Sport_in_Hessen_2023/SiH_08_2023_web.pdf
- Mayring, P., & Fenzl, T. (2019). Qualitative Inhaltsanalyse. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 633-648). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Mutter, F., & Pawlowski, T. (2013). Role models in sports – Can success in professional sports increase the demand for amateur sport participation? *Sport Management Review*, 17(3), 324–336. <https://doi.org/10.1016/j.smr.2013.07.003>
- Petersen, T. L., Møller, L. B., Brønd, J. C., Jepsen, R., & Grøntved, A. (2020). Association between parent and child physical activity: a systematic review. *The international journal of behavioral nutrition and physical activity*, 17(1), 67. <https://doi.org/10.1186/s12966-020-00966-z>
- Price, M., Yuen, E. K., Davidson, T. M., Hubel, G., & Ruggiero, K. J. (2015). Access and completion of a Web-based treatment in a population-based sample of tornado-affected adolescents. *Psychological services*, 12(3), 283–290. <https://doi.org/10.1037/ser0000017>
- Rodrigues, D., Padez, C., & Machado-Rodrigues, A. M. (2018). Active parents, active children: The importance of parental organized physical activity in children's extracurricular sport participation. *Journal of child health care : for*

professionals working with children in the hospital and community, 22(1), 159–170.
<https://doi.org/10.1177/1367493517741686>

Stassen, G., Grieben, C., Froböse, I., & Schaller, A. (2020). Engagement with a Web-Based Health Promotion Intervention among Vocational School Students: A Secondary User and Usage Analysis. *International journal of environmental research and public health*, 17(7). <https://doi.org/10.3390/ijerph17072180>

Tschopp, C., & Jimmy, G. (2014). Evaluation des GKB SPORTKIDS-Programms: Elternbefragung zu Sportteilnahme nach Programmabschluss (Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen/Eidgenössisches Bundesamt für Sport). Zugegriffen über <https://www.gkb-sportkids.ch/studie-bundesamt-fuer-sport.html?file=files%2Fstandard%2Fpdf%2FStudie%2520GKB%2520SPORTKIDS.pdf>

6 Anhang

6.1. Fragebogen Lehrkräfte

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Vielen Dank, dass Sie an der Umsetzung von **deinsport.de** mitgewirkt haben. Durch Ihren Einsatz haben Sie den Alltag Ihrer Schüler*innen mit einer gesunden Portion Bewegung bereichert. Mit der Beantwortung des folgenden Fragebogens helfen Sie uns, das Projekt weiter zu verbessern.

Allgemeine Hinweise:

- Die Dauer für die Bearbeitung des Fragebogens beträgt ca. 10 Minuten
- Die Bearbeitung des Fragebogens ist freiwillig
- Wählen Sie bitte pro Frage eine oder mehrere Antwortmöglichkeiten aus
- Antworten Sie bitte intuitiv und spontan
- Antworten Sie bitte so ehrlich wie möglich
- Die Auswertung wird **vollständig anonym** behandelt

-
1. Wurden Sie vor dem *Finde Deinen Sport Tag* ausreichend und rechtzeitig über die Organisation und den Ablauf des Tages informiert?

Ja

Nein

2. Gab es am Umsetzungstag Unklarheiten, die Sie gerne detaillierter erklärt bekommen hätten?

Nein

Ja, und zwar:

3. Wurden Sie ausreichend über das Förderpaket (finanzielle Unterstützung) für einen Vereinsbeitritt der Kinder durch *deinsport.de* informiert?

Ja

Nein

3.1. Bei Nein: Wo lagen die Unklarheiten?

4. Haben Sie die Eltern ausreichend über das Förderpaket (finanzielle Unterstützung) aufklären können?

Ja

Nein

4.1. Bei Nein: Warum nicht?

5. Wissen Sie, ob das Förderpaket (finanzielle Unterstützung) von Kindern aus Ihrer Klasse in Anspruch genommen wurden?

Ja
Nein
Weiß ich nicht

- 5.1. Bei Nein: Was sind bei der Inanspruchnahme des Förderpakets die größten Hürden?

6. Waren die Eltern an diesem Projekt interessiert?

Ja
Nein
Weiß nicht

7. Wie haben Sie mit den Eltern über den *Finde Deinen Sport Tag* kommuniziert?

Elternbrief/E-Mail
Elternabend
Elternsprechtage
Sonstige: _____

8. Welche Rückfragen gab es seitens der Eltern?

Keine
Inhaltliche Rückfragen
Organisatorische Rückfragen

9. Wissen Sie, ob die Eltern Interesse an der angebotenen digitalen Infoveranstaltung hatten?

Ja, Sie hatten Interesse und haben daran teilgenommen
Nein, die Eltern hatten kein Interesse
Weiß nicht

10. Was hält die Kinder Ihrer Ansicht nach davon ab, sich zuhause einzuloggen und die 4 Fragen im Portal zu beantworten?

- Kinder vergessen es
- Kinder interessieren sich nicht
- Eltern unterstützen nicht
- Eltern/Kinder haben Sprachbarriere
- Technisches Equipment fehlt
- Sonstige: _____

10.1. Wie könnte diese Barriere verringert werden?

11. Sehen Sie durch dieses Projekt einen Mehrwert, insbesondere für Kinder, die in ihrer Freizeit sonst weniger in Berührung mit einem Sportverein kommen?

Ja, und zwar:

Nein, weil:

Weiß nicht

12. Glauben Sie, dass *deinsport.de* ein Projekt ist, das insbesondere diejenigen Kinder zu mehr Bewegung motiviert, die sonst in ihrer Freizeit weniger mit Bewegung in Berührung kommen?

- Ja
- Nein: Warum nicht?

12.1. Wie kann Ihrer Meinung nach *deinsport.de* für eben diese Kinder noch attraktiver/motivierender gestaltet werden?

13. Sehen Sie einen Mehrwert für die Lehrkräfte durch dieses Projekt?

Ja, und zwar:

Nein, weil:

Weiß nicht

14. Wissen Sie, ob die Kinder Probetrainings in den Vereinen vereinbart bzw. absolviert haben?

Ja, und zwar: _____ (Anzahl Kinder)

Nein

Weiß nicht

15. Wissen Sie, ob sich aus dem Projekt Vereinsanmeldungen ergeben haben?

Ja, und zwar: _____ (Anzahl Anmeldungen)

Nein

Weiß nicht

16. Was sind Ihrer Meinung nach die größten Barrieren für einen Vereinsbeitritt der Kinder, die noch nicht im Verein sind? (Mehrfachnennungen möglich)

- Fehlende Unterstützung der Eltern
- Finanziell nicht möglich
- Kinder sind unmotiviert
- Fehlende soziale Einbindung
- Lange Fahrtwege
- Fehlendes Angebot seitens der Vereine
- Zeitmangel
- Sonstige Gründe: _____

17. Würden Sie nochmal am Projekt teilnehmen?

- Ja
- Nein, weil:

18. Würden Sie das Projekt weiterempfehlen?

- Ja
- Nein, weil:

19. Wie groß sehen Sie den Organisationsaufwand der Lehrkräfte für dieses Projekt?

- Gering Angemessen Zu hoch

19.1. Wenn der Aufwand zu hoch war: Haben Sie Ideen, wie der Aufwand gemindert werden könnte?

20. Haben Sie weitere konkrete Verbesserungsvorschläge?

Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre Teilnahme!

6.2. Post-Fragebogen Schulkinder

Deine Meinung ist uns wichtig!

Gratulation, Du hast es geschafft! Vielen Dank, dass Du bei **deinsport.de** mitgemacht hast! In diesem Fragebogen möchten wir Dir ein paar Fragen über den *Finde Deinen Sport Tag* stellen.

Bitte denke daran:

- Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten – dies ist **kein** Test
- Bitte beantworte alle Fragen so ehrlich und so genau wie möglich – das ist sehr wichtig
- Deine Antworten werden natürlich ohne Angabe Deines Namens ausgewertet

Um einen Code für Dich zu erstellen, fülle bitte noch die folgenden Felder aus:

Die ersten beiden Buchstaben des Vornamens Deiner Mutter (z. B. <u>E</u> lke → EL)	
Die Zahlen Deines Geburtsmonats (z. B. 03. <u>11</u> .2015 → 11)	
Die letzten drei Buchstaben Deines Geburtsortes (z. B. Wolfs <u>bu</u> rg → URG)	
Die Anzahl der Buchstaben Deines Nachnamens (z. B. <u>M</u> üller → 6)	

1. An wie vielen Tagen in der Woche bist Du für mindestens 1 Stunde lang körperlich so aktiv, dass Du so richtig aus der Puste kommst (z. B. durch Trainingseinheiten oder beim Toben mit Freunden)?

1 Tag
 2 Tage
 3 Tage
 4 Tage
 5 Tage
 6 Tage
 7 Tage

2. Wann bewegst Du Dich im Alltag viel (z. B. beim Radfahren, Spielen, Toben etc.)? (hier kannst Du auch mehrere Kreuze machen)

In der Schulpause
 Beim Schulweg
 Nach der Schule (z. B. im Garten oder in der Nachbarschaft)
 Im Verein
 In der offenen Ganztagschule/Nachmittagsbetreuung
 in der Schule

3. Bist Du aktuell Mitglied in einem Sportverein?

Ja
 Nein, aber ich war schonmal Mitglied in einem Sportverein
 Nein, ich war noch nie Mitglied in einem Sportverein

3.1. Welchen Sport betreibst Du in diesem Verein?

Antwort: _____

3.2. Wie lange bist Du schon in diesem Verein?

Antwort: _____

3.3. Welchen Sport hast Du dabei betrieben?

Antwort: _____

3.4. Warum bist Du aus dem Sportverein ausgetreten? (hier kannst Du auch mehrere Kreuze machen)

Zu große Entfernung
 Trainer*in nicht nett
 Andere Kinder nicht nett
 Freund*innen sind ausgetreten
 Sportart passte nicht mehr
 Vereinsmitgliedschaft zu teuer
 Keine Zeit mehr
 Eltern wollten nicht mehr
 Anderer Grund: _____

4. Hast Du die Bewegungsbroschüre am *Finde Deinen Sport Tag* erhalten?
Ja
Nein
Weiß nicht

4.1. Wo hast Du die Broschüre gelesen?

Im Unterricht Zuhause mit meinen Eltern 5. Auf einer Skala von 1 (gar nicht) bis 5 (sehr gut), wie gut hat Dir der *Finde Deinen Sport Tag* gefallen? 1 (gar nicht) 2 3 4 5 (sehr gut)6. Nenne jeweils eine Sache, die Dir bei dem Projekt *deinsport.de* besonders gut und nicht so gut gefallen hat.

Gut: _____

Nicht so gut: _____

7. Fanden Deine Eltern es gut, dass Du am *Finde Deinen Sport Tag* teilnimmst?Ja Nein Weiß nicht 8. Hast Du Dich nach dem *Finde Deinen Sport Tag* zuhause eingeloggt und die 4 Fragen beantwortet?Ja Nein

8.1. Wenn Ja: Hast Du Dich allein oder mit der Hilfe einer erwachsenen Person eingeloggt?

Allein Mit meinen Eltern Mit Freund*innen Mit meinen Geschwistern Mit einer Lehrkraft in der Schule

8.2. Wenn Nein: Warum hast Du Dich nicht eingeloggt?

- Kein Computer
- Keine Hilfe von den Eltern
- Habe es vergessen
- Probleme mit dem Einloggen
- Ich interessiere mich nicht für Sport
- Ich bin schon in einem Verein
- Ich wusste nicht, dass ich mich einloggen soll
- Weiß nicht
- Anderer Grund: _____

9. Fandest Du die Dir vorgeschlagenen Sportarten gut?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

9.1. Wenn nein, warum nicht?

- Ich mache schon einen anderen Sport
- Die Sportarten passen nicht zu mir
- Ich finde eine andere Sportart gut
- Anderer Grund: _____

10. Hat Dir von den vorgeschlagenen Sportarten eine Sportart besonders gut gefallen?

- Ja, und zwar: _____
- Nein

11. Planst Du, an einem Probetraining teilzunehmen?

- Ja und zwar in der Sportart: _____
- Nein

11.1. Wenn nein: warum nicht? (hier kannst Du auch mehrere Kreuze machen)

- Ich bin schon Mitglied in einem Sportverein
- Ich mache Sport außerhalb des Vereins
- Die Sportarten passen nicht zu mir
- Ich mache nicht gerne Sport
- Ich habe schon andere Termine in der Woche
(z. B. Musikunterricht, Nachhilfe oder Ähnliches)
- Kein Geld dafür
- Ich spiele lieber zuhause
- Anderer Grund: _____

12. Willst Du Dich in einem Sportverein, der Dir vorgeschlagen wurde, anmelden?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

12.1. Wenn nein: warum nicht? (hier kannst Du auch mehrere Kreuze machen)

- Weil meine Eltern das nicht möchten
- Zu teuer
- Das wäre zu weit weg
- Ich habe schon andere Termine in
der Woche (z. B. Musikunterricht,
Nachhilfe oder Ähnliches)
- Anderer Grund: _____

13. Würdest Du nochmal am *Finde Deinen Sport Tag* teilnehmen?

- Ja Nein

Geschafft! Vielen Dank, dass Du die Fragen beantwortet hast.

6.3. Post-hoc-Fragebogen Schulkinder

Deine Meinung ist uns wichtig!

Weißt Du noch? Im vergangenen Schuljahr hast Du am *deinsport.de Finde Deinen Sport Tag* mitgemacht und im Anschluss einen kurzen Fragebogen beantwortet. Heute möchten wir mit Dir auf das vergangene Jahr zurückblicken und Dir ein paar Fragen darüber stellen.

Bitte denke daran:

- Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten – dies ist **kein** Test
- Bitte beantworte alle Fragen so ehrlich und so genau wie möglich – das ist sehr wichtig
- Deine Antworten werden natürlich ohne Angabe Deines Namens ausgewertet

Um einen Code für Dich zu erstellen, fülle bitte noch die folgenden Felder aus:

Die ersten beiden Buchstaben des Vornamens Deiner Mutter (z. B. <u>E</u> lke → EL)	
Die Zahlen Deines Geburtsmonats (z. B. 03. <u>11</u> .2015 → 11)	
Die letzten drei Buchstaben Deines Geburtsortes (z. B. Wolfs <u>burg</u> → URG)	
Die Anzahl der Buchstaben Deines Nachnamens (z. B. <u>M</u> üller → 6)	

-
1. An wie vielen Tagen in der Woche bist Du für mindestens 1 Stunde lang körperlich so aktiv, dass Du so richtig aus der Puste kommst (z. B. durch Trainingseinheiten oder beim Toben mit Freunden)?

1 Tag 2 Tage 3 Tage 4 Tage 5 Tage 6 Tage 7 Tage

2. Wann bewegst Du Dich im Alltag viel (z. B. beim Radfahren, Spielen, Toben etc.)? (hier kannst Du auch mehrere Kreuze machen)

In der Schulpause
Beim Schulweg
Nach der Schule (z. B. im Garten oder in der Nachbarschaft)
Im Verein
In der offenen Ganztagschule/Nachmittagsbetreuung
in der Schule

3. Hast Du im Anschluss an den *Finde Deinen Sport Tag* an einem Probetraining teilgenommen?

Ja

Nein

Weiß nicht

3.1. Hat Dir das Probetraining Spaß gemacht?

Ja
Nein
Weiß nicht

3.2. Warum nicht? (hier kannst Du auch mehrere Kreuze machen)

Keine Lust drauf
Ich bin schon in einem Sportverein
Die Sportarten passten nicht zu mir
Es gab keinen passenden Verein
in der Nähe
Ich habe schon andere Termine in
der Woche (z.B. Musikunterricht,
Nachhilfe oder Ähnliches)
Ich mache nicht gerne Sport
Meine Eltern wollten nicht
Anderer Grund: _____

4. Haben Deine Eltern Dich nach dem *Finde Deinen Sport Tag* in einem Sportverein angemeldet?

Ja

Nein

4.1. Welchen Sport treibst Du dort im Verein?

Antwort: _____

4.2. Warum nicht? (hier kannst Du auch mehrere Kreuze machen)

Keine Lust drauf

Ich bin schon in einem Sportverein

Es gab keinen passenden Verein in meiner Nähe

Ich habe schon andere Termine in der Woche (z.B. Musikunterricht, Nachhilfe oder Ähnliches)

Ich mache nicht gerne Sport

Meine Eltern wollten nicht

Anderer Grund: _____

5. Bist Du aktuell Mitglied in einem Sportverein?

Ja

Nein, aber ich war schonmal Mitglied in einem Sportverein

Nein, ich war noch nie Mitglied in einem Sportverein

5.1. Welchen Sport betreibst Du in diesem Verein?

Antwort: _____

5.2. Seit wann bist Du Mitglied in diesem Sportverein?

Länger als 1 Jahr

Circa 1 Jahr

Erst seit kurzem

Weiß nicht

6. Warum bist Du gerne Mitglied im Sportverein und treibst dort Sport? (hier kannst Du auch mehrere Kreuze machen)

- Ich habe dort gute Erfahrungen gemacht
- Es macht mir Spaß mich zu bewegen
- Meine Eltern motivieren mich
- Ich kann im Verein etwas ausprobieren
- Meine Freund*innen sind auch im Verein
- Ich mag den/die Trainer*in
- Mir macht es Spaß, Sport in der Gruppe zu treiben
- Anderer Grund: _____

7. Machst Du grundsätzlich gerne Sport?

- Ja Nein Weiß nicht

7.1. Falls Nein: Warum nicht? (hier kannst Du auch mehrere Kreuze machen)

- Keine Lust drauf
- Keine Zeit
- Kein Sportangebot, das mich interessiert
- Das macht in meiner Familie keiner
- Meine Freund*innen machen auch keinen Sport
- Ich habe schlechte Erfahrungen im Sport gemacht
- Ich bin gesundheitlich nicht in der Lage
- Anderer Grund: _____

Geschafft! Vielen Dank, dass Du die Fragen beantwortet hast.

6.4. Interviewleitfaden Eltern-Befragung

Forschungsfrage: Welche Herausforderungen und Chancen stehen im Zusammenhang mit einem Vereinsbeitritt?

Baustein	Frage/Inhalt
Begrüßung	a) Begrüßung und Vorstellung der beteiligten Personen (Ansprechniveau festlegen) b) Vorstellung des geplanten Interviews : unter anderem Wiederholung des Themas/Projekt, Dauer, Regeln (z. B., dass die/der Interviewte nichts Falsches sagen kann) c) Die/der Interviewte wird über Datenschutz und die Anonymisierung der Ergebnisse aufgeklärt (Tonaufnahme des Interviews und Transkription, aber mit Kennnummer ohne Verknüpfung zum Namen oder anderen persönlichen Daten) d) Hinweis, dass ab diesem Zeitpunkt die Aufnahme erfolgt
Eisbrecher <i>Role Modeling</i>	Welchen Bezug haben Sie selbst zu Bewegung und Sport? <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie bitte kurz, welchen Stellenwert Bewegung und Sport für Sie persönlich hat. - Wie würden Sie Ihr eigenes Aktivitätsniveau beschreiben? Denken Sie gerne an eine typische Woche in Ihrem Alltag: an wie vielen Tagen in der Woche/wie viele Stunden pro Woche üben Sie moderate ([mit dem Hund] spazieren, Garten- und Haushaltsarbeiten, entspanntes Radfahren oder Schwimmen) und intensive (Tennis spielen, Joggen, Fitness) Aktivitäten aus? Wie würden Sie den Bezug Ihres Kindes zu Bewegung und Sport beschreiben? <ul style="list-style-type: none"> - Z. B. Bewegung macht dem Kind Freude oder Kind hat kein Interesse daran etc. - Beschreiben Sie bitte kurz die Hobbys Ihres Kindes. - Wie würden Sie das Aktivitätsniveau Ihres Kindes beschreiben? - Hat Ihr Kind schon verschiedene Sportarten ausprobiert?
Opening <i>Family based activities</i> <i>Family Participation</i>	Spielen die Themen Bewegung und Sport in Ihrem familiären Alltag eine Rolle? <ul style="list-style-type: none"> - Falls ja: Wie sieht das konkret aus? (z. B. gemeinsame Aktivitäten [Welche?], Bewegung und Sport als Gesprächsthemen oder Unterhaltungsformat in Fernsehen, Internet etc.) - Schätzen Sie bitte ein, wie häufig Sie als Familie im Monat oder pro Woche gemeinsame „bewegte“ Aktivitäten unternehmen. - Wenn Sie in Ihrer Familie eine sportliche Aktivität unternehmen: wie oft nehmen Sie selbst aktiv daran teil und wie oft übernehmen Sie eher eine beobachtende Rolle? (z. B. Ballsport im Park, Schwimmen gehen, etc.) - Treiben mögliche Geschwister Sport (im Verein)? - Treibt Ihr Kind Sport (im Verein)?
Introductory	Sind Sie/Waren Sie selbst schonmal Mitglied in einem Sportverein? <ul style="list-style-type: none"> - Falls ja: Welche Vorteile bietet für Sie persönlich der Vereinssport? - Fall nein: Was hat Sie daran gehindert? Z. B. keine Zugangsmöglichkeiten, kein Interesse, etc.
Transition	Wie haben Sie und Ihr Kind im Vorhinein auf die Teilnahme am Projekt <i>deinsport.de</i> geblickt? <ul style="list-style-type: none"> - Waren Sie eher neugierig/gespannt/gestresst/skeptisch/neutral? Wie war der Informationsfluss im Vorhinein? <ul style="list-style-type: none"> - Welche Informationen haben Sie erhalten? Wie und von wem? (Bewegungsbroschüre + Förderpakete) - Hätten Sie sich mehr Informationen gewünscht? Wenn ja, zu welchen Bereichen?

Baustein	Frage/Inhalt
	<ul style="list-style-type: none"> - Haben Sie an der digitalen Infoveranstaltung teilgenommen? Wenn nein, warum nicht? Was würde es für Sie attraktiver machen, an dieser teilzunehmen?
	<p>Beschreiben Sie, basierend auf den erhaltenen Informationen, Ihre Ansprüche/ Wünsche/ Erwartungen an das Projekt im Vorhinein.</p>
Projektteilnahme Login Sportarten	<p>Wie und was hat Ihr Kind vom <i>Finde Deinen Sport Tag</i> berichtet? Hat Ihr Kind sich zu Hause eingeloggt und die vier Fragen beantwortet?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Falls ja: Haben Sie Ihrem Kind dabei geholfen? - Falls nein: Warum nicht? Welche Schwierigkeiten gab es? <p>Wie fanden Sie selbst die vorgeschlagenen Sportarten für Ihr Kind?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wären Sie selbst auf diese Sportarten gekommen bzw. hätten diese für Ihr Kind in Erwägung gezogen?
Probetraining Vereinsbeitritt	<p>Wollte Ihr Kind eine der vorgeschlagenen Sportarten ausprobieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Falls nein: Warum nicht? (z. B. Kind ist bereits im Verein, kein Interesse, keine Zeit, keine finanziellen Möglichkeiten etc.) - Falls ja: <i>Nächsten Fragen stellen</i> ↴ <p>Haben Sie Ihr Kind zu einem Probetraining angemeldet?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Falls ja: Wie fanden Sie und Ihr Kind das Probetraining? - Falls nein: Waren Ihnen die aufgelisteten Vereine bekannt? Warum kam es zu keinem Probetraining? (z. B. Kind ist bereits im Verein, kein Interesse, keine Zeit, keine finanziellen Möglichkeiten etc.) <p>Haben Sie Ihr Kind (im Anschluss an das Probetraining) im Verein angemeldet?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Falls ja: Welche Faktoren waren ausschlaggebend dafür, dass die Anmeldung erfolgt ist? - Falls nein: Welche Faktoren waren ausschlaggebend dafür, dass keine Anmeldung erfolgt ist? (z. B. Finanziell, Zeitliche Ressource, kein Platz im Verein, Sport hat nicht gepasst) <p>Ist Ihnen das Förderpaket im Vorhinein bekannt gewesen?</p>
Rückblick	<p>Wie lautet Ihr persönliches, zusammenfassendes Fazit zu dem Projekt? Inwiefern wurden Ihre vorhin erwähnten Ansprüche/Wünsche/Erwartungen erfüllt? Haben Sie noch weitere Anmerkungen/Anregungen?</p>
Ausblick & Verabschiedung	<p>Nach Abschluss des Interviews wird der/dem Interviewten für die Teilnahme gedankt und Hinweise zur Auswertung und weiteren Vorgehensweise erklärt. Sollte die/der Interviewte offene Fragen oder Anmerkungen haben, wird darauf entsprechend eingegangen.</p>